

Erscheint Vormittags 2 Mal.

Festh 6¹/₂ Uhr.

Rachmittag 5¹/₂ Uhr.

Sonn- und Feiertag

nur früh 6¹/₂ Uhr.

Redaktion und Expedition

Johanniskirche 33.

Der die Stadtgrenze eingerichtete Max-

ist nicht mehr hier zu bestehen.

Annahme der für die nächst-

folgende Morgen-Ausgabe be-

stimmten Umlaufreite an Boden-

tagen bis 3 Uhr Rachmittag,

an Sonn- und Feiertagen früh

die 7¹/₂ Uhr.

Zu den Filialen für Int.-Ausgabe:

Otto Klemm, Universitätsstr. 22,

Wolff & Sohn, Rathausmarkt, 18. p.

nur bis 7¹/₂ Uhr.

4.000

4.000

4.000

4.000

4.000

4.000

4.000

4.000

4.000

4.000

4.000

4.000

4.000

4.000

4.000

4.000

4.000

4.000

4.000

4.000

4.000

4.000

4.000

4.000

4.000

4.000

4.000

4.000

4.000

4.000

4.000

4.000

4.000

4.000

4.000

4.000

4.000

4.000

4.000

4.000

4.000

4.000

4.000

4.000

4.000

4.000

4.000

4.000

4.000

4.000

4.000

4.000

4.000

4.000

4.000

4.000

4.000

4.000

4.000

4.000

4.000

4.000

4.000

4.000

4.000

4.000

4.000

4.000

4.000

4.000

4.000

4.000

4.000

4.000

4.000

4.000

4.000

4.000

4.000

4.000

4.000

4.000

4.000

4.000

4.000

4.000

4.000

4.000

4.000

4.000

4.000

4.000

4.000

4.000

4.000

4.000

4.000

4.000

4.000

4.000

4.000

4.000

4.000

4.000

4.000

4.000

4.000

4.000

4.000

4.000

4.000

4.000

4.000

4.000

4.000

4.000

4.000

4.000

4.000

4.000

4.000

4.000

4.000

4.000

4.000

4.000

4.000

4.000

4.000

4.000

4.000

4.000

4.000

4.000

4.000

4.000

4.000

4.000

4.000

4.000

4.000

4.000

4.000

4.000

4.000

4.000

4.000

4.000

4.000

4.000

4.000

4.000

4.000

4.000

4.000

4.000

4.000

4.000

4.000

4.000

4.000

4.000

4.000

4.000

4.000

4.000

4.000

4.000

4.000

4.000

4.000

4.000

4.000

4.000

4.000

4.000

4.000

4.000

4.000

4.000

4.000

4.000

4.000

Altes Theater.

Die Siedermanns.
Operette in 3 Acten von Johann Strauss.

Personen:

Gabriel von Eisenstein, Rentier Dr. Küstner.
Rosalinde, seine Frau Dr. Schubert.
Franz, Gehängnis-Director Dr. Löbau.
Wenzel, sein Gehängnislehrer Dr. Ullrich.
Dr. Falke, Notar Dr. Blum, Advocate.
Abels, Stubenmädchen Rosalindens Dr. G. v. Janus.
Abel, ein Goppier Dr. Röder.
Rommel, Schankwirtschafts-Mitarbeiter Dr. Salomon.
Mauras, Amerikaner Dr. Bürgin.
Garofoli, ein Marquis Dr. Küller.
Lord Middleton Dr. Bauli.
Prosch, Gerichtsdienner Dr. Ichern.
Juan, Hammerdienner des Prinzen Dr. Martin.
Ma, Melanie Dr. Smutel.
Sib., Rosalinde Dr. Röder.
Gisela, eine Tochter Dr. Stern.
Silvia, Rosalinde Dr. Graetner.
Bertha, Rosalinde Dr. Hempel.
Paula, Rosalinde Dr. Röder I.
Herta, Rosalinde Dr. Röder II.
Peter, Rosalinde Dr. Küller.
Dame des Prinzen Dr. Röder.
Dritter Dr. Röder.
Vierter Dr. Röder.
Ein Amtsdienner Dr. Röder.

Gäste
des Prinzen Orlofsky

Die Handlung spielt in einem Badeort in der Nähe einer großen Stadt.
Rosalinde von Eisenstein — Marie Geistinger.
Nach dem 1. Act findet eine längere Pause statt.
Preise der Plätze.

Barterre 1. A. 25.-; Parquet 2. A. 50.-; Prosceniumlogen: à Voge 10 A.; Orchester: ein einzelner Platz: 2 A.; Barriere-Logen: ein einzelner Platz 2 A.; Amphitheater: ungelpert 1. A. 75.-; Erster Rang: Sperrt 2. A.; Erste Rang-Logen: ein einzelner Platz 2 A.; Erster Rang: Sperrt 1. A. 25.-; Zweiter Rang: Sperrt 1. A. 25.-; Zweiter Rang-Logen: ein einzelner Platz 1. A. 25.-; Dritter Rang: Mittelpunkt 60.-; Dritter Rang: Seitenplatz 30.-.
Ginsel 1.-7 Uhr. Anfang 7 Uhr. Ende nach 10 Uhr.

Repertoire des Stadttheaters zu Leipzig.

Neues Theater.
Sonntag, 25. Januar. 25. Abonnements-Bornholzmo.
1. Serie, grün, Mozart-Gesetz V. Die Hochzeit
des Figaro. Gräfin — Frau Sache-Hofmeister,
lonig. läch. Opernfräulein, als Gott.
Altes Theater.

Sonntag, 25. Januar. Anfang 3 Uhr. Zu er-
mächtigen Preisen. Volkschämliche Vorstellung.
Pitt und Dog. Anfang 7 Uhr. Zum 3. Male:
Gräfin und Dog.

Der Billetverkauf für den laufenden Tag findet an
an der Tageskasse von 10 Uhr Vormittags bis 1 Uhr
Nachmittags, der Verkauf für den nächsten Tag

Sonnabend, den 24. Januar 1880

5. Kammermusik
im Saale des Gewandhauses
zu Leipzig.

Mitwirkende.

Die Herren Capellmeister Reinecke (Pianoforte), Concertmeister Röntgen, Holländ (Violine), Thümer, Pätzner (Viola), Schröder, Pester (Violoncello), Hinke (Oboe), Landgraf (Clarinet), Gumpert (Horn) und Weissenborn (Fagott).

Trio für Streichinstrumente (op. 9, Gitar. Beethoven. Sextett für Streichinstrumente (op. 38, Gitar. zum ersten Male). Brahms.

Quintett für Pianoforte und Bassinstrumente (Esdur) Mozart.

Aboonnement-Billets zu den noch statt-
findenden 4 Kammermusiken à 7. A. 50.- sind im Bureau der Concert-Direction, Billets zu einzelnen Abenden à 3. A. eben-
dasselbst und am Haupingang des
Saales zu haben.

Einlass um 6 Uhr. Anfang 1.7 Uhr.

Die Concert-Direction.

Die 99. Kammermusik-
Aufführung

im Riedel'schen Verein

findet morgen Sonntag Nachm. halb 4 Uhr
neue Nicolaeschule statt. Einlass 3 Uhr.

Haydn, Pianoforte-Trio in Gitar. Schumann, Tappert, Wagner, Lieder für Alt. — J. Röntgen, Variationen für Pianoforte zu 4 Händen. — C. M. von Weber, Liszt und A. Rubinstein, Lieder für Sopran. — J. Brabants, Sextett für Streichinstrumente.

Rgl. Amtsgericht Leipzig.
Versteigerungen.

Am 29. Januar Vormittags 10 Uhr in
Lindenau, Markt Nr. 10, eine große
Anzahl Möbel und Kleidungsstücke.

Am 7. Februar 10 Uhr im Auctions-
locale des Amtsgerichts eine größere
Bartholomäus-Sammel-Auktion, Spiken,
Glacébandurche, Halbdücher, Schriften
und jed. Band.

handelsregister.

Am 21. Januar eingetragen:
dass Herr Reichsanwalt Rudolph Schmidt
nicht mehr Vorstandsmittel der
„Leipziger Baubau“ ist.

Tag (mit Aufgeld von 30 Pfennig) von 1 bis 3 Uhr
Vormittags statt. Sonn- und Feiertags wird die
Tageskasse erst um 10.15 Uhr Vormittags geöffnet.
Kaderobe: Monumentsbücher, 25 Billets ent-
haltend, werden an der Tageskasse, à 4. A., verkauft.
Die Direction des Stadttheaters.

Carola-Theater.

125. Abonnements-Vorstellung, Serie 1.

Erließ Gaßspiel des Herrn Georg Paradies.

Giner von unsere Leut'.

Posse mit Gesang in 3 Acten und 8 Bildern

von O. F. Berg und D. Kalisch.

Musik von Stolz und Conradi.

1. Bild:

Ein Vorabend großer Ereignisse.

Schöbel Apothekergehilfen.

Kraus Fräulein.

Fröhauß Fräulein.

Sternfeld Fräulein.

Stern Criminalbeamte.

2. Bild:

Mies und neues Testament.

Fröhauß, Schlossermeister.

Ernechtine, seine Tochter.

Duder, Gerichtsbeamter.

Naac Stern, Handelsjude.

Tante Gotthold.

Schöbel.

Kraus.

Franz Riegel.

Ein Dienstmädchen.

Criminalbeamte. Volk.

3. Bild:

Wie zu mir — so ich Dir.

Fröhauß.

Duder.

Stern.

Berger, Gefängniswärter.

Gerichtsbeamter.

4. Bild:

Abblino, der große Bandit.

Poher, Photograph.

Schöbel.

Kraus.

Duder.

Erster Beamter.

Zweiter Beamter.

5. Bild:

Der Beder zur rechten Zeit.

Ernechtine.

Stern.

Fröhauß.

Sternfeld.

Ein Kommiss.

6. Bild:

Die gefährliche Hypothek.

Schöbel, Apotheker.

Kraus.

Ernechtine.

Fröhauß.

Eine arme Frau.

Ein Dienstmädchen.

Ein Schusterjunge.

Beim bildigen Mann.

Pereles, Trödler.

Dr. Rabnt.

Sternfels.

Dr. Raffta.

Duder.

Dr. Erdmann.

Stern.

Criminalbeamte. Schlosserjelleßen.

7. Bild:

Giner von unsere Leut'.

Fröhauß.

Dr. Kallmann.

Ernechtine.

Dr. Stürmann.

Kraus.

Dr. Hönde.

Schöbel.

Dr. Wallner.

Stern.

Peter, Lebewunge.

Dr. Kühn.

Naac Stern — Herr Georg Paradies.

Nach dem 3. Bild findet eine Pause

von 10 Minuten statt.

Gewöhnliche Preise der Plätze.

Gastfindung 61. fr. Anfang 7 Uhr.

Ende gegen 9.1. Uhr.

Sonntag, den 25. Januar 1880:

2. Gastvorstellung des Herrn Georg Paradies.

Der Registratur auf Reisen.

Posse mit Cesana in 4 Acten von Adolph L'Arronge

und G. v. Moser. — Musik von R. Bal.

Der Billetverkauf für den Tag der Vorstellung und
für den folgenden Tag findet in der Tageskasse Markt
Nr. 8 (Barthel's Hof) im Hote von 10 Uhr Vormit-
tags bis 1 Uhr Mittags und Nachmittags von 2
bis 4 Uhr statt. Sonn- und Feiertags wird die Tages-
kasse um 11 Uhr geöffnet. An der Abendkasse
werden nur Billets für die Abendvorstellung verkauft.

Aboonnementbestellungen werden nur an der Tages-
kasse zu obiger Zeit angenommen.

Für die Bewohner der Südstadt können Billets
bestellt werden für den folgenden Tag im Theater-Bureau
Sophienstraße 6. I. von 10 bis 1 Uhr entwegen ge-
nommen werden.

Die Direction.

Abfahrt der Dampfwagen auf der

Berlin-Halberstädter Bahn: A. Nach Berlin 8. 15. fr.

— 8. 12. B. — *11. 18. B. — 8. 19. B. —

*5. 35. B. — 8. 36. B. — 12. 35. B. — 4. 11. B.

B. Nach Magdeburg via Berlin 8. 38 B. —

10. 12. B. — 2. 24. B. — *5. 35. B. — *11. 18. B.

Magdeburg-Halberstädter Bahn: 8. 55. fr. (von

Halle): — 8. 30. B. — 11. B. — 2. 30. B. —

5. 45. B. — 6. 44. B. (von Halle). — 8. 38. B. —

*9. 30. B. — 11. 30. B.

Zös. Staatsbahn: 1) Bayerischer Bahnhof:

A. Linie Hof-Weißwasser: *8. 35. fr. — 8. 10. B.

— 8. 35. B. — 8. 35. B. — 12. 35. B. — 4. 11. B.

— 6. 50. B. — *8. 2. B. — 10. 4. B.

B. Linie Chemnitz-Borna-Weißenfels: 8. 35. B. —

12. 35. B. (von Borna). — 2. 50. B. — 6. 50. B. —

— 11. 35. B. — 10. 4. B.

C. Linie Weißwasser-Görlitz-Weißwasser: 8. 10. B.

— 12. 35. B. (Altenburg, Reitz). — 2. 50. B. —

6.

Zu noch weiter herabgesetzten Preisen

Ausverkauf

des zum Arthur Eisenschmidt'schen Concuse gehörigen Posamentenlagers, namentlich von Knöpfen und Borden für Herren- und Damensection, Schnuren, Nähnadeln etc.

Vieh-Versicherungsbank für Deutschland von 1861 in Berlin.

Die seit dem Jahre 1861 auf Gegenseitigkeit ihrer Mitglieder gegründete, auf solider, rationeller Basis beruhende Vieh-Versicherungsbank für Deutschland von 1861 in Berlin.

Inhalt verzeichnet:

- 1) **Herde, Rindviech und Schweine** gegen Verluste durch Seuchen, Krankheiten und Unglücksfälle (exklusive Verluste durch Rinderpest);
- 2) **Herde und Rindviech auch nur gegen einzelne Gefahren** wie gegen Rost, Wurm und Räude, oder nur gegen Rost, gegen Lungenfeuer, Milzbrand, gegen die Gefahren auf Weidegängen, beim Eisenbahn-, Land- und Wassertransport;
- 3) **Gesamtversicherung größerer Besitzer**, wenn eine dem wirklichen Durchschnittsverlust gleichkommende und zu ermittelnde Schätzversicherung übernommen wird, gegen äußerst billige Prämien;
- 4) **übernimmt sie Rückversicherungen ganzer Gemeinden**, d. h. Gesamtversicherungen mehrerer Gemeinde-Mitglieder, sowie bestehender Ortsvereine und andere Vieh-Versicherungs-Vereine.

Die Prämien sind für alle Versicherungsbarten auf Grund der langjährigen Erfahrungen so niedrig, wie es sich mit der Solidität der Gesellschaft verträgt, deren Geschäftslage bei ihrem gesunden Betriebszustand eine durchaus günstige ist. Nachzahlungen waren während des 19-jährigen Bestehens der Gesellschaft niemals nötig, vielmehr konnten 2 Mal Dividenden gezahlt werden.

Der Unternehmensertrag erhält gern nähere Auskunft und vermittelt Berichtserungen. Solide, thätige, umsichtige und gewissenhafte Personen (insbesondere Lehrer und kleine Gusbeschirfer) werden von dem Unterzeichneten unter günstigen Bedingungen gern mit Agenturen, namentlich in größeren Vororten betraut.

Dresden, den 20. Januar 1880. Marienstraße Nr. 25.

General-Agentur der Vieh-Versicherungsbank für Deutschland von 1861 in Berlin

A. Melcher.
General-Agent und Bevollmächtigter.

30. Hauptstr.

E. H. Haunhorst & Söhne

Wollwaaren zu bedeutend billigeren Preisen, um unser Winterlager zu räumen.

Gamaschen, gekräuselte wollene Strümpfe und Socken verkauft von heute ab zu Selbstlohnpreisen.

**Die beste Stahlfeder ist:
S. Roeder's Bremer Börsenfeder.**

Da bereits vielseitige Imitationen dieser ausgezeichneten Federn in den Handel gebracht worden sind, so verlange man ausdrücklich:

S. Roeder's Bremer Börsenfeder.



zu Bällen und Maskenbällen
empfiehlt das grösste Erfurter Schuh-Lager

45 N. Herz, 45 Reichsstraße

die reichhaltigste Auswahl aller Arten
Ballschuhe und Stiefeletten

von den einfachsten bis zu den elegantesten zu den bekanntesten

billigsten Preisen.

Schafstiefel u. Stiefeletten à Mk. 8,

welche so schnell vergangen waren, sind jetzt wieder in grösster Auswahl und allen

Ziffern vorrathig.

N.B. Reparaturen werden schnell und pünktlich besorgt.

Die durch Fallissement

einer der bedeutendsten Schuhfabrik bestehenden großen Waarenvorräthe sollen zu enorm billigen Preisen schnellstens abgegeben werden. Herrenschuhe und Jungenstiefel von 6 M. Damen-Leder- und Sorgfaltstiefeletten von 4 M. an, Knaben- und Mädchen-Lederstiefeletten von 2½ M. an.

Ein Posten zurückgelassener Ball- und Maskenbälde à Paar von 12 M. an, ein Posten 11. M. Gummi-Schuhe à Paar 90 Pfg. ein Posten zurückgelassener Jungenstiefel à Paar 75 Pfg. trifft Montag wieder ein, worauf Händler und Kaufleute besonders aufmerksam gemacht werden.

Schuhwaaren-Ausverkauf
Petersstraße Nr. 21, neben Ledig's Passage.

**Gummi-Stiefeln mit Pelzbesatz,
Gummi-Schuhe mit und ohne Absatz**

empfiehlt in großer Auswahl

A. Enders, Bühnengewölbe 2.

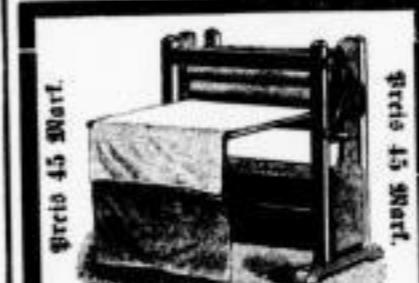
Große und mittlere Speisekartoffeln, Hafer, Heu, Häcksel. Stroh offert in jedem Quantum billigst. Dr. Carl Heine's Econ.-Verwaltung, Lindenau, Lützner Str. 45.

Wiener Zithersaiten,

I. Qual.	Discant	25 Pfg.
	Bass	30 Pfg.
II. Qual.	Discant	15 Pfg.
	Bass	20 Pfg.
	C. A. Klemm.	Musikalien- u. Instrumentenhandlung.

Opern- und Reisegläser,

gold. Brillen, Klemmer, Thermometer, Barometer, Mikroskop u. Zeichenzeuge empfiehlt F. A. Dietze, früher G. Naumann, Optisches Institut, Neumarkt 29.



Wäscheroolle,

Patent Gebr. Geiss. Unübertroffen an Leistungsfähigkeit, sehr solid und einfach konstruit. Von einer Person zu bedienen, daher von großem Vorteil für jeden Haushalt, nimmt wenig Raum in Anspruch und wird gern zum Betrieb überlassen durch die Allein-Beratungsstelle für Leipzig von Paul Buckisch, Grimmische Straße 12. Prospekte u. Bezug gratis v. fco.

für 1 Mark
gut gehende Taschenuhren nebst eleganter Etui verhindert gegen Vorauflösung, resp. Postabnahme.

B. Zielonacki.

Berlin C. Friedrichstraße 15.

Gasmotoren
Hausgas, gasgeschlossene, liefern wir in
verschiedener, verschiedenster, billiger Con-
struktion bis 12 Pferdestärke, stehende
C. Beissel & Co., Ehrenfeld.

Neues weißes Böttchergefäß in größter
Auswahl Querstraße Nr. 36, F. Beyer.

**Flechtrohr, Peddigrohr
und Rohrläufer**

vom Hamburger Lager der

Wakefield Rattan Co. in Boston.

Biernatzki & Co., Hamburg

Depositaire für den Continent von Europa.

Ananasbowle

als unübertreßlich
Bodenheimer à Blatt 65 Pfg.
Miersteiner à 75 Pfg.
Oppenheimer à 90 Pfg.
anerkannt empfiehlt

Rheinisches Weinlager

Carl Rauth, Waageplatz 1 u. 2.

Auch zu Originalpreisen bei Herren:
Adolf Reinhard, Gruber u. Weller, Ede Gust. Berner, Colonadenstr. 18 b,
J. C. Bödemann, Schützenstr. 1,
E. H. Krüger, Pariserstr. 1,
C. Schöbel, Windmühlenstr. 25 c,
Otto Schloen, Zepter Str. 13 b,
Otto Franz, Frankfurter Str. 33,
F. G. Schreiber, Brandweg 5,
E. Thorschmidt, Reichstr. 27,
Carl Bödemann, Elisenstr. 5,
Reinhold Weisse, Turnerstr. 2,
Bernhard Kademann, Salzgäßchen,
Reinhold Döllitzsch, Pfaustr. 18 b,
Otto Kühn, Blasewitzer Str. 21,
J. W. Dittmar Nachf., Weißtr. 87,
Frau Louise Scheibe in Görlitz, Leipziger Straße 10.

Herren-Schaft-Stiefeln

und Stiefeletten

à Paar nur 8 Mark. Engl. Damen-Leder-Stiefeln

mit Gummizug, Padfappen und Abzügen

à Paar nur 7 und 8 M.

Handpantoffeln für Herren und Damen à Paar nur 1 M.

Kinderstiefel von 75 Pfg. an.

Reparaturen werden schnell und billigst ausgeführt bei

Friedrich Staerk, Grimmaischer Steinweg 15,

genüber der Johannis Kirche.

Briquettes

Fabrikat Riebeck

empfiehlt und offeriert in jedem Quantum
der Vertreter der Grube Paul von A. Riebeck

Paul Schoch,

36c. Blücherstraße 36c.

Die Colonialwaaren-Handlung

von Alexander Ettler, Reichstraße 14

empfiehlt einem gebildeten Publicum seine verzierten Kaffees,

geröstet von 120 bis 200 Pfg. per Pfld.

rob. 88 - 160

Zucker

ganzt und gemahlen billigst.

Reines Schweinefett à Pfld. 60 Pfg.

Kaffee.

Bergzähne

Würzungen,

gebr. 120 - 200

ungebr. 90, 160

Brennholz, Peter à 9 M. frei Haus, andere Posten od. Wagenladung bedeutend billiger, auch gestan. u. gespalten Chauffe-straße, Reudnitz, auch Grenzstraße 36, II. B. Winter.

Sanct. alten ehesten Nordhäuser

in 2 Qual. à 85 Pfg. und à 110 incl. Pf.

bei Abnahme von 5 M. von einer Serv.

à 85 und 110 incl. Pf.

empfiehlt die Weinhandlung von

P. A. Kaltschmidt.

Seitzg. Ritterstraße und

Bindenau, Voßstraße 29.

Gitter. Brust-Malz-Zucker

28 Grimm. Strasse

LEIPZIG

empf. als bewährtes

Hausmittel gegen Husten.

Gitter. vier Beilagen.

Briquettes

per 1000 Stück 7 M.

per 3000 Stück 20 M.

bei Entnahme eines größeren Postens

noch billiger empfiehlt als reinliches und

billigstes Feuerungsmaterial

H. C. Thomas, Reichstraße Nr. 11.

Circa 100 Centner Holzhufen

sind abzugeben.

Th. Edler von Querfurt,

Wildenthal i. Erzgeb.

5- u. 6-Pfennig-Cigarren

in den bekannten guten Marken zu den

alten billigen Preisen empfiehlt in großer

Auswahl und

als ganz besonders schön:

St. 5 à Stück 5 Pfg. per Wille 48 M.

St. 58 à Stück 5 Pfg. per Wille 48 M.

St. 12 à Stück 6 Pfg. per Wille 57 M.

St. 40 à Stück 6 Pfg. per Wille 57 M.

Heinr. Schäfer

Petersstraße 32.



Erste Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Nº 42.

Sonnabend den 24. Januar 1880.

74. Jahrgang.

Landtag.

Dresden, 22. Januar. Die Zweite Kammer beschäftigte sich heute Abend in längerer als fünfstündiger Sitzung mit der Schlussberatung über den Bericht der Finanzdeputation A über Cap. 21 bis 41 des Hauses der Räthe, das Departement des Innern betreffend. (Rejent Abg. von Oehlschlägel.)

Die Tribünen waren überfüllt, wie noch nie. Das Hauptcontingent der Zuhörer hatten die Socialdemokraten gestellt. Es war deshalb mit Sicherheit vorang zu sehen, daß die sozialistischen Abgeordneten einige kräftige Reden vom Stapel lassen lassen würden.

Am Ministerium waren anwesend Staatsminister von Rositz-Wallwitz und verschiedene Regierungskommissare, sowie vorübergehend Finanzminister von Körner.

Das Capitel 21 (Ministerium des Innern nebst Causa) Titel 1 bis 10 gab zu Ausstellungen keine Beratung. Die Kammer genehmigte, den Vorlage entsprechend, die Einnahmen in Höhe von 5500 Mark und bewilligte die Ausgaben mit zusammen 346,330 Mark, darunter 9200 Mark transitorisch, sowie den Aufschuß mit 343,430 Mark gemeinabrig.

Zu Capitel 22 (Kreishauptmannschaften) wurden die unter Titel I eingestellten Einnahmen mit 75,000 Mark genehmigt.

Dagegen erregte die Ausgabe-Votum dieses Capitels eine mehrstündige Debatte. Die sozialistischen Abgeordneten ließen diese willkommene Gelegenheit nicht vorübergehen, ohne alle nur denkbaren Klagen über Parteigenossen zum Ausdruck zu bringen. In der Haupthalle waren die Reden derselben für die Tribünen berechnet, da deren Inhalt die eigentliche Vorlage so gut wie gar nicht berührte.

Abgeordneter Liebknecht giebt zunächst sein Erstaunen darüber zu erkennen, daß in dem Berichte der Deputation nichts über die Thätigkeit der Kreishauptleute gesagt sei. Es könne hierauf den Anschein gewinnen, als wenn in dieser Beziehung Alles glatt von Statthen gebe. Dem sei aber nicht so. Es erüttre bei einem großen Theile der Bevölkerung eine beträchtliche Unzufriedenheit über die Thätigkeit verschiedener Kreishauptleute, denn es sei Thatzhade, daß der Ausführung des Socialistengesetzes gegen seine Partei mit einer Härte verfahren werde, welche nicht dem Sinne jenes Gesetzes entspreche. („Oho!“ von mehreren Seiten.) Man habe in Sachsen alle socialdemokratischen Blätter vernichtet und verboten bei Haftungsverfahren mit unverantwortlicher Strenge. Im Bautzener Bezirk habe man durch die Entzüglichung der Colportage eine große Anzahl von Einheiten vernichtet, weil die betreffenden Colporteurs als Socialdemokraten bekannt gewesen. Ferner habe man alle Gemeinschaften, auch solche, welche sich mit sozialistischen Tendenzen nicht befreiten, verboten und sozialdemokratische Gefangenvereine und Turnvereine unterdrückt. Weiter habe man bei der Chemnitzer Landtagswahl die Abhaltung von Wählerversammlungen untersagt, weil dieselben von Socialdemokraten einberufen worden waren. Durch das Socialistengesetz sei das Recht, sozialistische Wählerversammlungen abzuhalten, leineswegs aufgehoben. Gleichwohl hätten bei der letzten Landtagswahl die Kreishauptmannschaften einmütig solche Versammlungen verboten. Er frage deshalb hiermit an, ob seitens des Ministeriums des Innern den Kreishauptleuten eine Weisung zugegangen worden sei, so zu verfahren, wie geschehen. Alsdann habe man kurz vor der Wahl verschiedene Sitzungen, von denen man erwartete, daß sie die sozialistischen Wahlen unterstützen würden, verboten. Es sei das ein Eingriff in das freie Wahlrecht, der von der Kammer nicht geduldet werden dürfe. — Weiter berührte Redner das Gebiet der Ausweisen. Der Socialdemokrat Böhlitz sei aus seiner Geburtsstadt Leipzig ausgewichen und nach seinem Unterstützungsgebiete in Chemnitz zu ziehen genecktigt worden. Kauer wurde aus Dresden verwiesen und Böllmar aus Striesen. Gegen den Letzteren habe man eine Härte sonstigen Gleichen angewendet. Böllmar, ein Bauer, habe als Offizier den Krieg 1870/71 mitgemacht, sei zum Krieg geflohen worden. Obwohl Derselbe die Naturalisation als Sachse und das Bürgerrecht in Dresden erworben, habe man ihn doch aus Dresden und zuletzt aus Striesen ausgewichen. Böllmar, der sein bairisches Heimatrecht aufgegeben, habe nun keinen Ort in Deutschland, wo er berechtigt sei zu bleiben.

Staatsminister von Rositz-Wallwitz erklärt, daß er dem Vorredner mit gewohnter Offenheit antworten werde. zunächst sei er überrascht, von dem Abgeordneten Liebknecht zu hören, daß der Bericht der Deputation nicht besonders erwähne, daß über die Thätigkeit der Kreishauptmannschaften im Lande Unzufriedenheit herrse. Wenn im Lande nicht überall Frieden zu finden sei, sondern Claassenbach sich zeige, so sei die Schuld daran nicht den Kreishauptmannschaften, sondern ganz anderen Leuten beizumessen. Der Bezug auf die Handhabung des Socialistengesetzes in Sachsen habe er zu bemerken, daß, wenn unsere Kreishauptmannschaften das Gesetz gewissenhaft ausführen, dieselben seine volle Billigung fänden, wie das ja bei uns in Sachsen Sitte sei mit allen Reichsgesetzen. Eine specielle Anordnung seinerseits wegen des Verbotes von durch Socialdemokraten eingerufenen Wählerversammlungen erscheine nicht. Er, der Minister, habe jede

Anordnung bezüglich der Wahlen vermieden, aber, wenn die Kreishauptmannschaften nicht hierzu die Gelegenheit geben wollen, daß in von bekannten Socialdemokraten eingerufenen Versammlungen reichsrechtlich verbotenen Tendenzen zum Ausdruck gebracht würden, so hätten die Kreishauptmannschaften mit seiner vollständigen Zustimmung gehandelt. Bezuglich der Ausweisen der mit dem Staatsbeamten in Collision gerathenen Personen gelte noch ein zu Recht bestehendes sächsisches Gesetz, das durch die Reichsgesetz nicht aufgehoben wurde. Hierzu hätten die Behörden Gebrauch gemacht.

Abg. Freitag: Sein Erfinnungsgenössen habe dem Herrn Minister nicht Gelegenheit geben wollen,

sie, dem gefassten Beschlüsse nachzukommen.

Staatsminister von Rositz-Wallwitz giebt hierzu die Erklärung ab, daß er heute noch ein großer Freund des mündlichen Verfahrens und der Offenheit sei. Die letztere werde bereits in den Bezirks- und Kreisausschüssen gehandhabt. Bezuglich des mündlichen Verfahrens in Verwaltungsfällen könne er sich heute noch nicht aussprechen, da über die Eingewöhnung desselben bei den anderen Behörden noch zu wenig Erfahrungen vorliegen.

Hierauf werden die zu diesem Capitel postulierten Ausgaben anhändig bewilligt.

Das Capitel 23 (die Amtshauptmannschaften betreffend) veranlaßt ebenfalls eine langwierige Discussion.

Über die Einnahmen kam man glatt hinweg. Bei den Ausgaben entspann sich aber darüber ein heftiger Streit, ob der Regierung, wie bisher, nur 26 oder, dem Antrage der Redner entsprechend, 27 Amtshauptleute zu bewilligen seien.

Die Regierung hatte beantragt, die amtschäftschaftliche Delegation zu Döbeln aufzuheben und dafür die Amtshauptmannschaft Dresden in zwei Amtshauptmannschaften hins und rechts der Elbe einzutheilen. Hierzu lagen mehrere Petitionen des Stadtraths zu Tharand und der Gemeindvorstände des vorigen Bezirks vor, in welchen eine Vereinigung der Delegation Döbeln mit der Amtshauptmannschaft Dresden das Wort geredet wurde.

Abg. Berndt (Amtshauptmann zu Dresden) spricht für die Auflösung der Delegation zu Döbeln und für Theilung der Dresdner Amtshauptmannschaft in zwei Bezirke.

Abg. Liebknecht meint, es sei ein Eingriff in die Wahlfreiheit, daß sich überhaupt ein Amtshauptmann in seinem Bezirk aufstellen und wählen lasse. Es schide sich gar nicht, daß Beamte der Regierung in der Kammer sitzen.

Präsident Habermann bemerkt: „Dieses Capitel werden wir heute nicht erörtern.“

Abg. Wallwitz spricht sich gegen die Theilung der Dresdner Amtshauptmannschaft aus und weist darauf hin, wie der Amtshauptmann Berndt durch Annahme eines Landtags-Mandats documentiert habe, daß seine Arbeitszeit noch lange nicht erfüllt sei, um eine Abhöfe zu schaffen.

Im Laufe der weiteren Debatte wurde von verschiedenen Seiten betont, daß es ungewöhnlich sei, wenn sich Amtshauptleute in den Landtag wählten, weil sie als Staatsdiener der Regierung gegenüber niemals frei und unbefangen abstimmen können und werden.

Staatsminister v. Rositz-Wallwitz ist conform mit seiner Aussprache in den früheren Landtagen, auch heute noch der Ansicht, daß es ihm nicht wünschenswert erscheine, wenn Verwaltungsbeamte sich an Wahltagen in herborragender Weise beteiligen, welche sich mit ihrer Stellung nicht verträgt. Indessen könne er den Amtshauptleuten nicht verbieten, sich als Kandidaten aufzustellen und in den Landtag wählen zu lassen. Bei dieser Gelegenheit wolle er bemerken, daß er eine mühsame Erfindung und tendenziöse Unterstellung sei, wenn von einem „Wahlbürokrat“ eines bekannten Dresdner Vocalblattes seiner Zeit behauptet wurde, „die Theilung der Dresdner Amtshauptmannschaft sollte nur deshalb geschehen, um einem jungen Adeligen eine Stelle zu schaffen.“ Im Übrigen verwendete sich Redner in längster Rede für die Bewilligung des Postulats einer 27. Amtshauptmannschaft.

Staatsminister v. Rositz-Wallwitz bemerkt, der Abgeordnete Freitag habe den Kreishauptmannschaften den Vorwurf der Ungefeiglichkeit und Alleslast gemacht. So lange die Reichskommission in Berlin nicht die Maßnahmen der sächsischen Kreishauptmannschaften verworfen, so lange sei der erhebende Vorwurf ein ungerechter. Er stelle nicht in Zweife, daß er vor 5 bis 6 Jahren im Landtag ausgeprochen, daß das betreffende sächsische Gesetz einer Abänderung bedürfe. Er habe damals sogar Anordnung getroffen, daß mit den Ausweisen sehr vorsichtig verfahren werden solle. Man habe aber davon nochbedarfes zurückkommen müssen. Die Preise und das Vereinswesen würden ungleich mehr Freiheit genießen, wenn uns die Socialdemokraten nicht gewungen hätten, die bürgerlichen Freiheiten im Allgemeinen einzuhämmern, um Erstere zu bekämpfen. („Sehr richtig!“ von allen Seiten des Hauses.)

Staatsminister v. Rositz-Wallwitz bemerkt, der Abgeordnete Freitag habe den Kreishauptmannschaften den Vorwurf der Ungefeiglichkeit und Alleslast gemacht. So lange die Reichskommission in Berlin nicht die Maßnahmen der sächsischen Kreishauptmannschaften verworfen, so lange sei der erhebende Vorwurf ein ungerechter. Er stelle nicht in Zweife, daß er vor 5 bis 6 Jahren im Landtag ausgeprochen, daß das betreffende sächsische Gesetz einer Abänderung bedürfe. Er habe damals sogar Anordnung getroffen, daß mit den Ausweisen sehr vorsichtig verfahren werden solle. Man habe aber davon nochbedarfes zurückkommen müssen. Die Preise und das Vereinswesen würden ungleich mehr Freiheit genießen, wenn uns die Socialdemokraten nicht gewungen hätten, die bürgerlichen Freiheiten im Allgemeinen einzuhämmern, um Erstere zu bekämpfen. („Sehr richtig!“)

Abg. Liebknecht: Wir haben niemals zu un-

gesetzlichen Mitteln unsere Zuflucht genommen, und ich befürte, daß die Socialdemokratie gegen den Staat ankämpft. Die gegen uns ergriffenen Maßnahmen beweisen nur, daß der Staat ein böses Gewissen hat, denn wenn er die Majorität der öffentlichen Meinung für sich hätte, würde er nicht zu feindlichen Mitteln gegen uns seine Zuflucht nehmen. Ich möchte dem Herrn Staats-

minister das Beispiel Englands empfehlen. Den Vorwurf der Aufreizung gegen die bestehende Ordnung weist ich von uns zurück.

Abg. Dr. Krause erinnert daran, daß er im Landtag 1875/76 einen Antrag gestellt habe, daß unmittelbare mündliche Verfahren möge auch in Verwaltungsfällen eingeführt werden. Es sei auch von der Kammer ein diesbezüglicher Beschluss gefasst worden. Der Herr Staatsminister habe damals selbst das mündliche Verfahren auch in Verwaltungsfällen für zulässig erachtet, und er

Beweis schuldig zu sein, daß er sich heute noch

Glück wünsche, ihn berufen zu haben.

Die Ausgaben für die Kunsthochschule und das Kunstmuseum zu Dresden werden hierauf genehmigt.

Die Postulate für die Vereinigte technische Lehreanstalt zu Chemnitz, in gleicher die Handwerkschulen werden ohne Debatte genehmigt.

Hiermit wird die Beratung Richts 14 Uhr abgebrochen. Nächste Sitzung morgen Vorm. 10. Uhr.

Ein Preskroch gegen die „Gartenlaube“.

Leipzig, 22. Januar. Unter den lebhaft vor der Strafsammer III. des hiesigen Königlichen Landgerichts stattgefundenen Einsturz des Verhandlungen nahm das weitauß größte Interesse die Privatangklage des Herrn Apotheker Dr. Johannes Müller in Berlin und Dr. Hess gegen den verantwortlichen Redakteur der „Gartenlaube“, Herrn Dr. Ernst Ziel, wegen öffentlicher Beleidigung etc. in Anspruch.

In dem sogenannten „kleinen Briefkasten“ der „Gartenlaube“ vom Jahre 1878, und zwar in der Nummer 62, stand die folgende Notiz:

„Herr in L. Sie möchten wissen, ob der „gelehrte Schutz der Erfindung“, welchen das von uns in Nr. 38 erwähnte Blatt über die Winterlichen Sichtketten nennt, sich auf ein dem „Erfinder“ ertheiltes Patent bezieht und ob das Zeugnis des Herrn Dr. Hess der sich gleichzeitig vereideter Chemiker und wissenschaftlicher Unterucher und Sachverständiger für medicinische, pharmaceutische und Gesundheitspräparate aller Art“ unterzeichnet, worauf das L. S. hinzuweist, ein amlich ist, etwa vom Kaiserlichen Gesundheitsamt ausgestellt? — Der gelehrte Schutz bezieht sich nur auf die Fabrikationsmethode; es fehlt auch noch, daß solche Dinge bei uns patentiert würden! Das Zeugnis des Dr. Hess ist, wie alle derartigen Zeugnisse, ein reines Privatzeugniss; der Apotheker gehört mit den Kollegen R. N. Med. Rath Job. Müller etc. zu jenen Persönlichkeiten, die anscheinend die günstige Beurteilung von Geheimmitteln als Geschäft betreiben. Man begegnet ihrem Meiste, daß es längst als größte Empfehlung für eine neue Waare dient, wenigstens nicht von diesen Herren empfohlen zu werden.“

Wegen dieser Briefkasten-Notiz stellten die darin

genannten Dr. Job. Müller und Dr. Hess Strafanträge den verantwortlichen Redakteur der „Gartenlaube“ gegen die Winterlichen Sichtketten.

Abg. Liebknecht meint, es sei ein Eingriff in die Wahlfreiheit, daß sich überhaupt ein Amtshauptmann in seinem Bezirk aufstellen und wählen lasse. Es schide sich gar nicht, daß Beamte der Regierung in der Kammer sitzen.

Präsident Habermann bemerkt: „Dieses Capitel werden wir heute nicht erörtern.“

Abg. Wallwitz spricht sich gegen die Theilung der Dresdner Amtshauptmannschaft aus und weist darauf hin, wie der Amtshauptmann Berndt durch Annahme eines Landtags-Mandats documentiert habe, daß seine Arbeitszeit noch lange nicht erfüllt sei, um eine Abhöfe zu schaffen.

Im Laufe der weiteren Debatte wurde von verschiedenen Seiten betont, daß es ungewöhnlich sei, wenn sich Amtshauptleute in den Landtag wählten, weil sie als Staatsdiener der Regierung gegenüber niemals frei und unbefangen abstimmen können und werden.

Staatsminister v. Rositz-Wallwitz ist conform mit seiner Aussprache in den früheren Landtagen, auch heute noch der Ansicht, daß es ihm nicht wünschenswert erscheine, wenn Verwaltungsbeamte sich an Wahltagen in herborragender Weise beteiligen, welche sich mit ihrer Stellung nicht verträgt.

Indessen könne er den Amtshauptleuten nicht verbieten, sich als Kandidaten aufzustellen und in den Landtag wählen zu lassen. Bei dieser Gelegenheit wolle er bemerken, daß er eine mühsame Erfindung und tendenziöse Unterstellung sei, wenn von einem „Wahlbürokrat“ eines bekannten Dresdner Vocalblattes seiner Zeit behauptet wurde, „die Theilung der Dresdner Amtshauptmannschaft sollte nur deshalb geschehen, um einem jungen Adeligen eine Stelle zu schaffen.“ Im Übrigen verwendete sich Redner in längster Rede für die Bewilligung des Postulats einer 27. Amtshauptmannschaft.

Rachdem noch eine ganze Reihe von Rednern für und gegen gesprochen, wurde in namentlicher Abstimmung die Eröffnung einer 27. Amtshauptmannschaft mit 46 gegen 28 Stimmen abgelehnt und befohlen:

a. bei der Königlichen Staatsregierung Ausbebung der Delegation Döbeln vor Ablauf der gegenwärtigen Amtsperiode zu beantragen und

b. dasselbe zu ermächtigen, die hierdurch disponibel werdenden bewilligten Mittel für die Delegation zu Döbeln zur Besteitung des Landtags zu verwenden.

Die übrigen Ausgaben-Postulats standen allenfalls die Zustimmung der Kammer.

Capitel 24, die Ausgaben für gewerbliche Zwecke und Anstalten, gab zu keinen Ausstellungen Anlaß.

Rachdem noch eine ganze Reihe von Rednern für und gegen gesprochen, wurde in namentlicher Abstimmung die Eröffnung einer 27. Amtshauptmannschaft mit 46 gegen 28 Stimmen abgelehnt und befohlen:

a. bei der Königlichen Staatsregierung Ausbebung der Delegation Döbeln vor Ablauf der gegenwärtigen Amtsperiode zu beantragen und

b. dasselbe zu ermächtigen, die hierdurch disponibel werdenden bewilligten Mittel für die Delegation zu Döbeln zur Besteitung des Landtags zu verwenden.

Die übrigen Ausgaben-Postulats standen allenfalls die Zustimmung der Kammer.

Capitel 24, die Ausgaben für gewerbliche Zwecke und Anstalten, gab zu keinen Ausstellungen Anlaß.

Rachdem noch eine ganze Reihe von Rednern für und gegen gesprochen, wurde in namentlicher Abstimmung die Eröffnung einer 27. Amtshauptmannschaft mit 46 gegen 28 Stimmen abgelehnt und befohlen:

a. bei der Königlichen Staatsregierung Ausbebung der Delegation Döbeln vor Ablauf der gegenwärtigen Amtsperiode zu beantragen und

b. dasselbe zu ermächtigen, die hierdurch disponibel werdenden bewilligten Mittel für die Delegation zu Döbeln zur Besteitung des Landtags zu verwenden.

Die übrigen Ausgaben-Postulats standen allenfalls die Zustimmung der Kammer.

Rachdem noch eine ganze Reihe von Rednern für und gegen gesprochen, wurde in namentlicher Abstimmung die Eröffnung einer 27. Amtshauptmannschaft mit 46 gegen 28 Stimmen abgelehnt und befohlen:

a. bei der Königlichen Staatsregierung Ausbebung der Delegation Döbeln vor Ablauf der gegenwärtigen Amtsperiode zu beantragen und

b. dasselbe zu ermächtigen, die hierdurch disponibel werdenden bewilligten Mittel für die Delegation zu Döbeln zur Besteitung des Landtags zu verwenden.

Die übrigen Ausgaben-Postulats standen allenfalls die Zustimmung der Kammer.

Rachdem noch eine ganze Reihe von Rednern für und gegen gesprochen, wurde in namentlicher Abstimmung die Eröffnung einer 27. Amtshauptmannschaft mit 46 gegen 28 Stimmen abgelehnt und befohlen:

a. bei der Königlichen Staatsregierung Ausbebung der Delegation Döbeln vor Ablauf der gegenwärtigen Amtsperiode zu beantragen und

b. dasselbe zu ermächtigen, die hierdurch disponibel werdenden bewilligten Mittel für die Delegation zu Döbeln zur Besteitung des Landtags zu verwenden.

Die übrigen Ausgaben-Postulats standen allenfalls die Zustimmung der

Herrn Dr. med. Heinrich hier, Redakteur der schon obenerwähnten „Kerzlichen Vereinsblätter für Deutschland“, dessen Abbildung als Zeuge denn auch in der Verhandlung vor der Strafammer III. beobachtet wurde. Der genannte Zeuge sah seine Überzeugung in den Ausspruch zusammen, daß er schon wiederholte in öffentlichen Blättern die Namen auch der beiden Ankläger unter Zeugnissen gefunden, in welchen untaugliche und wertlose Mittel gegen Krankheiten zweifellos wahrheitwidrig angeprägt worden seien.

Während nun von Seiten der durch Herrn Rechtskandidat Melos vertretenen Privatankläger auf eine reformatorische und die Verurteilung des Privatangeklagten zur Folge bauende Entscheidung angetreten wurde, stellte der Vertreter des Letzteren, Herr Rechtsanwalt Dr. Langbein, den Antrag auf Bekräftigung des auf Freisprechung lautenden Urteils beiderseits.

Der Gerichtshof, welchem Herr Kammer-Director Pusch präsidierte, fand sich auch auf Grund der neuzeitlichen Ergebnißungen und der Erwähnung des Falles überhaupt nicht veranlaßt, eine Abänderung des Urteilsurtheiles auszusprechen, bestätigte vielmehr einfach denselben und legte den Privatanklägern die durch ihr Rechtsmittel veranlaßten Kosten auf.

Musik.

* Der Wagnerabend, welchen die Kapelle des 107. Regiments unter Leitung des Herrn Musikdirektor Walter arrangirt hatte, gehaltene bis zu einem recht interessanten; denn abgesehen von einzelnen unbedeutenden Schwankungen wäre wenig auszusehen gewesen. Wir bedauern sehr, das Aloumbatt für Violine, vorgetragen von dem ersten Geiger, einem früheren Schüler des königlichen Conservatoriums, Herrn Bergfeldt, nicht gehört zu haben; was die übrigen Rumoren des Programms betrifft, so sind sie zu bekennen, als daß man darüber noch ein Wort zu verlieren brauchte. Neu war uns das Arrangement des Trauermarsches aus der Göttlerämmerung und des Walzurenrittes für Militair-Corps. Wir haben von jeder neuen die Aufnahme der letzteren in ein Concertprogramm vorausgesetzt; denn herausgerissen aus dem Zusammenhang mit der scenenischen Darstellung bietet er viel zu wenig ein abstimmendes Ganze und ist an und für sich viel zu unfehlbarständig, um Befriedigung in dem Zubereit zu erwarten; in der gretle Aufschrei der Zögeln, die stürmische, wilde Bewegung in den Clarinetten und Oboen &c. werden auf Deneingem, der an das Werk unbeschwingt und unbekannt mit dem ganzen Drama berantritt, einen peinlichen Eindruck machen. Mit demselben Rechte könnte man z. B. die Musik zur Woisschlucht aufführen und der unbefangene Zuhörer würde dann gewiß über den großen, vermeintlich unruhigen, grundlosen Lärm die Achseln jucken. Anders steht es mit dem Trauermarsch, der, indem er noch einmal alles, was auf die Heldenfigur Siegfrieds Bezug hat, zusammenstellt, ein abstimmendes Ganze bildet. Derlei ist daher auch niemals, so oft wir ihn gehört haben, gespielt worden, ohne daß das Publicum nicht seine Biederholung hämisch verlangt hätte. Auch gestern erzielte er eine ähnliche Wirkung trotz der Übertragung für Militairorchester, wodurch unter Anderem die charakteristischen Sinfonien — sonst in den Bößen — lebhaft zu leben haben; wir sprechen Herrn Walter für die recht gute Wiedergabe unseres Dank aus. Zugleich erfreuen wir ihn, an diesen noch einige Componierende angeschrieben; wenn die Kapelle aus dem Wege fortsteht, den sie betreten hat, und sich vor der Hand nicht an Werke magt, denen sie nicht ganz gewachsen ist, wird ihr die Teilnahme der Kritik und des Publicums nicht fehlen.

L. F.

Königl. sächs. Standesamt Leipzig.

Angeboten wurden in der Zeit vom 16. bis mit

22. Januar 1890:

Gebhardt, Gustav Wilh., Büffet-Kellner hier, mit Schleierl., Ernestine Anna, in Gohlis. Kirchhof, Heinrich Wilhelm, Instrumentenmacher, mit Engelmann, Dorothea Amalia Emilie, hier. Triebel, Hermann Julius Emil, Marktbeferrer hier, mit Lehmann, Karoline Wilhelmine, in Lindenau. Hänicke, Friedrich Otto, Schriftsteller, mit Feilhaber, Anna Louise Marie, hier. Preisschner, Johann Christoph, Haubmann und Schuhmacher, mit Woltner, Katie Emilie, hier. Barth, Moritz Iidor, Expedient an der Staatsbahn, mit Föhrer, Helene Louise, hier. Schlieter, Karl Herm., Steinbauer in Großschocher, mit Holzmüller, Emilie Selma, hier. Paul, Heinrich Max., Schloßer, mit Preysch, Henriette Emilie, hier. Brode, Carl Jul., Schuhmacher hier, mit Treudler, Bertha Wilhelmine, in Schweißnitz. Tammel, Friedr. Carl, Schmid, mit Wilke, Johanne Rosine, hier. Glarenbach, Carl Friedr., Kaufmann, mit Pavla, Franziska, hier. Gule, Friedrich Wilhelm, Drechsler, mit Fischer, Marie Philippine, hier. Schulze, Gustav Friedrich, Buchbinder, mit Zimmermann, Christiane Wilhelmine, hier. Franz, Johann Gottlieb Carl, Maurer, mit Mödel, Ernestine Pauline, hier. Reichel, Friedrich Gustav Ernst, Schriftsteller, mit Büschler, Wilhelmine Marie, hier. Döhler, Friedrich Wilhelm, Maurer in Gösweitz, mit Morgner, Minna Sophie Therese, hier. Richter, Julius Alfred, Dekorationsmaler, mit Hornau, Marie Dorothy, hier. König, Wilhelm Hermann, Handarbeiter, mit Reiche, Wilhelmine Pauline, hier. Heinemann, Friedr. Aug., Strohbuschfärst, mit Simon, Ada Bertha, hier. Bauer, Carl Rob., Handarbeiter, mit verw. Börner, geb. Müller, Johanne Dorothy, hier. Schlippe, Emil Julius, Kaufmann hier, mit Dicke, Ida Marie, in Elsterwerda. Lange, Wilhelm Hermann, Handarbeiter, mit Sommer, Christiane Marie Helene, hier. Trachbrodt, Aug. Emil, Versicherungs-Beamter, mit Geißler, Anna Camilla, hier. Hesse, Johannes Gottlieb Bernh., Schlosser, mit mit Pieck, Amalie Wilhelmine, hier. Bier, Ernst Benjamin Gottsch, Maschinensieder hier, mit Röhl, Johanne Maria Rosalie, in Schönfeld R. A. Hermann, Carl Aug., herrschaftlicher Kutscher hier, mit Borholz, Anna Friederike, in Hobnstadt.

Huber, Johann Ulrich, Buchbinder, mit Rottke, Marie Amalie, hier. Geyer, Bernd. Jul., Handelsmann, mit Bentel, Anna Bertha, hier. Kirken, Karl Rob., prakt. Arzt, mit Gerhardt, Laura Auguste, hier. Raßb., Carl Gustav, Buffetier und nachm. Schänkmeister, mit Hessel, Marie Emilie Emma, hier. Biedrich, Gustav Hermann, Kutschner, mit Kind, Marie Selma, hier. Weigstein, Aug. Richard, Kaufmann, mit Orth, Theodora Emilie Emma, hier.

Nichter, Johannes Leopold Leonardo, Maurer, mit Groß, Anna Selma, hier. Friß, Carl Franz, Schneidermeister, mit verw. Winkler, gesch. geb. Heder geb. Reinecke, Amalie Marie Anna, hier. Leibmann, Karl Aug., Marktbeferrer in Reuschendorf, mit Spahn, Johanna Adolphine Selma, hier. Kluge, Carl Friedrich Hermann, Zimmerer, mit Kerk, Alma Minna, hier.

Hechtlungen vom 16. bis mit 22. Januar 1890:

Hoppert, Johann Carl Max, Schriftsteller in Thonberg, mit Wildenhauß, Marie Sidonia, hier. Bernstein, Johann Carl, Handarbeiter, mit Weber, Christiane Clara, hier. Kapisch, Carl Herm., Handarbeiter, mit Wendler, Clara Selma, hier. Dieke, Aug. Gotthold, Buchhalter, mit Wagner, Anna Pauline, hier. Seuer, Julius Eduard, Marktbeferrer, mit Nicolaus, Albina Minna, hier. Walter, Friedrich Carl Julius, Schriftsteller, mit Geißler, Anna Bertha, hier. Schulze, Ernst Jul., Buchbinder, mit verw. Jäschke, geb. Lohse, Johanna Marie, hier. Kunze, Friedrich Gustav, Schänkmeister in Wennungen, mit Henrich, Amalie Auguste, hier. Jahn, Friedrich Gustav, Fleischer, mit Arnold, Ida Johanna Elisabeth, hier. Kirsten, Heinrich Ernst, Lackier, mit Bräde, Pauline Emilie, hier. Dicke, Karl Wilh., Buchbindere-Hälftearbeiter, mit Tschapka, Adela, hier. Engler, Johann Heinrich Eduard, Buchbinder, mit Langhan, Emilie Clara, hier. Elich, Ernst Gottfried, Kellner, mit Wagner, Friederike Emma, hier. Kaabe, Karl Gottlieb, Buchhandlungsbefreiter, mit Rose, Augusta Adolphine Louise Wilhelmine, hier. Rapoport, David, Buchbinder, mit Bierenzweig, Boja Sura, hier. Heller, Otto Balthasar, Marktbeferrer, mit Heine, Auguste Friederike Johanne, hier.

Geburten wurden in der Zeit vom 16. bis mit 22. Januar 1890 angemeldet:

Lämmel, Friedr. Aug., Handarbeiter S. Kürth, Job. Wilh. Herm., Handarbeiter S. Kürth, Carl Friedr., Handarbeiter S. Kürth, Carl Friedr., Buchbindereibef. S. Kürth, Carl Friedr., Tischler S. Ullig, Carl Heinr., Marktbeferrer S. Weismüller, Alwin Aug., Bettlermeister S. Weiß, Carl Robert, Lackier S. Müll, Ernst Moritz Adolar, Lackier S. Müller, Job. August, Handarbeiter S. | Grillinge. Müller, Job. August, Handarbeiter S. | Tischler S. Höhler, Franz, Job. Rob., Tischler S. Heller, Reinhold, Journal- und Zeitungsspediteur S. Hartmann, Wilh. Herm., Kaufmann S. Weier, Hermann, Maurer S. Weidel, Gust. Adolf, Schneider S. Hinsfeld, Friedr. Carl Erdm., Maurer S. Rabitsch, Paul Bernh., Klempner-Beführer S. Krebs, Friedr. Wilh., Tischler S. Böhl, Richard, Schneidermeister S. Winkelmann, Friedr. Wilh., Tischler S. Ziegler, Friedr. Robert, Kaufmann S. Müller, Robert Pöppl, Buchbindereibef. S. Gläser, Aug. Ernst Rob., Schlosser S. Voigtlander, Friedr. Herm. Rob., Tischler S. Hallarth, Carl Friedr., Schuhmänn S. Hugenbeck, Louis, Tischler S. Krieger, Carl Wilh. Aug., Handarbeiter S. Bertha Wilhelmine, in Schweißnitz. Timmel, Friedr. Jul., Schmid, mit Wilke, Johanne Rosine, hier. Glarenbach, Carl Friedr., Kaufmann, mit Pavla, Franziska, hier. Gule, Friedrich Wilhelm, Drechsler, mit Fischer, Marie Philippine, hier. Schulze, Gustav Friedrich, Buchbinder, mit Zimmermann, Christiane Wilhelmine, hier. Franz, Johann Gottlieb Carl, Maurer, mit Mödel, Ernestine Pauline, hier. Reichel, Friedrich Gustav Ernst, Schriftsteller, mit Büschler, Wilhelmine Marie, hier. Döhler, Friedrich Wilhelm, Maurer in Gösweitz, mit Morgner, Minna Sophie Therese, hier. Richter, Julius Alfred, Dekorationsmaler, mit Hornau, Marie Dorothy, hier. König, Wilhelm Hermann, Handarbeiter, mit Reiche, Wilhelmine Pauline, hier. Heinemann, Friedr. Aug., Strohbuschfärst, mit Simon, Ada Bertha, hier. Bauer, Carl Rob., Handarbeiter, mit verw. Börner, geb. Müller, Johanne Dorothy, hier. Schlippe, Emil Julius, Kaufmann hier, mit Dicke, Ida Marie, in Elsterwerda. Lange, Wilhelm Hermann, Handarbeiter, mit Sommer, Christiane Marie Helene, hier. Trachbrodt, Aug. Emil, Versicherungs-Beamter, mit Geißler, Anna Camilla, hier. Hesse, Johannes Gottlieb Bernh., Schlosser, mit mit Pieck, Amalie Wilhelmine, hier. Bier, Ernst Benjamin Gottsch, Maschinensieder hier, mit Röhl, Johanne Maria Rosalie, in Schönfeld R. A. Hermann, Carl Aug., herrschaftlicher Kutscher hier, mit Borholz, Anna Friederike, in Hobnstadt.

Huber, Johann Ulrich, Buchbinder, mit Rottke, Marie Amalie, hier. Geyer, Bernd. Jul., Handelsmann, mit Bentel, Anna Bertha, hier. Kirken, Karl Rob., prakt. Arzt, mit Gerhardt, Laura Auguste, hier. Raßb., Carl Gustav, Buffetier und nachm. Schänkmeister, mit Hessel, Marie Emilie Emma, hier. Biedrich, Gustav Hermann, Kutschner, mit Kind, Marie Selma, hier. Weigstein, Aug. Richard, Kaufmann, mit Orth, Theodora Emilie Emma, hier.

Nichter, Johannes Leopold Leonardo, Maurer, mit Groß, Anna Selma, hier.

Friß, Carl Franz, Schneidermeister, mit verw.

Winkler, gesch. geb. Heder geb. Reinecke, Amalie Marie Anna, hier.

Leibmann, Karl Aug., Marktbeferrer in Reuschendorf, mit Spahn, Johanna Adolphine Selma, hier.

Kluge, Carl Friedrich Hermann, Zimmerer, mit Kerk, Alma Minna, hier.

Weiß, Carl Robert, Lackier S.

Müller, Job. Wilh., Tischler S.

Kübler, Ferdinand, Handarbeiter, mit

Kitter-Große, Franz Gottfr., Materialwarenhändler S.

Wobe, Carl Friedr. Obrist, Handarbeiter S.

Bödeh, Gottl. Emil Adolph, Lehrer S.

Bermann, Job. Gottl., Handarbeiter S.

Reerbothe, Friedr. Herm., Marktbeferrer S.

Züdme, Johann Carl, Aufwärter bei der Staatsb. S.

Lehman, Oskar, Schänkmeister S.

Schönthal, Carl Mor., Kaufmann S.

Bitmann, Carl Gust. Adolph, Bogenmauerer S.

Pöschl, Ernst Robert, Kaufmann S.

Spohn, Friedr. August, Handarbeiter S.

Ublemann, Emil Robert, Marktbeferrer S.

Heiner, Friedr. Julius, Schuhmachers S.

Fuchs, Carl August, Sprachlehrer S.

Reußel, Anton Theodor, Holzbildhauer S.

Spröwen, Aug. Friedr. Lacktfabrikant S.

Altner, Carl Friedr. Paul, Komotiniführer S.

Fidler, Heinr. Alwin, Geschäftsführer S.

Boßme, Carl Friedr., Buchhalter der stadt. Arbeits-

Rath. Antl. S.

Scheller, Friedr. Wilh., Cigarettenmacher S.

Denzler, Friedr. Wilh., Cigarettenmacher S.

Wohlgemuth, August, Handarbeiter S.

<div data-bbox="544

Zwei j. Kaufleute suchen für 2 Wände der Woche einen gebürgten Lehrer für Buchhaltung. Off. mit Preisangabe unter G. H. 6 in der Exped. d. Bl. erbeten.

Buchhaltung, Kaufm., Rechner u. Correspondenz w. gründl. gelehrt. Räuml. Str. 1, II.

Ein Stud. g. Nachb. Unterr. i. Franz. Engl. Platz. u. übernahm d. Amt. Nbr. u. V. G. 100 an den Otto Klemm erb.

In allen Gymnasialschulen unterz. ein Student. Amt. unter B. W. 34 an die Exped. d. Bl.

Ein Philolog

bildet zurückgediebene Schüler sehr bald zu guten Schülern aus. Zahlreiche Nachbeweisungen über die besten Erfolge verbanden. Für Unbemittelte Honorar gering. Numm. 29, 3. Etage. Freund.

Gut. Unterricht Pat. Griechisch, Franz. u. Clavier. à St. 30—50 & Off. erbeten. P. K. 9 Romantikplat. 17, Filiale d. Bl.

Englisch lehrt Julius Meuschke,

kleine Fleischergasse 27, 2. Etage.

Une jeune Française donne de leçons de grammaire et de conversation. Adresses. Conversation 378 Exped. d. Blattes.

Französischen Unterricht sucht ein junger Kaufmann. Gef. Offerten mit Preisangabe unter Z. 62 erbeten durch die Filiale d. Bl. Katharinestraße 18.

Gefucht ein französ. Lehrer, wöchentlich 4 Stunden. Amt. unter Clavier J. R. 24 in der Expedition dieses Blattes niederj.

Eine Schülerin v. Conser. giebt Anfänger à St. 75 & und 2 zusammen 1 & Clavier-Unterricht. Amt. bitte unter B. 21 in der Expedition d. Blattes abzugeben.

1 D. w. Kind. gr. Clavier. u. Gelang- unter. zu erh. R. Kochs Hof Stand 15, 16.

Unterricht im Schneidern.

Gefucht zu einem Vormittags-Cursoo in der praktischen Tannenschneiderei noch einige Theilnehmerinnen Adolphe Schmidbahn. Johanneg. 32, Tr. A, III.

Photographie,

Positiv- u. Negativ-Negative-Bilder jeder Größe übernehmen eine Dame zu billigem Preisen. Amt. B. 58. Exped. d. Bl. erbeten.

Reparaturen

von Broschen, Überlingen, Ketten und sonstigen Galanteriewaren werden prompt und sauber ausgeführt. F. W. Römer, Rauchmarkt 26.

Gedächtnisse.

Tatkräftige, kostbare werden schnell und schön gefertigt. Brandweg 1, 1. Etage.

(R. B. 226) von 75 & Puffen 40 &. Uhr-

Zöpfe

Damen- u. Kinderzöpfe wird eleg. u. einfach bill. gefert. Rückgaße 8, II. rechts.

Damen- u. Kinderzöpfe wird bill. u. eleg. gefertigt. Grimmaische Str. 10, 4. Etage.

Zweiteile-Schneidereien/Schweiz. Hempsich in u. aus. d. Hause Hauptmannstr. 5, 3. Et.

Ein älteres Mädchen sucht noch einige Tage zum Hause. Humboldtstraße 8, II. 1.

Eine gelehrte Aussteigerin sucht mehr Beschäftigung Südstraße 13, Hof 1. Et. rechts.

Mädchen-Züchterin w. gut und sauber gefertigt. M. Stein, Bläuerstr. 33, IV.

Garderobe-Reinigung nach den neuesten Methoden, sowie jede Reparatur schnell u. billig Brühl Nr. 8, 4. Etage.

Eine im Fabrikherren- und Maschinennähn. lebt gelehrte Nähkern sucht noch einige Tage in der Woche Besuchsstätte. Gef. Amt. sub M. 404 Expedition dieses Blattes.

Beachtung für Herrschaften und Weißwaren-Gefäße!

Eine durchaus zuverlässige, geübte Nähkern sucht noch mehr Nähöse zum Blättern anzunehmen. Off. sub V. B. 496 „Invaliddendank“, Leipzig erbeten.

Ein ordentl. Frau vom Lande sucht noch einige Wochen zu verleihen. Gef. Off. erbeten. Rauschläder Steinweg 8, II. rechts.

Frack-

Peterstr. 35, IV.

Fracks

werden verliehen. Bonn-Poststr. 12 b. Hof. F. Litz.

Fracks

sehr sauber, werden verliehen u. verk. Kl. Fleischerg. 7, II.

Masken-Leihanstalt

Lager von neuen u. eleg. Costumes f. Herren u. Damen, Dominos, Mönchsketten, Feder-mäuse, auch einfache Costumes billigst. Agnes Schwieger, strasse 22.

Lipzigs grösstes Masken-Costüm

Lager von neuen u. eleg. Costumes f. Herren u. Damen, Dominos, Mönchsketten, Feder-mäuse, auch einfache Costumes billigst. Agnes Schwieger, strasse 22.

Hermann Semmler

befindet sich Schulstraße Nr. 4, Gewölbe. Wohnung Kanalstraße 3b vorstere.

Leipzigs Haupt-Maskenlager

von J. C. Junghans, Hainstraße 25.

Mehrere elegante Damen-Masken zu verleihen od. verkaufen. Grimm. Str. 23, II.

Elegante Damenmasken, Feder-mäuse sind zu verleihen Brühl 7, 4 Treppen.

Hochzeig. D. Masken-Costüme von Alles u. Sammel zu verl. Katharinestraße 16 I. Gesch.

Gemeinschaftsschule Brühl 52, 3 2r.

Dr. med. Glechner, Specialarzt f. Hornh. wohnt jetzt Bessingstr. 1 p. conf. lägl. v. 9—11.

Dr. med. Hermendorf, Specialarzt für Ge- krankh. consult. tägl. v. 10—12 Nicolaistr. 6, II.

Dr. med. Blau, beim Arzt heißt laut 40jäh. Gr. alle Ge- schlechter, ohne Diät. hon. 5 & Mittel gratis u. verl. die Größe:

Sichere Hilfe gegen Schwäche des Körpers und Geistes für 50 &. Dresden, H. Str. 10.

Specialarzt Dr. med. Meyer, Berlin, Leipziger Straße 91, heißt nach einer glänzend berühmten, einfachen wissen-

schafflichen Methode alle Geschlechter, Frauen- und Haustiere auch in den hartnäckigsten Fällen ohne Verzweiflung des Patienten schnell, radical und schmerlos. Sprechstunden v. 10—12 Horn. 4—6 Nachm. Auch mit gleichem Erfolg briefflich.

Cand. med. Schwarzkopf

heilt Geschlechts- und Frauenkrankheiten gründlich u. schnell. Neufeldstr. 27, II.

Von 8—4 u. 7—9 Abends zu sprechen.

Damm species für Hand- und Geschlechtskrankheiten. (alle Folgen d. Anwendung)

Moskowa 7, II. von 8—8 Uhr.

Gründliche und schnelle ärztl. Hilfe für Geschlechts- und Frauenkrankheiten ic. von 9 bis 1 und 3 bis 5 Uhr Reichs-

straße Nr. 45, 3. Etage.

Nicht zu überschauen!

Außerordentliche Kinderpflege, um auch schwache und fränkliche Kinder durch Naturheilung zu gesunden u. kräftigen Naturen zu erhalten.

Zu haben in Leipzig bei Herrn Apo-

thekar Schwarz, Lindenapotheke.

Kopf- und Zahnschmerzen,

period. Rheumatismus u. dergl. befreit

schnell und angenehm Heilmagnetiseur

H. Claus, Sophienstr. 19, Hof 1.

Keine Hühneraugen mehr!

Ohne Messer und ohne Seife entfernen

ich Hühneraugen und Bakter. Erfolg garantiert! In Leipzig zu haben bei

L. Abraham, Brühl 68, III.

Emser Pastillen

ohne oder mit Pfefferminz-Aroma

(in plombierten Schachteln)

ein bewährtes Mittel gegen Husten, Heiserkeit, Verschleimung, Magen-

schwäche und Verdauungsstörung.

Emser Quellsalz in flüssiger Form zu Inhalationen und zum Gar-

gen empfohlen.

Emser Victoriaquelle.

Vorräthe in Leipzig bei C. G. Löss-

ner & Sohn, Sam. Ritter, Brückner,

Lampe & Co.

König Wilhelms-Feisquellen in Ems.

Fieberhellebäumchen

von medicinischen Autoritäten gegen

Fieber, Halstraktbetriebe ic. empf. dgl.

Fächer-Palmenwedel

in allen Größen bei

F. C. Rudolph.

Gärtner: Lindenau, Bahnhofstr. 2.

Blumengeschäft: Neumarkt 34.

Den geehrten Hausfrauen zur ergebenen Rücksicht! Die erste Leipziger patentierte Dampfbäderie Südstr. 6, mit höchst appelli-

renden, hier ganzanständigen Rücks. Beien- u. Roggenbäder versehen, giebt sich die Ehre, von Sonntag, den 26., mit Nachstehendem bestens aufzumachen:

Damen-Bund-Brödchen 2 &

• Bader-Brödchen 2 &

Trösner Semmeln 12 &

Königsberger Buttertr. 3 &

Petersburger Eislauf-Brödchen 5 &

Hochachtungsvoll

A. Kaiser.

Pfannfuchen

gefüllte u. ungefüllte, täglich frisch, empfiehlt die

Conditerie von Gustav Rotho,

Rudnitz, Chausseestraße 2.

Milch.

500—1000 Liter garantirt reine Milch

findt an einen cautionschen. Geschäftsmann

täglich zu vergeben; da sehr billig, bietet

die Gelegenheit zu bedeutendem Gewinn.

Offerten unter H. W. 405 Exped. d. Bl.

Feinstes Schweinefett

Pfd. 60 &

Dresdner Käselöffner

Stadt 45 &

Otto Franz

{ Frankf. Straße 33, Italien. Garten.

bei Witwe Kochel, Ritterstraße 20.

Max Schmidt, Davidstraße 5, II.

Schweizerbutter

hochfein täglich frisch à Stück 45, 50, 55, 60

sehr feiner bauer. Süßbutter,

frische ganz frische Salzbutter,

verschiedene Qualität,

à Schod 4 & Schaf

empf. Albert Wohrle, Käse u. Butter-

bandla, Katharinestraße 9, Peter Richter's Hof

Die feinsten Siegenlässe versenden

à 6 Stück für 3 &. Gewicht à Stück

über 1 Pf., sowie Käse u. Sahne-

lässe billigt die

Röber & Günther, Altenburg.

Händler billiger!

Hamb. Kalbskeule

(Fricandeau u. Schnitzel),

Ochsenlende

ausgeschnitten,

Ochsen-Zungen

gepökelt u. geräuchert

Von kinderlosen Eheleuten wird ein Kind discrieter Geburt gegen einmalige Entschädigung zu adoptieren gesucht. Gute Behandlung und Beschmiedigkeit Ehrenhafte. Adr. unter O. C. 152 an die Exp. d. Bl.

Ein Siebkind in gute Pflege aus Land w. gesucht. Adr. Johannisg. 32, Tr. D, III. r.

Offene Stellen.

Für eine Fabrik östl. Döle u. Ehrenzien wird ein zuverlässiger, mit der Fabrikation dieser Artikel vertrauter Chemiker oder Druggist gesucht. — Öfferten unter S. R. 749, an Haasenstein & Vogler in Magdeburg.

Gesucht ein sehr gewandter Zeichner,

Zeichnungen von Eisen- und sonstigen Bauconstructionen nach andrem Maßstab und event. nach Anleitung in andere Projektionsarten übertragen kann.

Bewerber wird derjenige Bewerber, welcher bereits dergleichen Arbeiten ausgeführt hat und Probeblätter vorlegen kann.

Franco-Öfferten sub Q. 5562 befördert die Annonen-Expedition von Rudolf Mosse in Köln.

Als Geschäftsleiter

eventuell Theilhaber einer seit mehr als 10 Jahren bestehenden Pianofortefabrik wird ein in allen Zweigen des Pianofortebaus verhüter und thätiger Mann aufgenommen.

Derselbe muss alle Arbeiten, namentlich den Pianinobau aus dem Grunde verstehen, Meister im Zusammenhang, Ausarbeiten u. Intoniren ic. sein, rein und gut himmen und wenigstens etwas Clavierpielen können! — Bildung, beschiedene Manieren bei biederem Charakter Bedingung! — Stellung höchst angenehm. Öfferten unter Angabe der Verwendung unter Adresse: Solid II 32, postlagernd Prox. Böhmen.

Die Haupt-Agentur einer alten, bereits in Sachsen sehr gut eingeführten Feuer-Versicherungs-Gesellschaft ist für Leipzig und Umgegend

zu besetzen. Hohe Provision und sonstige entgegenkommende Bedingungen werden dem Bewerber, welcher sich über Solidität und Zuverlässigkeit ausweisen, sowie Beweise einer erfahreichen Thätigkeit bringen kann, zugesichert. Ges. Öfferten sind unter Angabe des jetzigen Berufes unter Chi. C. T. 121 an die Expedition des "Invalidendant" in Leipzig zu richten.

Für eine leistungsfähige Schraubfabrik wird für Leipzig ein Vertreter gesucht. Hierauf Rezipierende wollen ihre Adressen mit Angabe von Referenzen Gebis. Brüderstraße 12 part. bis Sonntag Mittag anlangen lassen.

Vertreter gesucht

für eine leistungsfähige Fabrik in Gießen-Niemeu zu Fußböden. Öff. sub W. F. Exped. d. Bl. abzugeben.

Für ein am liegenden Blatte viele Jahre bestehendes, gewerbliches Etablissement, wird ein Kommandant mit circa 60,000. A gesucht, welcher früher oder später als Müller oder thätiger Theilnehmer eintreten könnte. Öfferten unter M. K. durch die Buchhandl. von Dr. Otto Klemm erbeten.

Eine

renommierte Weingrosshandlung

allerersten Ranges in

Bordeaux,

welche ausschließlich nur mit Grossisten arbeitet, sucht für den Gross-Berat-

rothen und weiteren Bordeaux-Weine in Leipzig einen tüchtigen, in der Branche erfahrenen

Vertreter

und erbittet Öfferten mit Angabe von

Referenzen aus Nachbarstädten unter J. B. 2968 an Rudolf Mosse, Berlin SW.

Eine der ersten Cigarren-

Zähne

Schlesisch sucht einen tüchtigen, mit der

Kundschaft Leipzig vertrauten

Vertreter

gegen hohes Honor. Ges. Öfferten unter H. 2958 an Haasenstein & Vogler in

Leipzig.

Eine ältere Lebensversicherungs-Bank auf Gegenseitigkeit sucht unter günstigen Bedingungen tüchtige Agenten im Leipziger und an allen wichtigen Kreisbauplätzen Leipzig. Ges. Öfferten sub R. W. 570 an die Expedition d. Blattes erbeten.

Handlungs-Reisenden,

welche Sachien und Preußen oder einen Theil davon bereisen, bietet sich Gelegenheit zu guten Reisendenverdiensten. Öfferten unter A. 24 an Rudolf Mosse in Nürnberg.

Ein Lehrling

mit tüchtigen Schulkenntnissen und guter Handchrift findet bei uns zu Ostern unter günstigen Bedingungen Stellung. Gründliche Ausbildung in allen Bureauarbeiten, Buchhaltung, Correspondenz u.

Rudolf Mosse, Annonen-Expedition, Leipzig, Katharinenstraße Nr. 3, 1. Etage.

Ein Reisebedarf, welcher in Artikel für Decorationsmaler ist, kann Malerpausen in reicher Auswahl und Nebengeschäft mit übernehmen für Burkhardt & Herrmann, Chemnitz, Ferdinandstraße 16.

Für ein renommiertes Wäschereihandwerk werden tüchtige Lehrlinge gegen festen Gehalt und Provision gesucht. Öfferten unter G. M. 210 befördert die Expedition dieses Blattes.

Für ein bielles Postament-Geschäft wird 1. April ein junger Mann, der möglichst in dieser Branche gelernt hat und mit der Kundshaft in Sachsen und Thüringen etwas bekannt ist, für Lager und kleine Reisen gesucht. Öfferten unter H. A. 57, durch die Filiale dieses Blattes, Goldhahnsgäßchen Nr. 8, 4. Etage.

Ein Reisebedarf, welcher in Artikel für Decorationsmaler ist, kann Malerpausen in reicher Auswahl und Nebengeschäft mit übernehmen für

Burkhardt & Herrmann, Chemnitz, Ferdinandstraße 16.

Für ein renommiertes Wäschereihandwerk werden tüchtige Lehrlinge gegen festen Gehalt und Provision gesucht.

Öfferten unter G. M. 210 befördert die Expedition dieses Blattes.

Für ein bielles Postament-Geschäft wird 1. April ein junger Mann, der möglichst in dieser Branche gelernt hat und mit der Kundshaft in Sachsen und Thüringen etwas bekannt ist, für Lager und kleine Reisen gesucht. Öfferten unter H. A. 57, durch die Filiale dieses Blattes, Goldhahnsgäßchen Nr. 8, 4. Etage.

Für ein bielles Postament-Geschäft wird 1. April ein junger Mann, der möglichst in dieser Branche gelernt hat und mit der Kundshaft in Sachsen und Thüringen etwas bekannt ist, für Lager und kleine Reisen gesucht. Öfferten unter H. A. 57, durch die Filiale dieses Blattes, Goldhahnsgäßchen Nr. 8, 4. Etage.

Für ein bielles Postament-Geschäft wird 1. April ein junger Mann, der möglichst in dieser Branche gelernt hat und mit der Kundshaft in Sachsen und Thüringen etwas bekannt ist, für Lager und kleine Reisen gesucht. Öfferten unter H. A. 57, durch die Filiale dieses Blattes, Goldhahnsgäßchen Nr. 8, 4. Etage.

Für ein bielles Postament-Geschäft wird 1. April ein junger Mann, der möglichst in dieser Branche gelernt hat und mit der Kundshaft in Sachsen und Thüringen etwas bekannt ist, für Lager und kleine Reisen gesucht. Öfferten unter H. A. 57, durch die Filiale dieses Blattes, Goldhahnsgäßchen Nr. 8, 4. Etage.

Für ein bielles Postament-Geschäft wird 1. April ein junger Mann, der möglichst in dieser Branche gelernt hat und mit der Kundshaft in Sachsen und Thüringen etwas bekannt ist, für Lager und kleine Reisen gesucht. Öfferten unter H. A. 57, durch die Filiale dieses Blattes, Goldhahnsgäßchen Nr. 8, 4. Etage.

Für ein bielles Postament-Geschäft wird 1. April ein junger Mann, der möglichst in dieser Branche gelernt hat und mit der Kundshaft in Sachsen und Thüringen etwas bekannt ist, für Lager und kleine Reisen gesucht. Öfferten unter H. A. 57, durch die Filiale dieses Blattes, Goldhahnsgäßchen Nr. 8, 4. Etage.

Für ein bielles Postament-Geschäft wird 1. April ein junger Mann, der möglichst in dieser Branche gelernt hat und mit der Kundshaft in Sachsen und Thüringen etwas bekannt ist, für Lager und kleine Reisen gesucht. Öfferten unter H. A. 57, durch die Filiale dieses Blattes, Goldhahnsgäßchen Nr. 8, 4. Etage.

Für ein bielles Postament-Geschäft wird 1. April ein junger Mann, der möglichst in dieser Branche gelernt hat und mit der Kundshaft in Sachsen und Thüringen etwas bekannt ist, für Lager und kleine Reisen gesucht. Öfferten unter H. A. 57, durch die Filiale dieses Blattes, Goldhahnsgäßchen Nr. 8, 4. Etage.

Für ein bielles Postament-Geschäft wird 1. April ein junger Mann, der möglichst in dieser Branche gelernt hat und mit der Kundshaft in Sachsen und Thüringen etwas bekannt ist, für Lager und kleine Reisen gesucht. Öfferten unter H. A. 57, durch die Filiale dieses Blattes, Goldhahnsgäßchen Nr. 8, 4. Etage.

Für ein bielles Postament-Geschäft wird 1. April ein junger Mann, der möglichst in dieser Branche gelernt hat und mit der Kundshaft in Sachsen und Thüringen etwas bekannt ist, für Lager und kleine Reisen gesucht. Öfferten unter H. A. 57, durch die Filiale dieses Blattes, Goldhahnsgäßchen Nr. 8, 4. Etage.

Für ein bielles Postament-Geschäft wird 1. April ein junger Mann, der möglichst in dieser Branche gelernt hat und mit der Kundshaft in Sachsen und Thüringen etwas bekannt ist, für Lager und kleine Reisen gesucht. Öfferten unter H. A. 57, durch die Filiale dieses Blattes, Goldhahnsgäßchen Nr. 8, 4. Etage.

Für ein bielles Postament-Geschäft wird 1. April ein junger Mann, der möglichst in dieser Branche gelernt hat und mit der Kundshaft in Sachsen und Thüringen etwas bekannt ist, für Lager und kleine Reisen gesucht. Öfferten unter H. A. 57, durch die Filiale dieses Blattes, Goldhahnsgäßchen Nr. 8, 4. Etage.

Für ein bielles Postament-Geschäft wird 1. April ein junger Mann, der möglichst in dieser Branche gelernt hat und mit der Kundshaft in Sachsen und Thüringen etwas bekannt ist, für Lager und kleine Reisen gesucht. Öfferten unter H. A. 57, durch die Filiale dieses Blattes, Goldhahnsgäßchen Nr. 8, 4. Etage.

Für ein bielles Postament-Geschäft wird 1. April ein junger Mann, der möglichst in dieser Branche gelernt hat und mit der Kundshaft in Sachsen und Thüringen etwas bekannt ist, für Lager und kleine Reisen gesucht. Öfferten unter H. A. 57, durch die Filiale dieses Blattes, Goldhahnsgäßchen Nr. 8, 4. Etage.

Für ein bielles Postament-Geschäft wird 1. April ein junger Mann, der möglichst in dieser Branche gelernt hat und mit der Kundshaft in Sachsen und Thüringen etwas bekannt ist, für Lager und kleine Reisen gesucht. Öfferten unter H. A. 57, durch die Filiale dieses Blattes, Goldhahnsgäßchen Nr. 8, 4. Etage.

Für ein bielles Postament-Geschäft wird 1. April ein junger Mann, der möglichst in dieser Branche gelernt hat und mit der Kundshaft in Sachsen und Thüringen etwas bekannt ist, für Lager und kleine Reisen gesucht. Öfferten unter H. A. 57, durch die Filiale dieses Blattes, Goldhahnsgäßchen Nr. 8, 4. Etage.

Für ein bielles Postament-Geschäft wird 1. April ein junger Mann, der möglichst in dieser Branche gelernt hat und mit der Kundshaft in Sachsen und Thüringen etwas bekannt ist, für Lager und kleine Reisen gesucht. Öfferten unter H. A. 57, durch die Filiale dieses Blattes, Goldhahnsgäßchen Nr. 8, 4. Etage.

Für ein bielles Postament-Geschäft wird 1. April ein junger Mann, der möglichst in dieser Branche gelernt hat und mit der Kundshaft in Sachsen und Thüringen etwas bekannt ist, für Lager und kleine Reisen gesucht. Öfferten unter H. A. 57, durch die Filiale dieses Blattes, Goldhahnsgäßchen Nr. 8, 4. Etage.

Für ein bielles Postament-Geschäft wird 1. April ein junger Mann, der möglichst in dieser Branche gelernt hat und mit der Kundshaft in Sachsen und Thüringen etwas bekannt ist, für Lager und kleine Reisen gesucht. Öfferten unter H. A. 57, durch die Filiale dieses Blattes, Goldhahnsgäßchen Nr. 8, 4. Etage.

Für ein bielles Postament-Geschäft wird 1. April ein junger Mann, der möglichst in dieser Branche gelernt hat und mit der Kundshaft in Sachsen und Thüringen etwas bekannt ist, für Lager und kleine Reisen gesucht. Öfferten unter H. A. 57, durch die Filiale dieses Blattes, Goldhahnsgäßchen Nr. 8, 4. Etage.

Für ein bielles Postament-Geschäft wird 1. April ein junger Mann, der möglichst in dieser Branche gelernt hat und mit der Kundshaft in Sachsen und Thüringen etwas bekannt ist, für Lager und kleine Reisen gesucht. Öfferten unter H. A. 57, durch die Filiale dieses Blattes, Goldhahnsgäßchen Nr. 8, 4. Etage.

Für ein bielles Postament-Geschäft wird 1. April ein junger Mann, der möglichst in dieser Branche gelernt hat und mit der Kundshaft in Sachsen und Thüringen etwas bekannt ist, für Lager und kleine Reisen gesucht. Öfferten unter H. A. 57, durch die Filiale dieses Blattes, Goldhahnsgäßchen Nr. 8, 4. Etage.

Für ein bielles Postament-Geschäft wird 1. April ein junger Mann, der möglichst in dieser Branche gelernt hat und mit der Kundshaft in Sachsen und Thüringen etwas bekannt ist, für Lager und kleine Reisen gesucht. Öfferten unter H. A. 57, durch die Filiale dieses Blattes, Goldhahnsgäßchen Nr. 8, 4. Etage.

Für ein bielles Postament-Geschäft wird 1. April ein junger Mann, der möglichst in dieser Branche gelernt hat und mit der Kundshaft in Sachsen und Thüringen etwas bekannt ist, für Lager und kleine Reisen gesucht. Öfferten unter H. A. 57, durch die Filiale dieses Blattes, Goldhahnsgäßchen Nr. 8, 4. Etage.

Für ein bielles Postament-Geschäft wird 1. April ein junger Mann, der möglichst in dieser Branche gelernt hat und mit der Kundshaft in Sachsen und Thüringen etwas bekannt ist, für Lager und kleine Reisen gesucht. Öfferten unter H. A. 57, durch die Filiale dieses Blattes, Goldhahnsgäßchen Nr. 8, 4. Etage.

Für ein bielles Postament-Geschäft wird 1. April ein junger Mann, der möglichst in dieser Branche gelernt hat und mit der Kundshaft in Sachsen und Thüringen etwas bekannt ist, für Lager und kleine Reisen gesucht. Öfferten unter H. A. 57, durch die Filiale dieses Blattes, Goldhahnsgäßchen Nr. 8, 4. Etage.

Für ein bielles Postament-Geschäft wird 1. April ein junger Mann, der möglichst in dieser Branche gelernt hat und mit der Kundshaft in Sachsen und Thüringen etwas bekannt ist, für Lager und kleine Reisen gesucht. Öfferten unter H. A. 57, durch die Filiale dieses Blattes, Goldhahnsgäßchen Nr. 8, 4. Etage.

Für ein bielles Postament-Geschäft wird 1. April ein junger Mann, der möglichst in dieser Branche gelernt hat und mit der Kundshaft in Sachsen und Thüringen etwas bekannt ist, für Lager und kleine Reisen gesucht. Öfferten unter H. A. 57, durch die Filiale dieses Blattes, Goldhahnsgäßchen Nr. 8, 4. Etage.

Für ein bielles Postament-Geschäft wird 1. April ein junger Mann, der möglichst in dieser Branche gelernt hat und mit der Kundshaft in Sachsen und Thüringen etwas bekannt ist, für Lager und kleine Reisen gesucht. Öfferten unter H. A. 57, durch die Filiale dieses Blattes, Goldhahnsgäßchen Nr. 8, 4. Etage.

Für ein bielles Postament-Geschäft wird 1. April ein junger Mann, der möglichst in dieser Branche gelernt hat und mit der Kundshaft in Sachsen und Thüringen etwas bekannt ist, für Lager und kleine Reisen gesucht. Öfferten unter H. A. 57, durch die Filiale dieses Blattes, Goldhahnsgäßchen Nr. 8, 4. Etage.

Für ein bielles Postament-Geschäft wird 1. April ein junger Mann, der möglichst in dieser Branche gelernt hat und mit der Kundshaft in Sachsen und Thüringen etwas bekannt ist, für Lager und kleine Reisen gesucht. Öfferten unter H. A. 57, durch die Filiale dieses Blattes, Goldhahnsgäßchen Nr. 8, 4. Etage.

Für ein bielles Postament-Geschäft wird 1. April ein junger Mann, der möglichst in dieser Branche gelernt hat und mit der Kundshaft in Sachsen und Thüringen etwas bekannt ist, für Lager und kleine Reisen gesucht. Öfferten unter H. A. 57, durch die Filiale dieses Blattes, Goldhahnsgäßchen Nr. 8, 4. Etage.

Für ein bielles Postament-Geschäft wird 1. April ein junger Mann, der möglichst in dieser Branche gelernt hat und mit der Kundshaft in Sachsen und Thüringen etwas bekannt ist, für Lager und kleine Reisen gesucht. Öfferten unter H. A. 57, durch die Filiale dieses Blattes, Goldhahnsgäßchen Nr. 8, 4. Etage.

Für ein bielles Postament-Geschäft wird 1. April ein junger Mann, der möglichst in dieser Branche gelernt hat und mit der Kundshaft in Sachsen und Thüringen etwas bekannt ist, für Lager und kleine Reisen gesucht. Öfferten unter H. A. 57, durch die Filiale dieses Blattes, Goldhahnsgäßchen Nr. 8, 4. Etage.

Für ein bielles Postament-Geschäft wird 1. April ein junger Mann, der möglichst in dieser Branche gelernt hat und mit der Kundshaft in Sachsen und Thüringen etwas bekannt ist, für Lager und kleine Reisen gesucht. Öfferten unter H. A. 57, durch die Filiale dieses Blattes, Goldhahnsgäßchen Nr. 8, 4. Etage.

Für ein bielles Postament-Geschäft wird 1. April ein junger Mann, der möglichst in dieser Branche gelernt hat und mit der Kundshaft in Sachsen und Thüringen etwas bekannt ist, für Lager und kleine Reisen gesucht. Öfferten unter H. A. 57, durch die Filiale dieses Blattes, Goldhahnsgäßchen Nr. 8, 4. Etage.

Für ein bielles Postament-Geschäft wird 1. April ein junger Mann, der möglichst in dieser Branche gelernt hat und mit der Kundshaft in Sachsen und Thüringen etwas bekannt ist, für Lager und kleine Reisen gesucht. Öfferten unter H. A. 57, durch die Filiale dieses Blattes, Goldhahnsgäßchen Nr. 8, 4. Etage.

Für ein bielles Postament-Geschäft wird 1. April ein junger Mann, der möglichst in dieser Branche gelernt hat

Dritte Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Nº 42.

Sonnabend den 21. Januar 1880.

74. Jahrgang.

SUCH
auf einem
baligen
Wagen.
Mosse,
diegemer
ER,
größten
jahrz.
der Teil.
relegen,
Jahren,
bier ob.
od. Haus-
das Bier-
Schlaf-
bergen,
18. I.
Wirths.
amer Ge-
würde
nehmen,
igen und
mit Angabe
M. S. 20
geben.
ngelieben-
nden, zu
em House.
1078 an
an Han-
nerei. Zu
d. Weinen.
D. Diener,
Brüder, 18. I.
die Schul-
bei, sucht
bitte w.
abzug.
Kinderstr:
1. Schneid.
2. St. Gag.
genbüttel-
engagiert.
nicht zu
Geschäftsbüro
Clavier
der Wirt-
Repräsenten
bitten
Expedition
von außen
nem reil.
zusubilden.
Näheres
gesucht.
findet Engros in
viel weicher
A. durch die
Unio. 22.
milie in all.
d. erfahren.
Wirthsh.
t. Tr. A.
en Provin-
ches grün-
dung. 18. I.
April, oder
Diese würde
der Kinder
en zur Seite.
und die Ch.
kind. hat u.
Wirthsh.
terre rechts.
Wpfohle
bre alt, auf
ängere. Den
nens Tre-
gleich oder
für folte
t. Offerten
Expedition
wird v. einer
ge sucht, et
en Herrn.
eudis post.
rem ält. Hr.
t. 27 b. III.
berber. 18. I.
restauratio-
t über späte
straße 15. II.
Stelle als
1. Februar.
54, part. I.
Stelle zu ein
Haus. Röh-
ngesd.
die sucht bis
erbeten Reu
indung. 7b. III.

Mietgesuch.

für den Sommer wird ein Garten im Nord- oder Westviertel zu mieten gesucht. Adressen mit Preisangabe unter C. 104 Filiale d. Blattes, Katharinenstraße 18.

Ein großer Laden

mit 1 oder 2 Schaufenster in der Grimmaischen Petersstraße od. Markt wird möglichst pr. 1. März er- gesucht. Wertzins 4500—6000 p. a. Adressen unter J. L. 2997 an Rudolf Mosse, Berlin SW. erbeten.

Laden mit Wohnung

zum 1. April gesucht. Adr. erb. Nicolai- straße Nr. 10, Fleischmarkt-Gebäude.

Ein Laden, inn. Stahl, wird zu mieten gesucht. Offerten mit Preisangabe unter J. T. 127. in der Expedition d. Bl. erbeten.

Eine grössere Verlagsbuchhandlung

verbunden mit Steindruckerei (ohne Dampf- betrieb) sucht für Öffnen ein geräumiges Geschäftsstöckchen mit entw. Lagerräumen in einer Buchhandelslage. Öff. mit Preis- angabe unter R. S. 42 bei G. Fort, Annons- Expedition, Nicolaistr. 42, niedergulegen. Vom 1. Juli 1880

ab werden 3 helle geräumige Stuben zu Geschäftszwecken, 1. Etage, 900 bis 1000 Mark, in der Nähe des Peters- thores zu mieten gesucht. Nähern unter R. S. 42 bei G. Fort, Annons- Expedition, Nicolaistr. 42, niedergulegen.

Ein Werkplatz

mögl. nicht unter 200 □ Meter in guter Lage wird pr. Öffn. gesucht. Gefäll. Offerten sub H. 3245 an Haasen- stein & Vogler in Leipzig.

Niederlage

groß, hell und tief oder kleine Niederlage mit hellen Kellern, innere Stadt, sucht pr. 1. April e. zu mieten.

Carl Breit, Georgenstraße 16, 2. Et.

Wohnung gesucht!

Eine Wohnung von 7—8 Bielen, (wo- möglich ein grösseres für Bureau geeig- netes Zimmer parterre) im besseren Stadttheile, wird baldigst zu mieten gesucht. Pr. Öff. mit Preisangabe an die Expedition unter W. M. 100 bis 300 den 27. d. erbeten.

Schicht wird Öffn. d. J. eine Woh- nung, innere oder äußere Vorstadt, Preis 300 bis 360 Mark.

Adressen unter "Wohnungsgesucht" an Herrn Otto Klemm, Universitätsstraße.

Gesucht

wird für 1. April e. thunlichst in der äußeren Südvorstadt, eine geräumige und sonnige Familien-Bohung, mindestens 5 Bielen und Zubehör, mit Garten zu einem Preis. Adressen unter H. II 32 durch Herrn Otto Klemm.

Gef. v. Leuten ohne Kinder 1. April ein Logis Sternwarten, Nürnberg, Turnerstraße, Pr. 240—300 A. Adr. C. G. 403 Exp. d. Bl.

In Nähe d. inneren Stadt w. zu Öffn. e. pr. Logis 270—360 A. Adr. beliebt man unter H. II 291 in d. Exped. d. Bl. niedergul.

Nordviertel, von ruhig, pünktl. alleinst. ältesten Bielen Logis gef. für Anf. März 150 A. Gef. Offerten unter 100 A. Fil. d. Bl. Katharinenstraße Nr. 18.

Logis gesucht von pünktl. zahl. Leuten, von 60—80 A. 1. April, Petersvorstadt, innere Westvorstadt. Adr. Hrn. Quarek's Nacht. Peterssteinweg Nr. 56/60.

In unmittelbarer Nähe der Peters-Passage Petersstraße, wird von 2 ruhigen Leuten ein kleine anständige Familienwohnung gesucht. Öff. mit Preis möglichst sofort unter L. P. 48 Expedition dieses Blattes.

Schicht wird bis 1. Februar ein kleines Logis im Preise bis 50 A.

Adr. F. 673 Exp. d. Bl. niedergulegen.

Dienstboten empf. Frau Graichen, Salza, 4. II. gut arbeit. Mädel. f. St. Poststraße 14, III. gut Dienstpers. empf. Neufuchs, 7. Vapor.

Ein j. gew. Mädchen von angen. Aussehen sucht Stelle in Büffet oder als Verkäuferin. Stelle Adr. sub A. T. postlagernd Gohlis. 1. dicht. Kellnerin f. St. Windmühlenstr. 7b, III.

Kellnerin empf. Frau Hänsel, Ranft. Str. 12, II.

Empfohlen wird eine fröhliche Bauern- salzgärtnerin Nr. 4, 2. Etage.

Eine gelunde milchreiche Amme sucht sicher Stellung Petersstraße Nr. 10, Untertorstein.

2 Männer empfehl. Petersstraße 18, I.

Ein Mädchen v. ausw., welches das Schneiderhandwerk gründl. gel. v. gute Schul- kennnis bei, sucht unter best. Anschr. entweder Stelle zu grösseren Kindern oder in einem Geschäft.

Näheres Wendlerschulestr. 10 part.

Mietgesuch.

Logis gesucht im Preise von 40 b. 50 A. f. 1. April. Adr. C. M. 379 an Haasen- stadt & Vogler, Reichsstraße 55, I.

Zwei junge Kaufleute, welche fast immer auf der Reihe sind befinden, suchen per 1. Februar z. e. ein Garçonloge, möglichst Westvorstadt. Öffn. mit Preisangabe beliebe man Gutricher Str. 90 pr. 1. Abzug.

In Nähe der Frankfurter oder Waldbahn wird pr. sofort ein Garçonlogis, part. od. 1. Et. zu mieten gef. Adr. unter S. F. bei Eugen Fort, Nicolaistraße 42, abzugeben.

Gesucht wird ein möbl. Zimmer mit Schlafstube für Elektronen vom 15. Febr. an. Adr. unter F. K. 39 Exp. d. Blattes.

Gesucht Stube u. Kam., Nähe d. Stern- wartenstr. oder Bäuerlich. Bahnhof. Adr. mit Preisang. Sternwirtstr. 6, I. Müller.

Eine möbl. Stube mit Ank. i. d. Nähe der Universität. Str. von 1. J. Km. gef. Öff. mit Preis sub 1. 99 d. d. Exp. d. Bl.

Ein unmöblirtes Zimmer

als Kontor geeignet, im Innern der Stadt und nach vorne gelegen, wird für sofort oder per Öffn. zu mieten.

Offerten niedergulegen unter R. 109 in der Expedition dieses Blattes.

Gef. von einer Arbeitsfrau eine Stube, umm. 1. Febr. Adr. Schloza, 8. Prod. Geist.

1 leeres Stübchen ach., wemdal. Wind- mühlenstr. od. d. Nähe. Adr. m. Pr. Klop. 11 p.

Eine ältere Person sucht leere Stube.

Adr. Nordstr. 15 im Bäderl. abzug.

Gesucht Wohnung mit oder ohne Pen- sion für Eleven. Offerten Theaterküche, Elsterstraße 32 im Bureau.

Für einen Knaben von 15 Jahren, welcher die handelsmässige be- fühen soll, wird eine Pension gesucht.

Zentrische Offerten mit Angabe der Bedingung. erb. Turnerstraße 15, III. I.

Vermietungen.

Bianinos verm. u. verl. Schlesierstr. 10, Seidler.

Bianinos zu verm. Hospitalstr. 14, Hof 1.

Eine Gärtnerei

mit 3 Gewächshäusern, Frühbeeten u. so. zu verpachten oder täuslich zu übernehmen.

zu erfragen bei Herrn Restaurateur Fischer, Nordstraße Nr. 5, Leipzig.

Bäckerei

Verhältnisse halber zu verpachten in Haupt- strasse, bei Geschäftslage Petersstraße, pr. 1. Juli od. Oktbr. Adr. M. W. 110 Exp. d. Bl.

Brühl Nr. 8687

find vom 1. April 1881 ab drei schöne ge- räumige Gewölbe nebst daran stehenden Contorkabinen und Niederlagen auf das ganze Jahr oder für die Messen zu ver- mieten durch

Justizrat Frenkel,

Katharinenstraße 16, 3. Etage.

Brühl 86/87

find zwei geräumige wohlgehaltene Ge- wölbe mit Contorkabinen und Niederlagen für die Zeit außer den Messen vom 1. April 1880 ab vorläufig auf ein Jahr zu ver- mieten durch

Justizrat Frenkel,

Katharinenstraße Nr. 16, 3. Et.

1 Gewölbe

mit Borkau, in besser Geschäftslage, innere Stadt, ist vor 1. Juli z. e. zu vermieten.

Räberes bei Rechtsanwalt Dr. Langhoff, (R. B. 435.) Katharinenstraße 28.

In vermittelten mittelgrosser Laden

Nicolaistr. Nr. 46, abdragüber der Kirche

pr. 1. April e. und ein Haußstand sofort.

Näh. in der Restauration das. im Hause.

Berlaußideal mit Schaufenster

im Hause, 1. Etage, 2 Bielen, Preis 450 A.

zu verpachten oder später zu verkaufen.

zu erfragen bei Herrn Restaurateur Fischer, Nordstraße Nr. 5, Leipzig.

11. Reichstr. 11.

ist die erste Etage als Geschäftslässtätte

v. 1. Juli d. J. an zu verm. Räb. d. Hausm.

Rückstr. 18, 1. Etage, 3 Bielen als

Musterläger z. für die Obermeise oder die

Etage aus Jahr zu verm. Gebr. Geissler.

Gr. Werkstätte 50 A. Hauptmannstr. 4, 1. Et.

Salzgärtchen 4 ist eine grössere

Keller-Wirtschaft zu vermieten.

Näh. Petersstraße 2, 2. Etage.

Brandvorwerkstraße 81

ist ein Parterre-Logis für 256 A. und

ein Logis in 2. Etage für 250 A. weiter

zu vermieten. Näheres beim Hausmann.

Parterre

Garten, Dreitreppe, Veranda mit oder

ohne Möbel sofort zu verm. Eßest. 30.

Wohnungsbureau für Gohlis.

Kostenfreier Nachweis unvermieteter Wohnungen.

In Gohlis: Leipziger Straße Nr. 6, bei Herrn Hausmann Dressler.

In Lößnig: Herbergsstraße Nr. 57, bei Herrn Papierhändler Rudolph.

Wegen Kälter Nachfrage wäre die Anmeldung von grösseren Wohnungen sehr erwünscht.

Bepachtung der Restauration „Zur Börse“ in Merseburg.

Die Restauration „Zur Börse“ in Merseburg wird in diesem Jahre pachtet werden. Die Übernahme soll sich zum 1. April erfolgen.

Das Lokal liegt ganz in der Mitte der Stadt, an der frequentesten Verbindungsstraße des Bahnhofs mit dem Markt, und erfreut sich Sommer und Winter eines lebhaften Besuchs.

Pachthaber wollen sich an mich wenden.

Merseburg, im Januar.

Heinrich Schultze.

Zu vermieten ein schönes Edelogs

in 4. Etage, 3 Stuben, Küche, Kammer

und Zubehör, vor 1. April für 150 A.

Blücherstraße Nr. 34.

Georgstr. 150 d, eine mittl. Wohnung

in 4. Et. pr. 1. April mietebar, Räb. daf. b. Haus.

Großraumstr. 20b sofort 4. Etage

Central-Halle.

Morgen Sonntag
Concert u. Ballmusik.
Anfang 4 Uhr. Fritz Römling.

Stadt Frankfurt.

Heute Sonnabend von Abends 7 Uhr an

Grosses Militair - Concert.



Stötterig
Gasthof zum Löwen
Montag, den 26. Januar
großer Volks-Maskenball.
Es laden ergebnst ein C. Mossig.

Insel Helgoland, Plagwitz.

Morgen Sonntag
Concert und Ballmusik.
Anfang 3½ Uhr. H. Ackermann.

Bellevue, heute Abend gut besetzte Tanzmusik.
Königstraße. E. Wildenhayn.

Gr. Kuchengarten

Nächtliches Gänzchen, Ende der Grenzstraße.
Heute in den prachtvoll und utsomisch decorirten Räumen

II. grosser Narren-Abend
mit Doppel-Concert, ausgeführt durch die Couplet-Sänger
et. närrischen Heiterkeit des Prinzen Carneval und des

Concert - Orchestrions.
Montags Auskegeln des Riesen-Schweines.

Ranstädtter Bierhalle.
Nächsten Montag, den 26. er, großer carnevalistischer Narrenabend mit Bod-
bierfest verbunden. Auftritt der bedeutend verhüllten perhiden Höspelate. J. Schilling, Ranstädt. Steinweg 20.

Morgen auf
dem Billard
Prämienkegeln
Preise Ulrichsgasse Nr. 39

Hôtel de Saxe.

Nicht dem allgemein als hochfein anerkannten
Gohliser Actienbier

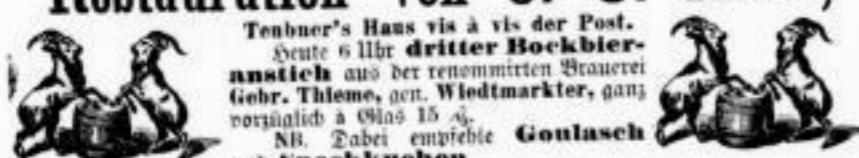
findet sich von heute ab auch echt Bayerisch Bier aus der rühmlich bekannten
Taufbierbrauerei

Ansbach bei Nürnberg
und empfiehle foldes als etwas ganz Ausgezeichnetes

à Glas 20 Pfsg.
Vorjährlicher Mittagstisch à Portion 75 Pf.
Grosser parquettirter Saal (zur Ablaltung von Hochzeiten, Feiern, Feste u. s.) sowie 2 Gesellschaftszimmer noch einige Abende in der Woche frei.

2 neue Billards.
Leipzig, den 22. Januar 1890. **Paul Tittel.**

Restauration von J. G. Kühl,



Tenbner's Haus vis à vis der Post.
Heute 6 Uhr dritter Bockbier-
anstich aus der renommierten Brauerei
Gebr. Thieme, gen. Wiedmarkter, ganz
vorzüglich à Glas 15 Pf.
NB. Dabei empfiehle Goulasch
und Speckkuchen.

Sophien-Bad-Restaurant.

Empfiehlt täglich Mittagstisch. Suppe mit ½ Portion 75 Pf.
Heute Abend Schweinstooken und Glash 50 Pf.

Bock-Bier ff.

aus der Gohliser Actien-Bier-Brauerei.

Schulze's Restaurant,



Eduardstrasse 4.
empfiehlt für Sonnabend und Sonntag

ff. Bockbier

aus der Actien-Bierbrauerei Gohlis.

Restaurant Drechsel, Nicolaistr. 5,

Bayerische Bier- u. Frühstückslube.

Heute Thüringer Röcke mit Hammelteile.
NB. Auger meinem vom Fass verzapften, an Güte immer
gleichen Frh. v. Tucher'schen Biere empfiehle ich weiter meine an-
erkannt gute Küche zum Mittagstisch als auch zu Abends bis nach
Ende der Theater und der Concerte.

Restaurant zum Rosenkranz.

Heute Abend erster Anstich des beliebten Gohliser Bockbiers. W. Schulz.
Dabei empfiehle selbstgepflegte Schweinstooken mit Meerrettig.

Restauration zum Kronprinz, Querstraße 2.

Heute Abend Schweinsknödel. Biere und Dönniger Soße vorzüglich.

Hermann Mehnert.

Schwanteich.

Heute Nachmittag ab 2-5 Uhr
großes Frei-Concert der Capelle W. Kleiz.

Entrée 25 Pf. Kinder 15 Pf.

F. Zeuner.

Tunnel,

Hôtel de Pologne.

Concert u. Vorstellung.

Auftritt, 5 Damen, 2 Herren.
Anfang 8 Uhr. Entrée 50 Pf.
M. Rostock, Dir.

Drei Königs-Keller.

Heute sowie alle Abende Musikunter-
haltung, Damen-Bedienung, wobei sich
Renate mit dem Bart, bekannt durch ihren
ausgesuchten Humor, betheiligt. f. Vater u.
Jebbi. Bier, Getr. Würstchen in Sauerkr., als
Stamm, wozu ergebnst einladet Petersgr. 18.

Heute großer Narrenabend.

Dabei empfiehle Schweinstooken.
Restaurant Gatzsch,
Albertstraße 18.

Tivoli.

Morgen Sonntag

Concert und Ballmusik.

Apollo-Saal.

Morgen Sonntag

Concert und Ballmusik.

Ed. Brauer.

Eutritzsch.

Gasthof zum Helm.

Morgen Sonntag, den 25. Januar.

Concert und Ballmusik.

Umfang 1/4 Uhr. Blässler M. Wenck.

Connewitz,

Hôtel goldne Krone.

Morgen Sonntag, den 25. Januar.

Ballmusik von E. Hellmann.

Heute großes Bockbiersfest.

J. Reudnitz, Rathhausstr. 5,

dabei empfiehle Bockwürstchen mit Meer-
rettig und Schweinstooken. Alles hoch-
fein. Gleichzeitig mache auf meinem vor-
züglichen Mittagstisch aufmerksam, mit
Bier 50 Pf. Es laden freundlich ein.

W. Ebert.

Heute großes Bockbier-Fest

und Schweinstooken.

A. Grosse.

Thieme'sche Brauerei,

Heute Bockbier.

Abends von 7 Uhr an Speisen.

Fritz Träger.

Goldene Kugel.

Heute: Mockturtl-Suppe.

Morgen: Speckküchen u. Ragout fin.

Bayerisch v. Kurz, Nürnberg.

1. Qualität Vereinsbier 13 Pf.

Adolph Forkel.

Restaurant Tröster

Sönigplatz 8b

empfiehlt für heute Abend

Mockturtl-Suppe.

Goldnes Einhorn

LHEYER.

Grimmaicher Steinweg 9.

nächster Nähe der Post u. den Bahnhöfen,
empfiehlt zu jeder Tageszeit reichhaltige
Speisekarte. Fremdenlobis pr. Tag 1-2 R.

Ausspannung für 60 Personen.

Heute Karpfen blau.

Restauration Fr. Stephan.

Bücherstraße 8.

Heute Schlachtfest.

NB. Jeden Sonntag allgemein. Regelmäßig.

Mariengarten, Carlstrasse.

Heute Abend **schweinsknödel mit Klößen.**

Franz Schröter.

Deutsches Haus.

Königsplatz 8.

Heute und folgende Tage Ausschank des berühmten Gohliser

Bock-Bieres.

Gohliser Lagerbier ganz vorzüglich.

C. verw. Schmidt.

Dorotheen-Garten. Heute Abend janere Rind-
fleidaugen. Mora. Sonntag
großes Gohliser Bockbier-Fest
in sämmtlichen unteren u. oberen Räumen. Näheres morgen. Emil Richter.

Restaurant Börner,

Vedig's Passage, Petersstraße 20.

Heute zum Frühstück erster Anstich vom ff. Gohliser

Bock-Bier.

à Glas 15 Pf. sowie Majoranwürstchen.

A. Feucker's Restaurant.

31. Gr. Windmühlenstrasse 31.

Heute Abend erster Anstich des hochfeinen Gohliser

Bock-Bieres.

Heute erster **Bockbier-Anstich** aus der Brauerei der Herren Gebr.

Thieme-Wiedmarkter. Abend Großes Frei-Concert.

NB. Montag den 26. Januar erster großer Narrenabend.

Neumarkt Nr. 17. Heute u. morgen 1. großes Bockbiersfest
aus der berühmten Brauerei der Gebr. Thiene-Wiedmarkter.
Dabei empfiehle vorzügliche Bodwürstchen, reichhaltige Speisekarte.
Für Unterhaltung ist bestens gesorgt.
Um recht zahlreichen Besuch bitten.

Carl Hohmann.

Gosen-Tunnel — Mauritianum.

Täglich (R. B. 478)

reichhaltige Speisekarte, früh von 8 Uhr fr. Bouillon.

Heute: Saur. Rinderbraten u. Klöße.

f. Dölln. Gose à 25 Pf. Vereins-Lagerbier à 13 Pf.

O. Rost's

(B. R. 601.)

Nürnberger Burgkeller.

Heute Abend Erbsuppe, Biere ganz vorzüglich empfiehlt Aug. Löwe.

Heute Abend Rindskaldaunen Gosenküche 3 Mosen. F. Fiedler.

Restaurant Wachsmuth,

Katharinenstraße Nr. 22.

Heute Abendjanere Rinderbraten mit Thür. Klößen. Biere vorzüglich.

Vereinsbrauerei. Mockturtl-Suppe.

W. Moritz.

Heute Schlachtfest,

Nicolaistrasse Nr. 46.

Dabei empfiehle ein hochfeines Gohliser Bockbier.

Carl Urban.

Restaurant Johannisthal.

Heute Schlachtfest. Ed. Thoss, Kohlenstraße 11.

L. Franke's Restaurant, 6. Humboldtstraße 6.

Den Wunsch meiner werten Gäste nachzukommen heute Nachmittag großes

Schlachtfest. Biere ff. — NB. Die bei mir geschlachteten Schweine werden auf

Trichten von den verpflichteten Fleischbeschauer Hrn. Ed. Graul, Reitelsdorf Nr. 14

Zum Strohsack. Schweinstochsen für heute Abend empfiehlt G. Hoffmann. Seit Samstag, 2. Glas 20 d. u. Böhliger, 2. Glas 13 d. vorzüglich.

Restaurant Reimann, Grimmaische Straße Nr. 37. Heute Schweinstochsen mit Blößen.

E. Eisenkolbe. Heute Schweinstochsen mit Blößen. Neumarkt Nr. 40.

Restaurant Europäische Börsen-Halle, Eingang Katharinenstraße 6 und im Böttchergräßchen. Heute erster Aufstich des f. Gohliser Bock-Bieres.

Heute Schweinstochsen mit Blößen. Täglich Mittagstisch in 1^o u. 2^o Port. Moritz Krieger.

Heute Schweinstochsen empfiehlt Otto Türpe, R. B. 564) früher G. Hoffmann, Thomaskirchhof 14.

Restauration Meiche, Gr. Fleischberg. 27

Heute Schweinstochsen. Dabei empfiehlt heute Abend sowie morgen ein Glas hochwertiges Bockbier aus der Brauerei von Gebr. Thieme-Wiedmarkier, verbunden mit Frei-Concert.

3 Rosenthalgasse 3. Heute Schweinstochsen mit Blößen und Meerrettich, sowie täglich guten Mittagstisch empfiehlt H. Heydrich.

Restaurant R. Sieler, Sternwartenstraße 11. Heute Abend Schweinstochsen mit Blößen.

O. Hildebrandt Restaurant Heute Abend Schweinstochsen. R. B. 487.) Morgen: Grosses Prämienkegeln.

Schweinstochsen mit Klößen empfiehlt heute Abend Carl Rohde, Klosterstraße Nr. 4. Bouillon. Mittagsstisch. Morgen früh erster Aufstich des Böhliger Bockbieres.

Hainstr. 24. Hotel Goldener Hahn Hainstr. 24. Norddeutsches Essen.

Heute Menu: Suppe mit Gräppelchen. Fricassée von Huhn. Schweinscarrière mit Salat und Compot. à Couvert 80 d., im Abonnement 75 d.

Emil Löbel.

Mittagstisch. Heute Abend Schweinstochsen mit Blößen.

Grüner Baum, L. Hoffmann auf d. Schloßhause. Rehrücken mit saurer Sahnen-Sauce.

Restaurant Schumann Petersstraße 6. Heute erst uns. Böhliger. 6. Kohlgartenstraße 6.

Heute Sonnabend großes Schlachtfest. Regelbahn noch an 3 Abenden frei.

Stauden's Ruhe. heute Schläfchen. R. Kaiser.

Münchner Bierhalle, Burg- 21. Schweinstöckel u. Klöße. Bier vorzüglich empfiehlt Söldel.

Heute von 9 Uhr ab Schweinstochsen, wozu aus der Wölbling'schen Brauerei.

B. Bier versetzt werden. Herrmann Voigt, Hospitalstraße 5.

Bauer's Restaurant, 21 Johannesgasse 21. empfiehlt heute Schweinstochsen, echt Culmbacher u. Niedersächsisches Lagerbier.

Böhliger. Gute Schweinstochsen Neucombe 10, goldnes Weinisch. Bedienung Hahns Jule.

Böhliger. Gute Schweinstochsen.

Heute Abend Schweinstochsen bei Eduard Nietzsche, Reichstraße 48.

Heute Schweinstochsen u. Bier kein, empfiehlt Leichtstraße Nr. 9. A. Hointz.

Heute Schweinstochsen. W. Göltz, Böttchergräßchen 18.

Blauer Hecht. Heute Schweinstochsen. A. Mane.

Englischer Keller. Diner à part und à la carte.

Reelle Weine bestens empfohlen.

Speise-Halle Katharinenstr. 20, empf. täglich Mittagst. Port. 30 d.

Sammlung für die Hinterbliebenen der Verunglückten des Zwickauer Brückenbergshachtes.

Nach unserer Schlussrechnung vom 3. d. s. Mon. sind noch folgende Beträge an uns abgeliefert worden:

Schlussrechnung von dem Spar- und Vorschussverein Lindenau Plagwitz.

Gemeinschaft für Lindenau-Plagwitz.

P. B. Hoffmann, Bonbon, 11. —

Sal. Kräntzel 10. —

Von einigen Stammgästen aus dem Schwarzen Rad 17. 10. —

A. 306. 69.

Ertrag der von den Herren Capellmeister Reinede und Concert-

meister Schröder im Gewandhaus veranstalteten Beethoven-

Concerte, abgerundet durch die Herren Concertsänger 600. —

so daß sich mit Hinzurechnung der bisher quittierten 906. 69.

45.445. 16. —

A. 46.551. 85.

in unserer Verwahrung befinden.

Wir preisen unsern wärmsten Dank auch für diese neuen Beiträge aus und

hoffen in kürzester Zeit Mittheilungen über die Verwendung der Gelder machen zu können.

Leipzig, 22. Januar 1880.

Das Comité.

ist das rücksichtige Auschen-Pederzett), das bevorzugteste Mittel, durch öfteres Einschmieren der Fußbekleidung einen nachhaltigen Schutz zu gewähren; eine Vorhutsmäßregel für Eltern, deren Kinder zur Schule gehen, da daß selbe die Füße des Kindes verdichtet, Räume und Feuchtigkeit aber vollständig zurückdrängt.

) Vorzüglich in Blechdosen: 60 d.

u. 1 K. im Generaldepot von Louis Müller, Turnerstr. J. G. Apitzsch,

Petersstr. Aumann & Co., Neumarkt,

Emil Hohlfeld, Bankhäuser Steinte,

August Hübscher, Nürnberger Str.

Gebr. Spillner, Windmühlstraße,

Carl Stock Nachfolger Peterssteinweg

und Albert Zander, Klostergasse.

Eingebracht. Ausgezeichnet gut schwedende Pfannkuchen

erhält man nur allein

Königsplatz 18.

Mehrere Feinschmecker.

Das billige Leipziger Localblatt

ist das Nachmittag 4 Uhr erscheinende

Leipziger Intelligenzblatt.

Preis monatlich 75 d. incl. Beingerlobn.

Sammlige Zeitungs-Spediteure nehmen

Bestellungen entgegen.

Gegen nasse Füße

ist das rücksichtige Auschen-Pederzett),

das bevorzugteste Mittel, durch öfteres

Einschmieren der Fußbekleidung einen

nachhaltigen Schutz zu gewähren; eine

Vorhutsmäßregel für Eltern, deren

Kinder zur Schule gehen, da daß

selbe die Füße des Kindes verdichtet,

Räume und Feuchtigkeit aber vollständig

zurückdrängt.

) Vorzüglich in Blechdosen: 60 d.

u. 1 K. im Generaldepot von Louis Müller, Turnerstr. J. G. Apitzsch,

Petersstr. Aumann & Co., Neumarkt,

Emil Hohlfeld, Bankhäuser Steinte,

August Hübscher, Nürnberger Str.

Gebr. Spillner, Windmühlstraße,

Carl Stock Nachfolger Peterssteinweg

und Albert Zander, Klostergasse.

Riedelscher Verein.

Kleiner Chor. Heute 7 Uhr 30 Min.

letzte Studioprobe dritte Bürgersch. Pünktl.

Besuch dringend erbeten.



Der unterzeichnete Verein bebt sich

hierdurch seine alten Herren und außerordentlichen Mitglieder zu dem bevorsteh.

winterfeste

ergeben eingeladen.

Dasselbe wird durch ein am 3. Februar

Abends 7 Uhr im Saale des Gewandhauses

stattfinden. Concert und durch einen am

4. Februar Abends 7 Uhr im großen

Saale der Centralhalle stattfindenden Ball

abgehalten werden.

Die Billets und Tafelmarken dazu

bitten man Freitag, Sonnabend, Sonntag,

den 30. und 31. Januar und 1. Februar

früh von 11—1 und Nachm. v. 2—4 Uhr

in unserer Expedition (Städtischer Saal der Centralhalle) in Empfang nehmen zu wollen.

Leipzig, den 24. Januar 1880.

Der Universitäts-Zägerverein

zu St. Pauli.

Fritz Häbig, stud. med.

Secretary.

Familien-Nachrichten.

Die Verlobung ihrer Tochter Hilda

mit Herrn Carl Straub in Hofwein

beobachtet nur hierdurch ergeben an-

zuzeigen.

Amalie vere. Beckmann.

Hilda Beckmann

Carl Straub

Hofwein.

Die glückliche Geburt eines kräftigen

Knaben zeigen hofdienst an

Leipzig, 23. Januar 1880.

Oscar Brandstetter und Frau.

geb. Jacob.

Die glückliche Geburt eines Knaben

zeigen erfreut an

Leipzig, 23. Januar 1880.

Ludwig Schäffer und Frau

geb. Schiller.

Die glückliche Geburt eines kräftigen

Jungen zeigen hofdienst hierdurch an

Leipzig, den 23. Januar 1880.

Karl Höhmann.

Amalie Höhmann geb. Seitz.

Gestern Abend 7 Uhr wurden wir durch

die zwar schwere, jedoch glückliche Geburt

eines kleinen Jungen sehr erfreut.

Leipzig, den 23. Januar 1880.

Heinrich und Clara Vanger geb. Schneider.

Nach längerem Leiden entstiegen einem treuen

Freund seine lieben Jahren mein treuer Freund

und lieber Sohn Herr

Ernst August Wunder.

Wegen keines edlenhaften, wahren Charakters hand ich in ihm schon viele Jahre

vor unserer Hochzeit einen lieben, auf-

richtigen Freund und durch seine nie er-

mündende Geschäftstätigkeit später einen

treuen und freihamen Sohn. Sein

zu frühes Hinscheiden belägt ich deshalb

tiefe und aufdringliche und werde ihm immer

ein ehrendes Andenken bewahren.

Nach Gottes unerlässlichem Rat schließe verabschiedet heute Vormittag ruhig im 31. Lebensjahr unser lieber Sohn u. Bruder

Ernst August Wunder,

in firma Wunder & Günther.

Wer des heuren Entschlafenen eden und für die Seinen aufopfernden Sinn kannte, wird unteren durch sein Hinscheiden verurteilten großen und tiefen Schmerz ermessen können.

Freunden und Bekannten diese betrübende Nachricht nur hierdurch statt besonderer Meldung.

Leipzig u. Dresden, am 25. Januar 1880.

Ewine verm. Wunder.

Franz Wunder.

Die Beerdigung findet Montag Vormittag 10 Uhr vom Trauerhause aus, Goethestraße 7a, 3. Etage, statt.

Gestern Abend 10 Uhr entstieß junct nach kurzen aber schweren Leiden, unsrene Frau und Mutter

Friederike Bertram, geb. Stahlmann, im 60. Lebensjahr.

Plagwitz, den 25. Januar.

Konnenstraße 25.

Die trauernden Hinterbliebenen

Georg Bertram und Kinder.

Die Beerdigung findet Sonntag den 25. Mittags 1 Uhr statt.

Lieben Freunden und Freunden die traurige Nachricht, daß unser zweites erlebtes Kind verschwunden ist. Margarete schnell und unerwartet gestorben. Ich bitte um alle Theilnahme.

Paul Hörtig nebst Frau.

Dank, berginnigen Dank für die vielfachen Beweise wirthscherlicher Theilnahme beim Tode meines geliebten Mannes **Georg Thenau**, besonders seinen verehrten Freunden, sowie den gehämmten Arbeitern und Arbeitnehmer-Personal, welche denselben zu seiner letzten Ruhestätte begleiteten und sein Grab so überaus reich mit Palmen und Blumen schmückten.

Leipzig, den 21. Januar 1880.

Wanna Thenau geb. Schepo.

Landtag.

† Dresden, 23. Januar. (Zweite Sämt.) Die Sitzung nimmt Vormittags 10 Uhr ihren Anfang.

Der selben wohnen bei Staatsminister v. Rostiz-Wallwitz, sowie als Regierungskommissare die Geh. Regierungsräthe Böttger, Charpentier und Körner.

Auf Antrag des Abg. Dr. Minckwitz wird zunächst das königl. Decret Nr. 30, die Verfügung über das Stallamtswesen hier selbst und die Domäne Pillnitz betreffend, an die Gesetzgebungsratung verwiesen.

Hieran wird die Schlussberathung über den Bericht der Finanzdeputation A, die Aufzugsfotulate für das Ministerium des Innern betreffend, fortgesetzt. (Referent Abg. von Schleißig).

Die Postulale für die Fortbildung- und Spezialgewerbeschulen, Holzindustrieschulen, Webschulen, Klepel-, Näh- und Stichschulen, Strichschulen, Eisenschulen, gewerblichen Fortbildungsschulen, Schifferschulen, Gewerbezeichnungs- und Landwirtschaftlichen Schulen werden anstandslos bewilligt.

Bei Cap. 25 (Vandgestüte) findet Abg. Philipp es angezeigt, der Regierung anheimzugeben, bei dieser Petition nicht zu gezen.

Abg. Koellner wünscht, die Regierung möge darauf Bedacht nehmen, im Beglände noch einige Beobachtungen zu errichten.

Staatsminister von Rostiz-Wallwitz sagt zu, daß die Regierung diesen Wunsch im Auge behalten werde.

Cap. 26 (meteorologische Beobachtungen) gibt zu Bemerkungen keine Verantwortung.

Zu Cap. 27 (die Aufsicht über Fabriken und Steinbrüche, sowie die technische Beaufsichtigung der Dampfmaschinen betreffend) stellt Abg. Rietbammer den Antrag:

Das Ministerium des Innern sollte die auf Grund der Verordnung vom 8. Februar 1877 in Sachsen zugelassenen Dampfmaschinen-Überwachungsvereine zur Vornahme der Prüfung von Dampfmaschinen mittels Wasserdruck ermächtigen, wie solche durch § 12 der „Belastungsmeldung, betreffend allgemeine politische Bestimmungen über die Anlegung von Dampfmaschinen, vom 29. Mai 1871“, angeordnet ist.

Abg. Gräbtl wünscht, daß dieser Antrag an die königliche Staatsregierung zur Erwägung gegeben werde.

Staatsminister von Rostiz-Wallwitz führt dem Rietbammer'schen Antrage eine wohlwollende Behandlung seitens der Regierung zu.

Abg. Uhlemann plädiert für Herabsetzung der Kosten der Dampfmaschinen-Revisionen.

Die Kammer beschließt sodann: „den Antrag vom vorigen Landtage auf einer Vorlage über die Gebührenlage für Dampfmaschinen-Revisionen für den nächsten Landtag aufrecht zu erhalten“ und weiter: „den Antrag Rietbammer der Staatsregierung zur Erwägung anheim zu geben.“

Die unter dieses Capitel fallenden Postulale werden genehmigt.

Bei Cap. 28 (Berichtigung von Wasserbauten) beantragen die Abgeordneten v. Bosse und Ritter Thüring:

„Die Kammer wolle beschließen,

die Staatsregierung zu erüthern, in Erwägung zu ziehen, ob und in wie weit eine Berichtigung der den unter dem Finanzministerium und unter dem Ministerium des Innern liegenden Wasserbaubeamten zugewiesenen Gehälte und in Folge dessen eine Verminderung der bei Cap. 28 und

Heute früh kurz vor 12 Uhr endete ein schneller Tod das schwere Leiden unseres guten Sohnes, Bruders, Schwagers und Bräutigams, des Schriftstellers

Otto Emil Häßelecker

im Alter von 26 Jahren 3 Monaten.

Um Hilfe Theilnahme bitten

Boltzendorf, den 22. Januar 1880.

Die trauernden Hinterbliebenen.

NB. Die Beerdigung findet Sonntag den 25. Januar Nachmittags 3 Uhr vom Trauerhause aus, Boltzendorf, Ecke der Conrad- u. Idarstraße, aus statt.

Für die vielen ehrenden Beweise der Theilnahme und Liebe bei dem uns befreundeten frühen Verluste unseres Bruders und Schwagers

Carl Wollmann

sage hiermit der Direction des biegsamen Stadttheaters und den werthen Collegen und Freunden des Verstorbenen innigsten Dank.

Dank auch den Herren Sängern für

ihren erheblichen Beitrag am Grabe und

Dank dem Herrn Dr. Michaelis für die

trostenden Worte, Dank auch dem gesamten Chorpersonal im Namen der

trauernden Hinterbliebenen.

Leipzig, den 22. Januar 1880.

Wilhelm Wollmann.

In der Todesanzeige ist irrtümlich 26

Jahre gedruckt.

Nachruf!

Nach kurzem Krankenlager schied am

18. Dis. aus unserer Mitte unter Gotts-

halter und Gottvater,

Herr Georg Thenau

aus Leipzig.

Wir trauern tiefe Dahinscheiden;

durch seine rastlose Thätigkeit und reichen Geschäftstüchtigkeit hat er sich bei uns ein bleibendes Andenken geschaffen.

Wir rufen ihm ein

Ruhe sanft!

in die Ewigkeit nach.

Wohl in Leipzig, den 22. Jan. 1880.

Paul Ehrlich & Co.

Zobrist Leipzigischer Musikwerke.

Gestern Nachmittag 1½ Uhr entstieß sanft nach längeren Leiden meine innigst geliebte Sattin

Emilie Goebel geb. Noebel

im Alter von 37 Jahren, was hierdurch tiefschreckt anzeigt der trauernde Gatte

Louis Goebel,

zugl. im Namen der übrigen Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Sonntag den

25. Januar Nachmittags 3 Uhr vom Trauer-

haus, Ecke der Conrad- u. Idarstraße, aus statt.

Danksagung.

Für die zahlreichen Beweise herzlicher Theilnahme, sowie für den reichen Blumen-

strauß, den Beigruß unseres guten und unvergleichlichen Gatten und Vaters Herrn

Johann Ferdinand Pfeifer

sagen wir hierdurch unseren tiefschreckten Dank. Insbesondere dem Herrn Pastor

Dr. Evers für die trostreichen Worte im

Trauerhause und am Grab des Verstorbenen.

Leipzig, den 23. Januar 1880.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Rektor: Herr Konrad Knebel, Lehrer,

in Ulberdorf mit H. Selma Leichter in

Dippoldiswalde.

Merkant: Dr. M. Ploettner, Apotheken-

Beijer in Plau, mit H. Ida Griesbach aus Brand b. Freiberg.

Beck: Herr H. Andreae in Pinnewitz

b. Arnsdorf eine Tochter, Herr Dr. med. Dr.

Friedrich Beck in Osterweddingen eine Tochter.

Beck: Herr Otto Reinhard's in

Saalmuth a. S. Sohn Otto, Hr. Louis

Meißel's in Zsch. Tochter Anna, Herr

Heinrich Kühn in Aue, Herr Friedrich

Heinrich Otto in Frankenberg, Herr Carl

Kühn, Hobelhändler, in Glaubitz, Herr

Philipp Eder von der Planitz Haupt-

mann im 2. Grenadier-Regiment Nr. 101,

Herr S. Ertel in Reichenberg, Frau

Auguste verm. Wagner geb. Franke in

Heiligkreuz, Frau Anna Sophie Bluhme

geb. Rößler in Wurzen, Herr Franz

Georg Leiter in Dresden, Frau Luise

Rößler geb. Ingendorff in Dresden, Herr

Gotthilf Groß in Sörnewitz, Herr Carl

August Riemer, Hölz- und Hobelhändler,

in Niederhäslich, Frau Büchner geb.

Kleppis in Dresden, Herr Carl Beetz's,

in Bautzen b.

Bischofswerda

ein Sohn, Frau Auguste Lipar verm.

gew. Kreuz geb. Schule in Dresden, Herr

Martini in Dresden, Herr Theodor

Albans, früher Besitzer des Rittergutes

Haida b. Waldheim, in Leisnig, Herr

Georg Schwamtrug's Apotheker, in Schnee-

berg, Herr Karl Schmid, Frau

Wilhelmine verm. Schmid in Frankenberg,

Herr Karl Gottlieb Hauptmann,

Hausbesitzer in Pirna, Frau Caroline

Schubis in Chemnitz, Herr Sebald's in

Wilsdruff, Tochter Eva, Frau Joh. Christi-

Herrn in Meissen, Herr Karl Wilhelm

Verba, Stellmacher u. Steuernheimer

in Wittgensdorf, Frau Wilhelmine verm.

Schubis in Chemnitz, Herr Sebald's in

Wilsdruff, Tochter Eva, Frau Joh. Christi-

Herrn in Meissen, Herr Karl Wilhelm

Verba, Stellmacher u. Steuernheimer

in Wittgensdorf, Frau Wilhelmine verm.

Schubis in Chemnitz, Herr Sebald's in

Wilsdruff, Tochter Eva, Frau Joh. Christi-

Herrn in Meissen, Herr Karl Wilhelm

Verba, Stellmacher u. Steuernheimer

in Wittgensdorf, Frau Wilhelmine verm.

Schubis in Chemnitz, Herr Sebald's in

Wilsdruff, Tochter Eva, Frau Joh. Christ

Vierte Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Nr. 42.

Sonnabend den 24. Januar 1880.

74. Jahrgang.

Gewerbeschiedsgericht.

Leipzig. 23. Januar. Vorhukender: Stadtstrahlgasse 10, Restaurant Moritz Pollath, Fleischer, Konditorenmeister Lingel, Marktshof, Fleischer, Konditorenmeister Krebs, Hühnerfleischer: Köhler, Gießereiarbeiter Krebs, Hühnerfleischer: Schlossermeister Köhler, Schlosser Rosenberger.

Klage I. Der Buchdruckereibesitzer Dietrich Nagel gegen den Schriftsteller Lebding Bruno Köbler auf Fortsetzung des Vertragsverhältnisses. Der Beklagte wendet ein, er könne nicht fortsetzen, weil das Schriftstellergewerbe für seine Gesundheit nicht geeignet sei. Er sei jetzt bei einem Bauer in Probstdorf bei Lübeck mit der Anmietung von Verden beschäftigt, und da ihm sein Vater nichts mehr geben wolle zum Fortlernen bei dem Kläger, und mit dem Stolzgeld von 4 M nicht auskommen sei, so müsse er sich außer Stande estellen, in das Vertragsverhältnis zurückzufallen. Die Angelegenheit wird vor der Hand durch Abhöhlung eines Vergleiches erledigt, nach welchem eine Untersuchung des Beklagten durch den hiesigen Stadtgerichtsrat stattfinden soll. Besonders betriebe, daß das Schriftstellergewerbe für den Beklagten Gesundheit nachteilig ist, dann verurteilt der Kläger, ihn aus der Lehre zu entlassen und auch von Schadenerfolg abzusehen. Für den Fall aber, daß der Stadtgerichtsrat Solches nicht befürworten sollte, behält sich Kläger das Rechtshaben an seinem Abschlussprudere, insbesondere eine Schadensklage gegen den Beklagten vor.

Klage II. Der Kupferstichmiedegeselle Richard Menckow lagt gegen den Schuhmacher Eduard Berg auf Zahlung von 24 M 77 1/4 Lohnrutschland bez. Lohnentziehung wegen standigungsloser Entlastung. Beklagter wendet ein, daß er dem Kläger bei dessen Annahme ausdrücklich bemerkte habe, daß zwischen ihnen keine Lohnentziehung bestehen solle, und erkläre hierüber dem Kläger den Eid an, den dieser anzunehmen sich bereit erklärte, indem er die Wahrheit der Behauptung des Beklagten bestätigt. Es kommt jedoch nicht zum Eid, da die beiden Parteien sich dergestalt vergleichen, daß der Beklagte bis nächsten Sonntag 14. M an den Kläger zu zahlen verspricht, während dieser auf weitere Ansprüche verzichtet.

Klage III betrifft den Schwörungsstermer in Altfriedrich des Wurstbäckers Carl Kitzbach gegen den Weinbäcker Adlermann wegen Zahlung von 36 M Lohnentziehung. Es war im früheren Termintag davon erkannt worden, daß, wenn der Kläger den ihm zugeschobenen Eid leiste, der Beklagte zur Bezahlung der gedachten 36 M verpflichtet sei. Kläger leistet im heutigen Termintag den Eid und ist damit das Urteil zu seinen Gunsten rechtssicher geworden.

Klage IV. Die Büffettmami Selma Minna Wiedner lagt gegen die Inhaberin des Wiener Cafés, Frau Oestreich, auf Zahlung von 9 M Lohnrutschland und 51 M Lohn, Rohl. und Logis-Entschädigung, ferner auf Ausstellung eines Zeugnisses und Herausgabe eines Koffers mit Wäsche. Die Klägerin bemerkt, sie sei von dem Beklagten in großer Weise beleidigt worden und in dessen Folge berechtigt gewesen, ihr Dienstverhältnis sofort zu verlassen, was sie auch getan hat. Für die Beklagte ist deren Geschäftsführer, Herr Gymann, erschienen und es wurde derselbe vom Gericht als Vertreter zugelassen. Von Seiten des Letzteren wird der Beschimpfung der Klägerin, daß sie gräßlich beleidigt werden, nicht widersprochen, nur will der Vertreter der Beklagten nicht zugeben, daß die Klägerin irgend welche Lohnentziehung zu fordern habe, in Bezug auf welches Rechtsurkundum ihm indessen vom Vorliegenden die nötige Ausklärung zu Theil wird. Auf der anderen Seite verneint sich für die Klägerin die Verhandlung infolge unanständig, als sie sich einmal dazu verstecken muß, ein Gutshaben der Beklagten in Höhe von 20 M anzuerkennen und zum Andern ihre Forderung, daß ihr jeder Tag 3 M Rohl. und Logis-Entschädigung pagellösbar werden soll, als unberechtigt zurückgewiesen wird. Es liegt ihr namentlich der Beleidiger Beklatsch an anderem, daß das Gewerbeschiedsgericht bisher in ähnlichen Fällen immer nur den Satz von 1 M 50 M für den Tag verhängt habe und das keine Veranlassung vorliege, von diesem Satze abzugehen. Die Parteien vereinbaren sich schließlich dahin, daß der Vertreter der Beklagten an die Klägerin sofort den Beitrag von 13 M bezahlt und diese auf weitere Ansprüche verzichtet.

Nachtrag.

Leipzig. 23. Januar. Am schwarzen Bretter der hiesigen Universität befindet sich ein gedruckter Anschlag. Darin bittet der Magistrat der Stadt Yonning (an der Donau) im Verein mit namhaften Theologen, Künstlern und Gelehrten um Beiträge zur Errichtung eines Denkmals für Albertus Magnus, der 1193 in Yonning geboren und im Jahre 1280 gestorben ist. Am 15. November d. J., als am 600. Todesstag desselben soll die Aufstellung der 8 Fuß hohen Statue vor dem Rathaus zu Yonning stattfinden. Albertus war, wie der Anschlag besagt, das größte Wunder seiner Zeit, eine wandelnde Universität, bevor es noch in Deutschland „Hohe Schulen“ gab. Als öffentlicher Lehrer im Jahre 1245 in Paris tätig, führte er die Philosophie des Aristoteles ins Abendland ein. Vorbildend wurde er für Logik, Physik und Metaphysik. 1260–62 war er Bischof von Regensburg, wo er die Dominikanerkirche erbauen ließ. Er hat hauptsächlich Anteil an dem Plan des vollendeten Werkes der germanischen Architektur, des Kölner Doms. Seine Werke umfassen 2 Bände. Wegen seiner gewaltigen Kenntnisse wurde er für einen Magister gehalten. Der Anschlag richtet sich besonders an die gebildeten Stände. Beiträge nimmt der Stadtmagistrat von Yonning entgegen. Auch die hiesige Universität erläutert sich zur Annahme solcher bereit.

Morgen Sonntag betrifft die Königlich sächsische Hofopernsängerin Frau Sache-Hofmeister zum ersten Mal die Bühne des Leipziger Stadttheaters und zwar als Gräfin in „Fagot's Hochzeit“ (Mozart-Gulius V.). Die Künstlerin, welche vor wenigen Wochen im Gewandhaus aufführte, hat bekanntlich das Publikum

durch den Vortrag der Ocean-Arie geradezu entzückt.

— Das den Abend der Mozart-Abende bildende Festspiel wird eine Verherrlichung des Genius in einer durchaus originellen Darstellung sein. Die dazu arrangierte Musik ist den Opern des großen Tonhersos entnommen, welche die aus denselben vorgeführten Momente auf Glücklichkeit wieder gibt. Unter den fortgesetzten eigenen Klängen des Meisters versammeln sich allmählig sämmtliche Gesetze seiner Gestalten, bis das Siebenbüchlein seiner Opern, begleitet von besondrem Weihrauchdünken, in vollem Glanz dem Zuschauer vor Augen steht. Das Festspiel schließt dann mit einer großartigen Apotheose.

* Leipzig, 23. Januar. Gestern Nachmittag bewegte sich ein äußerst stattlicher Trauzeug nach dem israelitischen Friedhof. Es galt, der Frau Bertha Gottschalk verw. Gerhard die letzte Ehre zu bezeigen, einer Frau, deren viel zu frühes Hinscheiden insbesondere von denjenigen zahlreichen Familien betrauert wird, denen sie eine Stütze, wenn auch im Sinnen wirkende Wohltäterin war; durch ihre seltsame Herzengnade hat sie sich aber auch bei Allen, die sie gekannt, ein liebbares Andenken geschaffen.

* Leipzig, 23. Januar. In den heutigen Hauptverhandlungen des diesigen Königl. Landgerichts — Strafkammer II — wurden verurteilt: 1) der Handarbeiter Friedrich Otto Röber aus Chemnitz wegen Diebstahls zu drei Monaten und dessen Schwester Anna Henriette Röber wegen Beihilfe zum Diebstahl zu einer Woche Gefängnis; 2) der Malergehilfe Gustav Hermann Eduard Henicker aus Reußstadt-Eberswalde und der Handarbeiter Johann Eduard Weher von hier wegen Wildschießerei zu je dreißig Mark Geld- event. entsprechender Haftstrafe; 3) der Handarbeiter Karl Friedrich Richter aus Hof wegen Beleidigung des Amtsgerichts Oschatz zu sechs Wochen Gefängnis und 4) Amalie Auguste Wiegand von hier wegen Spoppelz zu einem Monat Gefängnis.

* Reudnitz, 23. Januar. Seitens des hiesigen Gemeindevorstandes war für gestern Abend eine Sitzung des Gemeinderates nach dem Gasthaus zu den „Drei Eulen“ einberufen worden. Nachdem jedoch die Mehrheit des Gemeinderatskollegiums dem Gemeindevorstande schriftlich angezeigt hatte, daß sie nach Fage der Verhältnisse nicht für zweckmäßig erachtet könne, wenn der Gemeinderat sich außerhalb seines offiziellen, der politischen Gemeinde gehörenden Sitzungssortes versammle, und daß sie in folge Dessen sich zu der Sitzung in den „Drei Eulen“ nicht einfinden werde, wurde die anberaumte Sitzung im Laufe des Tages wieder abgehalten.

— Die seit Mittwoch wieder eröffnete Eisenbahn nach Cennowitz ist fast noch besser als die der ersten Frostperiode vorigen Monats; nur sind wieder machen sich etwas rauhe Stellen bemerkbar, wie ja doch überhaupt die Eisrede eines Flusses nie so durchaus glatt gefriert wie die am Teich. Es steht übrigens eine Eisbahn befahren wird, um so mehr schwinden auch die rauen Stellen, sie werden abgefroren. Interessant ist jetzt die Eisbahn nach Cennowitz auch insofern, als man in dem Walde noch sehr deutlich die hinterlassenen Spuren des fürgänzlichen Eisgangs und der Hochfluth wahrnehmen kann. Man sieht da z. B. wo doch das Wasser gestanden und mit welcher Gewalt die mächtigen Eisböschungen an die Waldbäume gelöscht sind, so gewaltig, daß unten an den Baumstümmen die Rinde abgerissen ist. — Nachdem die sämmtlichen Fischermeister, welche diese Eisbahn der Pleiße unterhalten, dieselbe „als sicher zu befahren“ befunden hatten, und auch der Obermeister Böte die Erlaubnis zur Eröffnung der Bahn gegeben hatte, erklärte dagegen der erste Obermeister, Herr Köhler, daß die Eisrede noch nicht sicher sei, folglich noch nicht befahren werden dürfe. Da dies aber dennoch geschehen, hat Herr Köhler darüber Anzeige erstattet. Indes, wie wir hören, wollen die Denuncianten — unter welchen sich mehrere in ihrem Berufe ergrauten, sehr ehrenwerte Meister befinden — gegen event. Strafverfügung Wider spruch erheben. Dieser kleine Umstand aber mag ja nicht etwa das Publicum mit Misstrauen für die neu eröffnete Eisbahn nach Cennowitz erfüllen, denn seit dem Eröffnungstage ist das Eis auf der Pleiße jeden Tag stärker geworden.

— Oschatz. Am 21. Januar hielt der hiesige Städtische Verein unter dem Vorsitz des Herrn Seidler eine öffentliche Versammlung ab. Der 1. Punkt der Tagesordnung war: Berichtserstattung in der Eisenbahnsache Döbeln-Mügeln-Oschatz. Als neu diente ich Ihren Lesern wohl mitteilen, daß bezüglich der schmalspurigen Secundärbahnen Herr Kohlenhändler Schubert einen ihm von einer Winterthurer Fabrik zugeschickten darin bezüglichen Bericht mitteilte. Derselbe enthielt ein Gutachten des Ingenieur-Vereins von Paris, welcher die seit Mitte vorigen Jahres in Betrieb befindliche schmalspurige Secundärbahn von Basel nach Rappersweiler, welche normalspurige Linien bis jetzt ohne Unfall befürte, beschäftigte und sein Urtheil dahin abgab, daß dieselbe sich vortrefflich bewähre und entschieden noch eine bedeutende Zukunft habe. Die bezeichnete Bahnlinie ist 4 Kilometer lang, 1 Meter breit und ihre Schienen liegen auf der Landstraße. — Auch der Haushaltplan für unsere Stadt auf das Jahr 1880 hat das Licht der Welt erlebt. Einiges aus denselben sollen auch Sie erfahren. Die Ge-

samtentnahme der Stadtcaisse beträgt 56.264 Mark 48 Pf. (davon befinden sich 11.000 Mark aus der Adam- und 15.000 Mark aus vom Reservefonds der Sparcaisse) und die Ausgabe 86.262 Mark 28 Pf. — Die Zugungen der Waldungen ergeben eine Einnahme von 21.370 Mark und die Ausgabe erfordert 6090 Mark 50 Pfennige. Die Einnahmen und Ausgaben bei der Pensionscaisse sind auf 5473 Mark 77 Pf. veranschlagt. Die Einnahmen bei der Armencaisse betragen 20.430 Mark 67 Pf. und die Ausgaben 20.107 Mark 92 Pf. Was die Schule caisse betrifft, so sind die Einnahmen derselben mit 46.026 Mark 3 Pf. und die Ausgaben mit 46.014 Mark 47 Pf. angegeben. Der Etat der Gasanstaltcaisse beträgt in der Einnahme 40.300 Mark und die Ausgabe 31.064 Mark 60 Pf. Der Bedarf für die Auflagencaisse erfordert 11.459 Mark; seine Durchführung erfolgt durch auszurechnende Beiträge nach 8 Pf. von jeder Analogieheit und ergibt die Summe von 44.500 Mark.

— In diesen Händen. Künstler und Künstlerinnen lieben es bekanntlich, von Zeit zu Zeit in Journalen genannt zu werden. Man kann ihnen diese Passion nicht verargen, denn die Reklame gehört zum Handwerk. Ohne sie bleibt oft, man könnte fast sagen in der Regel, selbst das Beste unbeachtet und durch sie wird zweitens Unbedeutendes wenigstens für lange Zeit auf die Beine gehoben. Kein Wunder, daß sich bei sozialen Verhältnissen auch ein junger Maler in Wien, der es übrigens nicht nötig hat, an einem dortigen Kunstschießfeld mit der Bille wendete, doch einmal über ihn zu schreiben. Der Kritiker entgegnete, daß er dies mit Vergnügen thun wolle, nur möge der Künstler, den wir v. G. nennen wollen, ihm aufrichtig machen, wenn irgend eines seiner Bilder in der Ausstellung zu sehen sein werde. „Das ist leider nicht möglich,“ lautete die Antwort, denn alle meine Bilder sind in meinen Händen.“ Der Schriftsteller war nicht wenig überrascht, daß ihm noch kein Werk eines so vielfach suchten Meisters vor die Augen gekommen, und fragte einen bekannten Wiener Künstler, wie es denn komme, daß die Arbeiten eines solchen Mannes nirgends zu finden seien. „Das ist sehr einfach,“ lautete die Auskunft. „So lange seine Mutter lebte, tauschte sie alle Bilder ihres Sohnes, und als sie vor Kurzem starb, erbielte Dichter seine eigenen Arbeiten. So kommt es, daß sie sich sämmtlich in seinen Händen befinden.“

Aus dem Geschäftsvorkehr.

* Seit einigen Jahren hält das Kleinlager Carl Rauth hier jährlich zwei bis dreimal wiederkehrende öffentliche Weinproben ab, mit welchen dasselbe ganz durchsagenden Erfolg erzielt. Die juletzt ausgerichtete Weinprobe am 20. Januar stand abermals bei großer Beteiligung der Öffentlichkeit und wurde den Interessenten nicht gerade enorme Weinlager, bestehende in mehreren hundert Halbfässern der schönsten und saubersten Weine, vorstellt. Die Reinheit und Preiswürdigkeit der Weine wurden von jedem Käufer Seite allgemein anerkannt und in Folge dessen bedeutsame Abschlüsse bewerkstelligt.

* Wir kommen heute noch einmal zurück auf den Schnellbrater, welchen der Civil-Ingenieur Kunze nach wiederholten Versuchen hergestellt hat. Derselbe besteht aus einem Gefäß mit Doppelboden, dessen Zwischenraum mit dem sehr schlecht wärmeleitenden Nebel gefüllt ist, wodurch, ähnlich wie im Sandbad, das Innere von unten verbündet und die Wärme gleichmäßig im Innern des Gefäßes verteilt wird. Ein gut schließender Deckel hält die aus den Speisen sich entwidelnden Dämpfe viel fröhlicher zurück als die gewöhnlichen Deckel der Kochtische. In diesem Schnellbrater ist jedoch jedes Fleisch ohne irgend einen Zusatz von Wasser, Öl oder Butter (nur während des Umdrehens des Bratentisches und einige Tropfen Wasser, Fleischbrühe oder Zwiebeln dazu) als auch jede andere Speise in kurzer Zeit weit jünger, schmackhafter und nobelhafter herzustellen, als in andern derartigen Apparaten. Rämentlich in diese Erfindung für den kleinen Haushalt recht wertvoll, da auch ein kleineres Stück Fleisch in den kleineren Nummern des Schnellbraters sehr gut zu braten ist. Bei den größeren Nummern tritt allerdings der Nebelrand ein, daß die Bergung leichter leidet, sobald die Pfanne nicht genugend gefüllt ist. Neben diesem Schnellbrater hat sich aber ein älteres System eines rationalen Brat-Methode vorzüglich bewährt. Es ist die bekannte Patente „Brat- und Bratpfanne „Malmeise“, welche den Vorteil bietet, daß man darin eine ganze, einen Pfund oder sonst ein großes Stück Fleisch ebenso wie eine Laube oder ein halbes Pfund Fleisch sehr schmackhaft herrichten kann. Diese Pfannen sowie der Kunstige Schnellbrater haben sich überall bewährt und unentbehrlich gemacht, wo sie richtig angewendet werden. Der Schnellbrater hat übrigens noch die Voraus, daß er den Raum der Umgebung nicht mit Dünsten anfüllt und daß er der Haushalt Zeit braucht nicht beim Braten zu verstreuen und auch Kohlen erspart. Er wird kostengünstig wie Eisen gleich willkommen sein und füsst namentlich in Arbeitersfamilien als segensreich erweisen.

(Eingefügt.)

W. Ein neues Gesetz hat bidweilen Folgen, welche der Gelehrte sicher nicht beachtet hat. Dies ist der Fall rückläufig des § 162 der Civil-Preisordnung für das Deutsche Reich, wonach Ausstellungen in einem anbändigen Rechtskreis an den für die Instanz bestellten Prozeßbehörden erfolgen müssen. Ein Kaufmann, welcher wegen einer Waarenabschaffung vor das Amtsgericht gebracht war, erhielt seinem Buchhalter Prozeßvollmacht, der unter Übertreibung der leichteren den Ver-

handlungstermin abwartete, da er von dem Richter und dem Kläger paßlosen worden. Der Beklagte wurde verurteilt und dem Ermittlungsgericht vorläufiger Befehl ertheilt. Der Kläger ließ sich nun von dem Urteil zwei Ausstellungen geben, die eine mit der Vollstreungsabschaffung und hängte beide Urteile einem Gerichtsvollzieher aus mit dem Auftrag, das Urteil auftreten und sofort zur Zwangs vollstreckung zu verstreiten. Der Gerichtsvollzieher begab sich zum Verklaugen, wurde aber von diesem bei der Ausstellung auf den § 162 der C.P.O. verweise mit dem Erstdienst, hab zu seinem, des Beklagten, Befolgschaften behufs der Ausstellung des Urteils zu bemühen. Hierdurch ist die Sache ins Stocken geraten. Vielleicht gewährt ein auf § 165 der C.P.O. zu dasselben Antrag Auskunft, ob der Verklaugte ist zur Verhandlung über die Art der Ausstellung des Urteils zu laden. Andernfalls ist die Ausnutzung des § 162 eine erfindungstreiche!

Telegraphische Depeschen.

Berlin, 23. Januar. Das Abgeordnetenhaus setzte die zweite Sitzung des Feld- und Forstpolizeigesetzes fort und nahm die Paragraphen 9—24 teils in der Commissionierung, teils mit einschränkenden und mildern Änderungen an.

Paris, 22. Januar. Der von Louis Blanc eingereichte Antrag auf Gewährung voller Amnestie ist von 49 Deputirten unterzeichnet, der im vorigen Jahre gestellte nämliche Antrag zählte 57 Unterschriften.

Petersburg, 23. Jan. Der Regierungsbote erklärt die Wiedergabe der Blätter über Ausfindung von revolutionären Produkten bei dem Matrosen-Unteroffizier Afelajew, welcher der Unteroffizier dem Generaladjutanten Arfas wichtige Enthüllungen gemacht haben sollte, für vollständig unbegründet. — Die monatliche Zeitung „Sowlo“ ist auf 3 Monate suspendiert. — Langsam überreichte am 21. d. s. die Abberufungsschreiben.

Petersburg, 23. Januar. Die englische Presse verbreitete Nachricht von einem zweiten Sieg der Turkmene und Eroberung der Grenzstämme Chivaw und Persens ist unwahr. Es liegt einfach hier eine Nachricht vor, die einem Angriff von Turkmene auf einen russischen Transport. — Der in bieigen Zeitungen erwähnte und nach außerhalb gemeldete Fall sibirischer Bett ist ein völlig isoliert gebliebener Fall eines besärtigen Hautausschlags.

Wetterbericht

des Meteorologischen Institutes zu Leipzig nach Angabe der Seewarte und eigenen Depeschen vom 23. Januar, 8 resp. 6 Uhr Morgens.

Ort	Baron, & Co. u. d. Meeres- red.	Wind	Wetter	Temperatur in Gr. C.
Aberdeen . . .	727,6	WSW	still, wolkenl.	+ 0,6
Kopenhagen . . .	769,0	NW	leicht, heiter	- 5,0
Stockholm . . .	747,6	W	leicht, heiter	- 11,4
Helsingfors . . .	759,3	S	leicht, wolkenl.	- 21,0
Petersburg . . .	762,9	WNW	still, lbb, bed.	- 17,4
Moskau . . .	765,6	S	still, wolkenl.	- 25,2
Cork, Queens- town . . .	774,7	NE	leicht, lbb, bed.	+ 1,7
Brest . . .	775,4	E	still, bedeckt	+ 1,7
Heidelberg . . .	771,7	NNE	still, wolkenl.	+ 0,8
Syrt . . .	771,3	NE	schw., wolkenl.	- 2,9
Hamburg . . .	770,4	N	schw., wolkenl.	- 1,8
Swinemünde . . .	767,5	NE	still, bedeckt	- 1,3
Neuf				

Volkswirthschaftliches.

Vom Tage.

Die Haussiedlungen sucht das Oberwasser zu halten. Am Donnersstag standen — Lombarden an der Spree der Bewegung. Wie lange das Wandoer freilich dauern wird, kann sich jeder an den Tengern abzählen. — In ungarnischer Goldrente arbeitet bekanntlich Goldschmied. Es kommt ja bald eine neue Quantität auf den Markt. Nach dem Vorsitzbericht der "Nationalität" war für Lübeck und Darmstädter Union Verkaufsstück herrschend, wobei hinzutritt, weil hier die Abrechnung, die im Report oder Depoit zu nehmen, am meisten bevorzugt. Später bereitete sich auch hier die Stimmung. — Es ist bei der ganzen Gestaltung der Verhältnisse leicht ersichtlich, daß per Ultimo die Abgaben zahlreicher waren, während sich pro Februar über Kaufum ein vermehrter machte. — Die Firmen, welche die "Magdeburg Akt.", welche heute die Stammprioritäten Lü. B der Rheinischen Staatswerke mit der nächsten Masse an der Börse einführen, ließen den Kurs von 125 auf 140 ansteigen. Keine Ruh, wenn man die Stücke commandiert.

Die "Börse" sieht sich die unendbare Mühe, zu erläutern, daß eine eigentliche neue Gründungsperiode noch nicht eingesetzt (es gibt aber schon alle Tage Neugründungen) und sie werden bei fortgesetzter günstiger Strömung immer zahlreicher auftauchen, sondern daß die brauen Gründungsfirmen, welche auf ihrem schönen Geuge von dem Nach übertragen worden waren, blos das umdriftige Vergangenheit machen, ihre Last auf die Schultern des leidenschaftlichen Publikums abwälzen. Es kommt wieder eine gute Zeit für die Börsenblätter, die als Papageien mit dem Schloß vorne Mund natürlichweise alles Mögliche thun, um dieselbe zu fördern. Das Gold hat einen gar verlockenden Klang!

In unserem gestrigen Artikel war, aus Berichten beim Druck, in einem Gattat aus der "Nationalität" über die Verkehrsnahmen der österreichischen Bahnen im Jahre 1878 folgende Zusammenstellung ausgetragen worden: Österreichisch-Ungarischer Verband 1.386.645 A., davon für Steinkohle 928.210 A., Galizisch-Rumänischer Verband 748.167 A., davon für Steinkohle 55.987 A., Hanseatisch-Braunschweig-Schlesischer Verband 879.154 A., davon für Steinkohle 325.957 A. — Die ganze Geschichte des Eisenbahntreitens, welche so viel Staub aufwirbelte, läßt sich übrigens ganz eindrücklich auf. Es war bloß ein Vorwandsache, um — Globalbahnmacht zu poussieren. Der "A. A. P." selbst wird jetzt von beteiligter Seite mitgeteilt, daß allerdings Verhandlungen über eine Theilung des fraglichen Verkehrs zwischen den Staaten via Moldau und via Olmütz stattgefunden haben, aber die nicht unanständige Auffassung für die österreichischen Bahnen seien nicht durch ein Kartell erwungen worden, sondern vielmehr dem Umstand zu verdanken, daß die preußischen Bahnen keinen Ausland nahmen, den berechtigten Anforderungen der österreichischen Bahnen Rechnung zu tragen; von einem Tarifstreite sei keine Rede. Der Verkehrs zwischen Galizien und Sachsen wird schon seit einigen Jahren in Folge eines Übereinkommens mit der österreichischen und Riederschlesisch-Märkischen Eisenbahn zum Theil über die inländische Route Krakau-Olmütz-Bodenbach geleitet, und es handelt sich darum, diese Route auch an dem galizischen Verkehrs über Sachsen hinaus (z. B. nach Magdeburg, Berlin, Hamburg, Köln, Holland und Belgien) partizipieren zu lassen. Dies haben nun die deutschen Bahnverwaltungen einfach zugesagt.

Bei dieser Gelegenheit erinnern wir daran, daß man bis jetzt noch nichts von einem Erfolge der Intervention der preußischen Regierung zu Gunsten der Berlin-Görlitzer Eisenbahn, um ihr den Transport der österreichischen Güter über Seidenberg statt über Sachsen zu sichern, gehört hat. Was wurde damals in der "Börsenzeitung" für eine Reklame losgelassen?

Nicht mit dem vielversprochenen oberösterreichisch-preußischen Kohlenausnahmearthaft wird es doch nicht mehr so fortsetzen. Die Frachtkräfte für den Verkehr mit den Stationen der Rüttensonne werden Erhöhungen erfahren, nachdem der Verwaltungsrath der Österreichischen Eisenbahngesellschaft mit Rücksicht auf die inzwischen eingetretene Verbesserung der österreichischen Montanverhältnisse ein Bedürfnis zur ferneren Gewährung jener ganz besonderen niedrigen Tarife zur Zeit nicht mehr als vorhanden angesehen und die nach dem Betriebsüberlassungsvertrag mit dem Staat vom 13. Oktober 1866 erforderliche Zustimmung zur Fortdauer derselben verloren hat. Die Frachtkräfte des II. Theils der Ausnahmearthaft werden im wesentlichen auch weiterhin bestehen bleiben. So schreibt die offizielle "Nord. Allg. Akt."

In Paris hat sich eine Crepe-Diamanten-Gruben-Gesellschaft kontinuiti mit 14 Millionen Francs. Natürlich lautet es: Diamanten, nicht nachgemachtes Juwel. Welches Ario werden die Aktionen bekommen? Leider sind es nicht ein brillantes, goldenes. Dem Glücklichen verfolgt ja kein Ario.

Der Nord-Ostsee-Canal,

von dem man seit der vernichtenden Kritik des Genferen Projekts in einer Reichstagsrede des Grafen Wolff aus dem Jahr 1873 nicht viel mehr vernommen hatte, taucht plötzlich Interesse beständig wieder auf. Ein Hamburger Schiffsmäster, H. Dahlström, hat unlängst eine Broschüre zur Motivierung eines neuen Projekts veröffentlicht, das von wesentlichen Wänden des früheren frei ist. Vor Alem soll seine Ausführung nur 75 Millionen Mark kosten statt 180 Millionen. Dann aber sollen auch die Schleusen innerhalb des Landes ganz wegfallen, und damit neben ihren Baukosten der durch sie bedingte große Zeitverlust für die passierenden Schiffe. Nur da, wo der Canal das freie Seefahrwasser erreicht, welches bei Brunsbüttel oder Sanct Margarethen an der Elbmündung, östlich bei Holtenau im Kieler Bucht, bedarf es je einer Abschlusshäle zur Fernbalme der Meeresschuten; doch soll die Östseeleitung der Regel nach gefestigt sein können. Ein halber Tag oder etwas mehr würde hierauf nur Überwindung der Kanalstraße für Dampfer genügen. Die Abfertigung des Weges von und nach der Ostsee aber beträgt für die deutschen Nordostseebahnen an Elbe und Weier nicht viel weniger als 400 Seemeilen, für die Themenmündung über 200.

Zum nationalen Gesichtspunkt erscheint daneben noch gerade die Differenz zwischen dem Vorteil für die englischen Häfen und dem Vorteil für unsere eigenen von Antwerpen. Sie weiß die Hoffnung, es könnte mit Hilfe des Nordostseecanals gelingen, den Engländern ihre gewaltige Überlegenheit in dem Dampfschiffahrtswettbewerb mit der Ostsee zu entziehen,

Eine Art geschäftlichen russisch-dänisch-englischen Bündnisses scheint gegenwärtig ja daraus aus zu sein, Kopenhagen auf Kosten unserer deutschen Seehäfen zu dem Hauptstapelpunkt des Nordens zu machen. Wir werden gewiß weder den Dänen, noch den Russen oder den Engländern, wenn sie sich so einrichten, wofür sie es möglich, und nach der Erhöhung der deutschen Zölle austüchtigen können; aber freuen könnten wir uns natürlich nicht darüber, auch nicht als Gegner dieser verbündeten Dänen-Engländer. Sonderlich würden mit einem neuen geschäftlichen Gesamtvertrag deutsch-deutschlands lebhaft sympathisieren.

Ein solcher verprüft das Nordostseecanal zu werden, falls das neue Hamburger Project die Prüfung aushält und verwirklicht werden kann. Sein Urheber hat zunächst die Genehmigung gehabt, daß Feldmarschall Molitor ihm beigegeben hat, der gegenwärtige Plan unterliege nicht seinem über den alien geäußerten abweichen Urteil. Dann ist ihm ferner in einer Versammlung des Hamburger Kaufmannsvereins, der auch mehrere Hafenerbautechniker beobachteten, die Anerkennung zu Theil geworden, daß seine Verantwortung gründlich, seine Annahmen nicht so sanguinisch ausgestaltet seien. Diese Zeugnisse empfehlen das Project entschieden einer weiteren ernsthaften Prüfung von Seiten Dernengen, die gegebenenfalls die Ausführung in die Hand zu nehmen hätten, also vor Alem der Börse.

Als Graf Wolff vor sechs bis sieben Jahren das frühere Project begrüßt, war der Wiener Markt gerade ausgebrochen und übertrug sich auf Deutschland. Heute stehen wir im Beginn eines Zeitabschnitts neuer Hoffnungen und Aussichten für den Unternehmungsgen. In der Nordostseecanal in seiner Form durch Dahlström gegebenen Gestalt so ausführlich wie der Urheber und seine Freunde denken, so wird der wiederhergestellte Ruhm des nationalen Capitalis sich kaum auf einen wichtigeren Gegenstand wenden können.

Vermischtes.

— Leipzig, 23. Januar. Aus Rostock wird uns geschildert: Das Koblenzgeschäft geht außerordentlich stetig, so das keines der grüheren Werke den an dieselben gestellten Ansprüche genügen kann. Als ein ganz besonders günstiges Zeichen für den Fortbestand eines so lebhaften Geschäftes ist der große Bedarf an flüssigen Kohlen (Maschinenkohle) aufzuzeigen, welches die häufigsten Industrien sind. Vierter Punkt ist das frühere Project begrüßt, war der Wiener Markt gerade ausgebrochen und übertrug sich auf Deutschland. Heute stehen wir im Beginn eines Zeitabschnitts neuer Hoffnungen und Aussichten für den Unternehmungsgen. In der Nordostseecanal in seiner Form durch Dahlström gegebenen Gestalt so ausführlich wie der Urheber und seine Freunde denken, so wird der wiederhergestellte Ruhm des nationalen Capitalis sich kaum auf einen wichtigeren Gegenstand wenden können.

— Dresden, 22. Januar. Das Directorium der Cölener Bergbaugesellschaft gibt außerordentlich stetig, so das keines der grüheren Werke den an dieselben gestellten Ansprüche genügen kann. Als ein ganz besonders günstiges Zeichen für den Fortbestand eines so lebhaften Geschäftes ist der große Bedarf an flüssigen Kohlen (Maschinenkohle) aufzuzeigen, welches die häufigsten Industrien sind. Vierter Punkt ist das frühere Project begrüßt, war der Wiener Markt gerade ausgebrochen und übertrug sich auf Deutschland. Heute stehen wir im Beginn eines Zeitabschnitts neuer Hoffnungen und Aussichten für den Unternehmungsgen. In der Nordostseecanal in seiner Form durch Dahlström gegebenen Gestalt so ausführlich wie der Urheber und seine Freunde denken, so wird der wiederhergestellte Ruhm des nationalen Capitalis sich kaum auf einen wichtigeren Gegenstand wenden können.

— Dresden, 22. Januar. Das Directorium der Cölener Bergbaugesellschaft gibt eine Veröffentlichung auf das vierte Quartal 1879. Darauf sind während des dritten Quartals 324.740 A. Hectol. verflossen, 261.483 A. Hectol. verflossen und dafür 164.054 A. verbraucht worden. In dem gleichen Zeitraume von 1878 hatte die Förderung nur 235.712 A. Hectol. der Verkauf 150.167 A. Hectol. und die Einnahme dafür 98.974 A. verbraucht. Sind wir auch nicht Sanguinifer, so müssten wir doch diese plötzliche Verstärkung unserer Unternehmung für ungerechtfertigt halten.

— Der uns so knapp zugemessene Raum gestattet es nicht, weiter auf diesen Artikel einzugehen und wir müssen deshalb die Interessen auf denselben in Nr. 19 der "Altens. Akt." verweisen.

— Consulat. Der Kaiser hat im Namen des Reiches den bisherigen Consul Travers in Kairo zum Consul in Kanton und Hongkong ernannt.

— Berlin, 23. Jan. Der Reichsbank-Ausschuß accipiterte die Gültigkeit des Courses von Privat-

bisconten unter dem Bandkonten und genehmigte bereits des Lombardinschusses für bestimmte Kategorien inländischer festverzinslicher Papiere bei einer Lombardnahme auf jedes Wochen und darüber jenseits der Herabsetzung des Lombardinschusses um 1% Prozent, bei dreimonatlicher festverzinslicher Lombardnahme um 1% Prozent.

— Von den Staatsvorlagen sind wieder einige beim Bundesrat eingegangen. Der Etat für die Verwaltung der Eisenbahnen besteht die Einnahmen auf 36.382.000 A. 55.000 A. mehr als im Vorjahr, die fortlaufenden Ausgaben auf 26.024.600 A. 481.000 A. weniger als im Vorjahr, so daß ein Überschub von 10.367.400 A. in Ansicht gebracht werden kann, 536.000 A. mehr als im Vorjahr. Infolge der Sanierung des Werkes konnten die verbrauchten Rohstofflager besser ausgenutzt werden, und es läßt sich nunmehr erwarten, daß die Bedrohung für immer bestellt ist.

— Dresden, 22. Januar. Die Actienbörse bräueret zum Bergkeller in Radeberg zeigt heute im Saale des Deutschen Hauses allhier unter Beihilfe des Herrn Reichskanzlers Dr. Wolf I. ihre siebente ordentliche Generalversammlung ab und waren 16 Actionäre mit 2333 Stück Actien vertreten. Der Rechnungsabschluss sowie die vorgelegten sehr umfangreichen Abstrebungen landen unter Anerkennung der erzielten günstigen Resultate einstimmig Genehmigung und der Direction wurde Dahlström ertheilt. Das aus dem Aufsichtsrath ausgeschiedene Mitglied Herr Max Groton in Dresden wurde mit großer Majorität wieder gewählt. Nachdem Herr Actionär Scheibenbauer seinen Antrag zu Gunsten des vom Aufsichtsrath gestellten Antrages: „Den Besitz der alten Actien möge annodis freigehalten, gegen Einreichung von 4 Stück alter Actien eine Prioritäts-Stammactie zu erwerben“, juridisch geprägt war, gelangte der leichtere zur Annahme und wurden gleichzeitig auf Grund dieses Beschlusses 200 Stück Actien, welche bereits deponirt sind, zur Konvertierung in 50 Stück Prioritäts-Stammactien ange meldet. Ferner teilte die Direction mit, daß unter Vorbehalt der Genehmigung der Generalversammlung außer den im Berichte angeführten 2088 Stück Stammactien nachträglich noch 20 Stück Stammactien zur Konvertierung in 10 Stück Prioritäts-Stammactien unter Zugablung von 50 A. pro alte Actie ange meldet werden, somit daß von den neu creierten Prioritäts-Stammactien, außer den in der vorigen außerordentlichen Generalversammlung bereits genehmigten 100 Stück, ferner noch geprägt und bereits voll eingezahlt worden sind 61 Stück Prioritäts-Stammactien.

Nachdem zu all Diesem die Generalversammlung ihre Zustimmung gegeben hatte, wurde das nunmehrige Grundkapital auf 1250 Stück à 300 Mark = 375.000 A. Prioritäts-Stammactien, 892 Stück à 300 A. = 267.000 A. Stammactien. — Über den Geschäftsjahrs im neuen Rechnungsjahre macht die Direction die erfreuliche Mitteilung, daß für die Verstärkung fortgesetzt vermerkt habe und bis heute 770 Hektoliter mehr verlaufen seien als in derselben Zeit des vorigen Jahres. Es sei bestimmt zu hoffen, daß am Schluß des Jahres eine abermalige wesentliche Mehrverwertung erzielt sein werde und daß durch Reparation der Unterkosten auf eine größere Produktion das zum ersten Theil eingeholt werde, was in diesem Jahr Hopfen und Malz im Einfuhr überstehen.

— Dresden, 22. Januar. Die Actienbörse "Bayerischer Braubau" zu Dresden zeigt heute Nachmittag im Saale des "Brabant" Hotel hier ihre 7. ordentliche Generalversammlung ab. An den vertretenen beobachteten sich 36 Actionäre, welche 522 Actien und Summen vertraten. Der von und bereitete besprochene Geschäftsbilanz jähmt Bilanz über das Geschäftsjahr 1878/79 ward einstimmig und ohne Debatte genehmigt und nach Ankündigung des Revisionsberichts des Aufsichtsrathes ebenso ein-

stimmig die Decharge an die Verwaltung ertheilt. Darauf erfolgte die Eröffnungsmahl für den Aufsichtsrath, sowie die Auflösung von 25 Stück Prioritäts-Obligationen der Gesellschaft. Zum Schluß gab Director Haasemann noch einige Ergänzungen zum Geschäftsbilanz, aus denen erwartet zu werden verdient, daß es — Danach dem bereitwilligen Entgegenkommen der Prioritätsbesitzer, welche ganz resp. ihrerweise auf ihre fälligen Zinsen verzichten — ge legungen ist, die Hypothekenverhältnisse erden und weiter arbeiten zu können. Die Direction werde ihr Hauptbetreiben darauf richten, eine ordnere Verhältnisse zu erzielen, um den Betrieb lebhafter zu erhalten und die Verhältnisse mehr und mehr in geordnete Bahnen zu lenken.

— Aus dem Meusebach-Nosisher Braubau-Kreis-Revier enthält die "Altenburger Akt." einen langen Artikel, der mit folgenden drastischen Worten beginnt: „Die Börse ist unbedeutbar in ihren Liebhabereien wie eine leidenschaftliche Dame. (.) Deine ein Schwarzer, morgen ein Roter! Doch ist er schon, morgen höchst! Doch ist es nicht vier Wochen her, als unsere Actien auf der Tagesordnung standen und von einer Börse zur anderen 10, 15 A. steigen, nicht erhältlich waren! Man bezahlte „Mariengrube“ mit 100 A. und sie sind mit 130 A. angeboten! Welt verbächtig behandelt man noch ihre Brüder und Schwestern! Nach dem Courtshof sind unsere Unternehmungen nicht mehr als höchstens 4 Preise wert. Jedes Prozent Dividende, was wir geben, ist nach diesem Course mehr als 2 Prozent wert! Woher diese plötzliche Missbildung? Die allgemeinen günstigen Verhältnisse dauern fort, unsere Wertsetzungen lassen sich die Hebung ihrer Industrie angelegen sein, Brüder werden mit 120 A. und höher, Rohstoffe mit 80 A. und höher, Rohstoffen mit 15 Proc. und höher bezahlt, ja die Klarholzen haben selbst mit 100 Proc. Aufschlag gern Nehmer. Dieser Preissteigerung entsprechend ist auch die Förderung und der Absatz im November und December vorletzten Jahres bei einem Weile gegen 1878 über 600 Prozent betragt. Dabei ist zu erwarten, daß der Aufschlag von einem Pfennig um eine Million Hectoliter Förderung einem Nettoertrag von 10.000 A. entspricht! Woher diese plötzliche Verstärkung? Die allgemeinen günstigen Verhältnisse dauern fort, unsere Wertsetzungen lassen sich die Hebung ihrer Industrie angelegen sein, Brüder werden mit 120 A. und höher, Rohstoffe mit 80 A. und höher, Rohstoffen mit 15 Proc. und höher bezahlt, ja die Klarholzen haben selbst mit 100 Proc. Aufschlag gern Nehmer. Dieser Preissteigerung entsprechend ist auch die Förderung und der Absatz im November und December vorletzten Jahres bei einem Weile gegen 1878 über 600 Prozent betragt. Dabei ist zu erwarten, daß der Aufschlag von einem Pfennig um eine Million Hectoliter Förderung einem Nettoertrag von 10.000 A. entspricht! Woher diese plötzliche Missbildung? Die allgemeinen günstigen Verhältnisse dauern fort, unsere Wertsetzungen lassen sich die Hebung ihrer Industrie angelegen sein, Brüder werden mit 120 A. und höher, Rohstoffe mit 80 A. und höher, Rohstoffen mit 15 Proc. und höher bezahlt, ja die Klarholzen haben selbst mit 100 Proc. Aufschlag gern Nehmer. Dieser Preissteigerung entsprechend ist auch die Förderung und der Absatz im November und December vorletzten Jahres bei einem Weile gegen 1878 über 600 Prozent betragt. Dabei ist zu erwarten, daß der Aufschlag von einem Pfennig um eine Million Hectoliter Förderung einem Nettoertrag von 10.000 A. entspricht! Woher diese plötzliche Missbildung? Die allgemeinen günstigen Verhältnisse dauern fort, unsere Wertsetzungen lassen sich die Hebung ihrer Industrie angelegen sein, Brüder werden mit 120 A. und höher, Rohstoffe mit 80 A. und höher, Rohstoffen mit 15 Proc. und höher bezahlt, ja die Klarholzen haben selbst mit 100 Proc. Aufschlag gern Nehmer. Dieser Preissteigerung entsprechend ist auch die Förderung und der Absatz im November und December vorletzten Jahres bei einem Weile gegen 1878 über 600 Prozent betragt. Dabei ist zu erwarten, daß der Aufschlag von einem Pfennig um eine Million Hectoliter Förderung einem Nettoertrag von 10.000 A. entspricht! Woher diese plötzliche Missbildung? Die allgemeinen günstigen Verhältnisse dauern fort, unsere Wertsetzungen lassen sich die Hebung ihrer Industrie angelegen sein, Brüder werden mit 120 A. und höher, Rohstoffe mit 80 A. und höher, Rohstoffen mit 15 Proc. und höher bezahlt, ja die Klarholzen haben selbst mit 100 Proc. Aufschlag gern Nehmer. Dieser Preissteigerung entsprechend ist auch die Förderung und der Absatz im November und December vorletzten Jahres bei einem Weile gegen 1878 über 600 Prozent betragt. Dabei ist zu erwarten, daß der Aufschlag von einem Pfennig um eine Million Hectoliter Förderung einem Nettoertrag von 10.000 A. entspricht! Woher diese plötzliche Missbildung? Die allgemeinen günstigen Verhältnisse dauern fort, unsere Wertsetzungen lassen sich die Hebung ihrer Industrie angelegen sein, Brüder werden mit 120 A. und höher, Rohstoffe mit 80 A. und höher, Rohstoffen mit 15 Proc. und höher bezahlt, ja die Klarholzen haben selbst mit 100 Proc. Aufschlag gern Nehmer. Dieser Preissteigerung entsprechend ist auch die Förderung und der Absatz im November und December vorletzten Jahres bei einem Weile gegen 1878 über 600 Prozent betragt. Dabei ist zu erwarten, daß der Aufschlag von einem Pfennig um eine Million Hectoliter Förderung einem Nettoertrag von 10.000 A. entspricht! Woher diese plötzliche Missbildung? Die allgemeinen günstigen Verhältnisse dauern fort, unsere Wertsetzungen lassen sich die Hebung ihrer Industrie angelegen sein, Brüder werden mit 120 A. und höher, Rohstoffe mit 80 A. und höher, Rohstoffen mit 15 Proc. und höher bezahlt, ja die Klarholzen haben selbst mit 100 Proc. Aufschlag gern Nehmer. Dieser Preissteigerung entsprechend ist auch die Förderung und der Absatz im November und December vorletzten Jahres bei einem Weile gegen 1878 über 600 Prozent betragt. Dabei ist zu erwarten, daß der Aufschlag von einem Pfennig um eine Million Hectoliter Förderung einem Nettoertrag von 10.000 A. entspricht! Woher diese plötzliche Missbildung? Die allgemeinen günstigen Verhältnisse dauern fort, unsere Wertsetzungen lassen sich die Hebung ihrer Industrie angelegen sein, Brüder werden mit 120 A. und höher, Rohstoffe mit 80 A. und höher, Rohstoffen mit 15 Proc. und höher bezahlt, ja die Klarholzen haben selbst mit 100 Proc. Aufschlag gern Nehmer. Dieser Preissteigerung entsprechend ist auch die Förderung und der Absatz im November und December vorletzten Jahres bei einem Weile gegen 1878 über 600 Prozent betragt. Dabei ist zu erwarten, daß der Aufschlag von einem Pfennig um eine Million Hectoliter Förderung einem Nettoertrag von 10.000 A. entspricht! Woher diese plötzliche Missbildung? Die allgemeinen günstigen Verhältnisse dauern fort, unsere Wertsetzungen lassen sich die Hebung ihrer Industrie angelegen sein, Brüder werden mit 120 A. und höher, Rohstoffe mit 80 A. und höher, Rohstoffen mit 15 Proc. und höher bezahlt, ja die Klarholzen haben selbst mit 100 Proc. Aufschlag gern Nehmer. Dieser Preissteigerung entsprechend ist auch die Förderung und der Absatz im November und December vorletzten Jahres bei einem Weile gegen 1878 über 600 Prozent betragt. Dabei ist zu erwarten, daß der Aufschlag von einem Pfennig um eine Million Hectoliter Förderung einem Nettoertrag von 10.000 A. entspricht! Woher diese plötzliche Missbildung? Die allgemeinen günstigen Verhältnisse dauern fort, unsere Wertsetzungen lassen sich die Hebung ihrer Industrie angelegen sein, Brüder werden mit 120 A. und höher, Rohstoffe mit 80 A. und höher, Rohstoffen mit 15 Proc. und höher bezahlt, ja die Klarholzen haben selbst mit 100 Proc. Aufschlag gern Nehmer. Dieser Preissteigerung entsprechend ist auch die Förderung und der Absatz im November und December vorletzten Jahres bei einem Weile gegen 1878 über 600 Prozent betragt. Dabei ist zu erwarten, daß der Aufschlag von einem Pfennig um eine Million Hectoliter Förderung einem Nettoertrag von 10.000 A. entspricht! Woher diese plötzliche Missbildung? Die allgemeinen günstigen Verhältnisse dauern fort, unsere Wertsetzungen lassen sich die Hebung ihrer Industrie angelegen sein, Brüder werden mit 120 A. und höher, Rohstoffe mit 80 A. und höher, Rohstoffen mit 15 Proc. und höher bezahlt, ja die Klarholzen haben selbst mit 100 Proc. Aufschlag gern Nehmer. Dieser Preissteigerung entsprechend ist auch die Förderung und der Absatz im November und

Laufende Jahr dürfte noch günstiger ausfallen, zumal mit der Nordbahn abgeschlossenes Kartell eine Aufteilung am dem galizisch-deutschen Exportertrag für die Elbtal-Linien führt. Demgemäß entwickelt sich auch der Aktienkurs in rapider Progression.

— Währische Grenzbahnen. Der gefasste Beschluss des Verwaltungsrates der Währischen Grenzbahnen, beim Handelsgericht um die Bestellung eines Curators anzufordern, ist unvergänglich ausgeführt worden. Das Urteil lautete, daß das Handelsgericht möge mit Rücksicht auf die vom Verwaltungsrat beabsichtigte Kürzung des Prioritäten-Coupons zur Wahrung der durch die Kürzung gefährdeten Rechte der Prioritäten-Betriebe einen Curator bestellen. Das Handelsgericht hat dem Schluß sofort entsprochen und den Advocaten Dr. Vorowitsch zum Curator bestellt. Die Ausführung des zweiten Beschlusses des Verwaltungsrates, beim Reichsrath um die Gewährung eines Zuschlusses von 75,000 fl. zu bitten, wird in den nächsten Tagen folgen. Es ist wohl wenig Aussicht vorhanden, daß die gegenwärtige Majorität des Abgeordnetenhauses der von der Regierung abgewiesenen Bitte willstehen werde. So ist es denn keine lebendige Hoffnung mehr, daß der am 1. März fällige Coupon nicht zur Wirkung gelangen werde.

— Zum Capitel der schußöllinischen Obrigkeit. Die russische Regierung will von dem Gedanken nicht ablassen, daß sie der Welt daß Beispiel gebe, wie man durch Schußzölle und Stahlzölle blaue Zweige der Industrie im Range herauzaubern könne. Aber die Folge des unermüdlichen Strebens bleibt nur die immer entschiedenere Isolation Russlands, während im Innern der Handel und Wandel zurückgeht. Neulich vertrugt auch die russische Regierung ihr Land in Hinsicht der Stahlindustrienfabrikation zu "emancipieren". Es wurden, von den Eingangsschülern ganz abgesehen, von der Regierung Contrakte für Stahlindustrienfabrikation abgeschlossen, in denen ausdrücklich zur Bedingung gemacht wurde, daß zur Erzeugung des Fabrikats einheimisches Material verwendet werde. Außerdem zeigt die Regierung für Stahlindustrien aus einheimischem Eisen gewiß sehr Prämien fest. So lange es sich um gewerbliche Verordnungen und Abschläfe handelt, ginge die Sache leicht von Statuen. Als man aber praktisch die Bestimmungen ausführen sollte, daß sie sich heraus, daß auf den vorläufigen Märkten die nötige Quantität Eisen nicht zu beschaffen ist. — Durch eine Anzeige des Regierungs-Beauftragten werden nun alle, welche an der Stahlindustrienfabrikation Interesse haben, zu einer im Februar abzuhaltenden Konferenz eingeladen. Man darf geahnt sein, welche volkswirtschaftlichen Ereignisse auf dieser Versammlung im Vorabtag gebracht werden, da die ersten so schrecklich im Sunde verlaufen.

Die Errichtung einer zweiten ermäßigte Stückgutklasse betreffend.

Bon der Handelskammer zu Breslau liegen folgende Schriftstücke vor:

Breslau, den 14. Januar 1880.
Seit ungefähr einem Jahr besteht die Frage der Errichtung einer zweiten ermäßigte Stückgutklasse auf den Tagessordnungen der Tarifcommission und des Ausschusses der Verkehrsinteressen der deutschen Bahnen. Durch den Aufschluß im Anfang März v. J. ein Fragebogen für die Deutschen Handels- und Gewerbevereinigungen und wirtschaftlichen Vereine aufgestellt worden. Danach sollen wir uns äußern.

1. über das Bedürfnis einer zweiten ermäßigte Stückgutklasse, unter Berücksichtigung einer dann etwa nötig werdenden Erhöhung der allgemeinen Stückgutklasse;
2. über die Frage, ob es ein Uebel sei, daß die Bezugnahme der Wagenladungsklasse B nur Zeit an das mehr oder minder zufällige Vorhandensein von geeigneten Wagen bei den Aufgabenstellen geknüpft ist.

Im Schoße der durch die Tarifcommission zur Beratung der Sache berufenen Subcommission hat man aber die Fragestellung von vorn herein ganz anders zugelassen und als Gegenleistung für eine ermäßigte zweite Stückgutklasse die vollständige Bezeichnung der bestehenden allgemeinen Wagenladungsklassen, sowie eine Erhöhung des zeitigen Specialtarif I ins Auge gesetzt. An Stelle der sogenannten Specialeurenklassen A 1 und B wird ein neuer Specialtarif vorgeschlagen, welcher mit seinem Tarifzettel ungefähr zwischen A 1 und B die Mitte hält, aber ebenso, wie alle Specialtarife, nur für bestimmte ("genannte") Güter gilt, die nicht zu Sammelwaggons vereinigt werden dürfen. Dabei ist es keineswegs beabsichtigt, solche Artikel, wie Zuder, Spiritus, Öl und Petroleum, deren Aufnahme in den zeitigen Specialtarif I schon längst beantragt wurde, nummehr in diesen einzureihen, sondern die Fracht dieser Artikel wird in dem Grade erhöht, wie die künftige erste Wagenladungsklasse höher tarifiert wird, als Tarif B.

Dies ist der wesentliche Inhalt des Tarifreformvorschlags, wie er aus den Beratungen und Beschlüssen der Tarifcommission und des Verkehrsbausausschusses vom 27. & 28. November v. J. hervorgegangen. Es erübrigt nur noch, daß dieselben Commissionen am 12. Februar d. J. die Artikel feststellen, welche in die neue Wagenladungsklasse B einzutragen sind, und die Vorlage ist auf zur endgültigen Beratung und Beschlusshaltung durch die Generalconferenz der Deutschen Bahnen, welche im Frühjahr wieder zusammentritt.

Wir sind von den ernsthaften Bedenken wegen einer möglichen Überlastung des Deutschen Handelsstandes mit einem wesentlich veränderten und verschärften Tarifsystem erfüllt. Man hat die Handelskammern allerdings befragt, aber die Fragestellung ist eine unvollständige und dadurch irrelevante gewesen. In einem Gutachten der königlichen Generaldirektion der sächsisch-thüringischen Bahnen ist direkt gesagt: Das Gutachten der Handelsvorstände würde wohl ganz anders gelautet haben, wenn sie gewußt hätten, woraus die Tarifreform eigentlich hinauslaufen sollte. (Anlagen zum Protokoll der Tarifcommission. Siebenste Sitzung, pag. 21.)

Unter diesen Umständen haben wir es für erforderlich gehalten, die beigehende Einigung (siehe untenstehend) an Se. Excellenz den Herrn Minister der öffentlichen Arbeiten zu richten und zu beantragen, daß die Königlichen Eisenbahn-Direktionen angewiesen werden möchten, dem Vorabtag der Tarifcommission einzutreten nicht zuzustimmen. Wir ersuchen ganz ergeben,

1. bei dem Herrn Reichsrath der Staatsbahnen im gleichen Sinne vorstellig zu werden;

außerdem aber

2. ich mit uns zu dem Antrage zu vereinigen: zur Begutachtung des Vorschlags der Tarifcommission den Deutschen Handelsstand schulmäßig einzuberufen und sich bei ihrer Gehaltigen Erklärung hierüber des beifolgenden Formulars zu bedienen.

Die Handelskammer.

Friedenthal. Grunwald.

An
den Staatsminister und Minister für
öffentliche Arbeiten
Herrn Maybach, Excellenz,
Berlin.

Breslau, 14. Januar 1880.

Ew. Excellenz
wollen der ganz ergebnis unterzeichneten Handelskammer beabsichtigte gestatten, im Bezug auf die beabsichtigte Kürzung des Prioritäten-Coupons zur Wahrung der durch die Kürzung gefährdeten Rechte der Prioritäten-Betriebe einen Curator bestellen. Das Handelsgericht hat dem Schluß sofort entsprochen und den Advocaten Dr. Vorowitsch zum Curator bestellt. Die Ausführung des zweiten Beschlusses des Verwaltungsrates, beim Reichsrath um die Gewährung eines Zuschlusses von 75,000 fl. zu bitten, wird in den nächsten Tagen folgen. Es ist wohl wenig Aussicht vorhanden, daß die gegenwärtige Majorität des Abgeordnetenhauses der von der Regierung abgewiesenen Bitte willstehen werde. So ist es denn keine lebendige Hoffnung mehr, daß der am 1. März fällige Coupon nicht zur Wirkung gelangen werde.

— Zum Capitel der schußöllinischen Obrigkeit. Die russische Regierung will von dem Gedanken nicht ablassen, daß sie der Welt daß Beispiel gebe, wie man durch Schußzölle und Stahlzölle blaue Zweige der Industrie im Range herauzaubern könne. Aber die Folge des unermüdlichen Strebens bleibt nur die immer entschiedenere Isolation Russlands, während im Innern der Handel und Wandel zurückgeht. Neulich vertrugt auch die russische Regierung ihr Land in Hinsicht der Stahlindustrienfabrikation zu "emancipieren". Es wurden, von den Eingangsschülern ganz abgesehen, von der Regierung Contrakte für Stahlindustrienfabrikation abgeschlossen, in denen ausdrücklich zur Bedingung gemacht wurde, daß zur Erzeugung des Fabrikats einheimisches Material verwendet werde. Außerdem zeigt die Regierung für Stahlindustrien aus einheimischem Eisen gewiß sehr Prämien fest. So lange es sich um gewerbliche Verordnungen und Abschläfe handelt, ginge die Sache leicht von Statuen. Als man aber praktisch die Bestimmungen ausführen sollte, daß sie sich heraus, daß auf den vorläufigen Märkten die nötige Quantität Eisen nicht zu beschaffen ist. — Durch eine Anzeige des Regierungs-Beauftragten werden nun alle, welche an der Stahlindustrienfabrikation Interesse haben, zu einer im Februar abzuhaltenden Konferenz eingeladen. Man darf geahnt sein, welche volkswirtschaftlichen Ereignisse auf dieser Versammlung im Vorabtag gebracht werden, da die ersten so schrecklich im Sunde verlaufen.

— Zum Betrieb der schußöllinischen Obrigkeit. Die russische Regierung will von dem Gedanken nicht ablassen, daß sie der Welt daß Beispiel gebe, wie man durch Schußzölle und Stahlzölle blaue Zweige der Industrie im Range herauzaubern könne. Aber die Folge des unermüdlichen Strebens bleibt nur die immer entschiedenere Isolation Russlands, während im Innern der Handel und Wandel zurückgeht. Neulich vertrugt auch die russische Regierung ihr Land in Hinsicht der Stahlindustrienfabrikation zu "emancipieren". Es wurden, von den Eingangsschülern ganz abgesehen, von der Regierung Contrakte für Stahlindustrienfabrikation abgeschlossen, in denen ausdrücklich zur Bedingung gemacht wurde, daß zur Erzeugung des Fabrikats einheimisches Material verwendet werde. Außerdem zeigt die Regierung für Stahlindustrien aus einheimischem Eisen gewiß sehr Prämien fest. So lange es sich um gewerbliche Verordnungen und Abschläfe handelt, ginge die Sache leicht von Statuen. Als man aber praktisch die Bestimmungen ausführen sollte, daß sie sich heraus, daß auf den vorläufigen Märkten die nötige Quantität Eisen nicht zu beschaffen ist. — Durch eine Anzeige des Regierungs-Beauftragten werden nun alle, welche an der Stahlindustrienfabrikation Interesse haben, zu einer im Februar abzuhaltenden Konferenz eingeladen. Man darf geahnt sein, welche volkswirtschaftlichen Ereignisse auf dieser Versammlung im Vorabtag gebracht werden, da die ersten so schrecklich im Sunde verlaufen.

— Zum Betrieb der Errichtung einer zweiten ermäßigte Stückgutklasse:

1. Ist die Einführung einer zweiten ermäßigte Stückgutklasse als ein entschiedenes Verkehrsbedürfnis anzuerkennen?

2. Wird eindeutiges Bedürfnis entstanden, wenn die zweite ermäßigte Stückgutklasse allgemein für Güter der Specialtarife eingeführt wird? Oder ist die zweite Stückgutklasse für bestimmte Artikel und zwar der Specialtarife und andere darin nicht enthaltene Artikel, die speziell zu bezeichnen sind, einzuführen?

(Hierbei ist zu berücksichtigen, daß der Ermäßigung der Tarifzettel für die zweite Stückgutklasse event. eine Erhöhung der Säge für die erste Klasse gegenüberstehen dürfte.)

3. In Betrieb der Änderung der Bestimmungen über die Anwendung der allgemeinen Wagenladungsklassen:

1. Ist es als ein erheblicher Mifstand anzuerkennen, daß die Bedingung zur Verladung von mindestens 10,000 Kilogramm auf einen Wagen für die Anwendung der Säge der allgemeinen Wagenladungsklasse B zur Folge hat, daß die Höhe der Fracht per Tonne und Kilometer von dem Rauminhalt und der Tragkraft der am Abhendeort disponiblen Wagen abhängig ist?

2. Für welche Artikel macht sich dieser Mifstand geltend?

Die Antwort, welche wir auf diese Fragen geben, lautet folgendermaßen:

1. Die Einführung einer zweiten ermäßigte Stückgutklasse ist ein dringendes Bedürfnis des Verkehrs; es ist jedoch eine nothwendige Voraussetzung, daß deshalb eine Erhöhung der allgemeinen Stückgutklasse nicht eintrete. Dies letztere tarifist schon gegenwärtig so hoch, daß eine Ermäßigung angezeigt wäre. Würde bei Einführung einer zweiten ermäßigte Stückgutklasse die Erhöhung der ersten (heutigen allgemeinen) Stückgutklasse unvermeidlich sein, so müßte der Handelsstand auf die geplante Reform verzichten.

2. Es ist zunächst zu verlangen, daß sämtliche Güter der Specialtarife in die ermäßigte Stückgutklasse gebracht werden, unter der Voraussetzung der Verladung von mindestens 1000 Kilogr. Eine Ausnahme wird concedirt in Bezug auf Statuen.

Außerdem aber wird in die ermäßigte Stückgutklasse gebracht werden müssen:

Spiritus und Spirit.
Rohöl.
Petroleum,
die aus dem Kartoffelmehl hergestellten gleichwertigen Waren.

Bevollständigung dieses Registers bleibt vorbehalten. In welchem Verhältnis die Stückgutfrachten bei vorbeschriebenen und anderen in Bezug kommenden Waren zu den Wagenladungsfunden seien, können wir nicht angeben, da und jeder Anhalt selbst für eine überschlägige Schätzung fehlt.

3. Anlangend die Frage etwaiger Änderungen der Vorablagen über die Anwendung der allgemeinen Wagenladungsklassen, beantworten wir die Anfrage II sobr. 1:

„Ist es als ein erheblicher Mifstand anzuerkennen, daß die Bedingung zur Verladung von mindestens 10,000 Kilogramm auf einen Wagen für die Anwendung der Säge der allgemeinen Wagenladungsklasse B zur Folge hat, daß die Höhe der Fracht per Tonne und Kilometer von dem Rauminhalt und der Tragkraft der am Abhendeort disponiblen Wagen abhängig ist?“

Entscheidet mit ja und weisen hinsichtlich der Anfrage II sobr. 2: „Für welche Artikel macht sich dieser Mifstand geltend?“ namentlich auf die in Fässern verlorenen Waren hin.“

Wie jeder unbefangene Begutachter des und vorliegenden Fragebogens wird einräumen müssen, war aus demselben keineswegs zu erkennen, daß es in den Intentionen der maßgeblichen Verföhllichkeit liegen könnte, als Aufwand für die Bewilligung einer ermäßigte zweiten Stückgutklasse die Befestigung der beiden allgemeinen Wagenladungsklassen A und B zu verlangen. Nur von einer etwaigen Erhöhung der ersten allgemeinen Stückgutklasse war die Rede, und dieser Eventualität gegenüber haben wir, wie die meisten anderen Handelskammern, mit einem entschiedenen Protest Stellung genommen.

Auch was die Fragen unter Nr. II des Questionnaire anbelangt, so zeigt der Wortlaut, daß die befragten Handelsvorstände auf den Geboten gar nicht kommen konnten, es sei eine Befestigung der Wagenladungsklasse B intendiert. Die Frage II spricht sub 2 von der Anwendung des Tarifzettels dieser Klasse und von den dabei zu erfüllenden Bedingungen. Mit einer allgemeinen Wagenladungsklasse B nicht mehr vorhan- den, so kann von deren Anwendung, auch unter veränderten Bedingungen, nicht die Rede sein.

Wir waren daher nicht wenig überrascht, bei dem Bekanntwerden der Beschlüsse der ständigen Tarifcommission der deutschen Eisenbahnverwaltungen vom 27. und 28. November v. J. bezeichnungsweise des Berichtes der Subcommission vom 12. November v. J. zu bemerken, daß eine vollständige Befestigung der allgemeinen Wagenladungsklassen A und B, unter gleichzeitiger Errichtung einer neuen Wagenladungsklasse ausschließlich für genannte Güter und unter Erhöhung des

Tarifzettels für Specialtarif I (fünzig Wagenladungsklasse III) geplant ist.

Der von der Subcommission vorgeschlagene und sowohl von der Tarifcommission als vom Verkehrs ausdrücklich nunmehr angenommene Antrag geht bestimmt dahin, der Generalconferenz die Einführung des nachstehenden Tariftchemas zu empfehlen:

Gilt,

Stückgutklasse I für die Güter der Wagenladungsklassen,

Wagenladungsklasse II bei Aufgabe von mindestens 5000 Kilogr. per Wagen,

Wagenladungsklasse III bei Aufgabe von mindestens 10,000 Kilogr. per Wagen.

Bei Aufgabe von 6000 kg für einen Wagen beginnt der Frachtabzug für dieses Gewicht werden befördert die Güter der Wagenladungsklasse III zu den Sägen der Wagenladungsklasse II und die Güter der Wagenladungsklasse IV zu den Sägen der Wagenladungsklasse III.“

Nach den uns von sachverständiger Seite geworbenen Informationen geht diese Änderung des seitigen Tariftchemas so weit, daß in Zukunft auch die zur gleichen Wagenladungsklasse gehörigen Güter nicht zu einer combinierten Wagenladung sollen vereinigt werden dürfen. Während es bisher gestattet war, bei Verladung in Wagenladungsklasse A 1 oder B 1 ans nach beliebigen Gütern verschiedener Art zusammen zu verladen, soll künftig, beispielweise, wenn Kaffee sowohl als Zucker-Raffinade nach Wagenladungsklasse I geladen wird, es nicht gestattet sein, kombinierte Wagenladungen aus Kaffee in Sachsen und Sachsen in Fässern zusammenzuhellen.

Solche einschneidende Änderungen des bisher allgemeinen Tariftchemas sollten doch nicht eher in der Generalconferenz der Eisenbahnverwaltungen zur Tarifzettel bestimmt werden, als bis sie in ihrem ganzen Umfange zur Kenntnis der Handelsvorstände gebracht werden und ihre Gelegenheit habe, ihr Gutachten abzugeben. Aus dem uns vorliegenden offiziellen Material ersiehen wir aber, daß die am 12. Februar d. J. zu Frankfurt a. M. stattfindende combinierte Sitzung der Tarifcommission und des Verkehrsbausausschusses nur noch mit der Frage zu befaßt haben, welche Güter in die neu zu bildende Wagenladungsklasse I aufzunehmen sind, worauf die Vorlage sofort an die Generalconferenz zur endgültigen Beschlusshaltung abgegeben wird.

Wir erblicken hierin eine schwere Gefährdung der Interessen des Handels- und Gewerbestandes und eine Abweichung von den bisher feststehenden allgemeinen Regeln für die Mitwirkung der Verkehrsinteressen im Preußischen Staate bei der Tarifzettel.

Um erbliden hierin eine schwere Gefährdung der Interessen des Handels- und Gewerbestandes und eine Abweichung von den bisher feststehenden allgemeinen Regeln für die Mitwirkung der Verkehrsinteressen im Preußischen Staate bei der Tarifzettel.

Ew. Excellenz wollen hochgeachtete die Königlichen Preußischen Staatsbahn-Direktionen und Königlichen Direktionen der unter Staatsverwaltung stehenden Privatbahnen aufweisen, von einer Zustimmung zu dem Antrage der Tarifcommission so lange Abstand zu nehmen, bis derartige, seinem Gesamtbilde nach, den Handelsvorständen und sonstigen zur Begutachtung berufenen Organen zur Beratung vorgelesen haben wird; nichtsdestotrotz alle einen Beratungsauftrag in der Generalconferenz einzubringen.

Damit übrigens jede unnötige Verzögerung vermieden werde, berücksichtigen wir außerdem kompetente Orte zu beantragen, daß zur Beratung der prorionären Umgliederung des erst kürzlich eingeführten neuen Tariftchemas der Deutsche Handelszettel.

Die Handelskammer.

Plan ersieht aus dem Vorgehen der Handelskammer zu Breslau, daß den Verhandlungen und Beschlüssen des ersten deutschen Spediteurtags zu Leipzig beinhaltet einseitige Interessen und Beziehungen zu Grunde gelegen haben. Wir möchten vielmehr hinzufügen, daß die Verhandlungen des Spediteurtags in allen Beziehungen die rein objective Bedeutung der Sache im Auge behalten haben.

Es ist um so bedauerlicher, daß die Leipziger Handelskammer nicht auch schon gleiche Schritte unternommen, da gerade Leipzig bedeutender Export- und Zwischenhandel durch die beabsichtigte Umgliederung des heutigen Tariftschemas empfindlich benachtheilt werden würde.

Wir durften daher wohl hoffen, daß die Leipziger Handelskammer sich dem Antrage Breslaus auf schleunige Einberufung des Deutschen Handelszettels anschließen wird.

Post- und Telegraphenwesen.

— Neue bayerische Postanstalten. Das Reichs-Postamtssblatt veröffentlicht die Namen folgender neuen Postanstalten Bayerns: Nüblingen; Amberg; Dietfurt a. Rott; Gött; Hebertsleben; Hölpstein in Oberfranken (nicht zu verwechseln mit Hölpstein in Mittelfranken); Amsweiler; Annaberg; Kohlgrub; Rögel; Neubau; Neubaum in Oberbayern; Obermünden; Oberwörnau; Seußlitz; Wilschhausen; Wurmannsquick; Begegnort.

— Aufgebogene Postanstalten in Bayern.

Brand, Kürn und Waldensee verloren ihre Postanstalten.

Die Abstimmung, welche an den Verkehrs-

gesetz geändert werden, ist einen lärmenden Einfluß zu

Abancen schlossen, zum entsprechenden Ausdruck gelangte.

Von den Staatspapieren wurde Sächs. Rente zu höherer Notiz in annehmlichen Summen gehandelt, dagegen lagen 4 Proc. Sächsischer mitter; Reichsanleihe verlor bei kleineren Umläufen auf achtigem Courte.

Ausländische Staatsfonds kamen nur mäßig in Betracht; geringfügige Abschläge fanden in österreichischer und ungarnischer Goldrente sowie in Papierrente zur Perfection.

Der Eisenbahngeschäftsmarkt nahm heute das Interesse jenseit wieder in Anspruch und entwidmete sich sowohl in Aktion wie auch in Prioritätsobligationen belastendes Geschäft. Von ersteren handeln namentlich Gothaer-Großhainner in Kunst, die zu etwas erhöhter Notiz noch stark nachgeblieben; ferner zeigte sich vorwiegend Freude für die verkaufsfähigen Bahnen, wie Köln-Windener, Potsdamer, Berlin-Stettiner und Magdeburg-Halberstädter, in welchen größere Kapitale angelegt wurden. Auf den Leipziger börsen, aber schwer erhaltlich, Böhmisches Nordbahn erhielten eine Kleinigkeit im Course, dasselbe gilt von Dresden-Schleinitz, während Bautzenerader A große Fertigkeit an den Tag legten. Zur Bodenbörse liegen um 1 Proc., andere böhmisches Wertpapiere sehr schwach gehandelt und verbleibt. Georg-Röhlacker bei Johannishaus Beteiligung etwas anziehend; Mainzer schwach, Westfälische und Nortwesten mitter, auch Nette-Cöln-Ufer, Rheinische und Thüringer nachgebend; Rumänien beliebt und höher, offenbar auf die Nachfrage aus Bukarest, das das Parlament seine Arbeiten wieder aufgenommen habe und der Eisenbahngesamtmarkt bereits wieder eingeführt sei. Werrabahn recht hell. Halle-Sorauer liegen.

In den Stamm-prioritäten entfaltete sich heute etwas mehr Freude als sonst; insbesondere wurden Gothaer-Großhainner, Halle-Sorauer (+ 0,85), Leipzig-Gothaische (+ 0,50), Berlin-Görlitzer (+ 0,50), Berlin-Dresdner (+ 0,75), Chemnitz-Aue (+ 1,4) und zur Bodenbörse A (+ 0,25) bevorzugt. Weimarer Geraer brachten sich um 1,10 und Magdeburg-Halberstädter um 0,50; Oberlausitzer behaupteten sic.

Auf dem Gebiete der Bankaktionen galt Leipzigischer Kredit als sehr beliebt, zu den erhöhten Notiz machte Material sehr knapp. Berliner Disconto, Dresdner Bant, Gothaer Bant, Leipzigischer Bant, Leipzig-Disconto-Genossenschaft und Weininger höher. Gaukettner sehr tief. Das an den Markt gebrachte umfangreiche Material wurde ebenfalls angenommen. Weininger Bant lag recht tief; dasselbe gilt vom Chemnitzer Bantverein, Coburger, Sachsischer Bant, Darmstädter Bant und Geraer Kredit.

Die Industriaktionen blieben in ihrer Wechselfeit vernachlässigt; recht angenehm waren Altenburger Brauerei, die 1 Proc. über gestiegener Notiz noch verlanzt blieben. Chemnitzer Spinnerei profitierten 2,50 A. Thüringer Gas- und Zimmereien wurden auf gestiegener Cours gehandelt. Deutsche Waffengesellschaften haben sich um 0,25, Hammagern um 0,50 und Immobilien um 0,85.

Bon den Noblenaktionen gingen Brüderleger-Papierabschläge zu etwas ermäßigtem Course um, sonst nahm noch Sachsische Thüringische, die Aufmerksamkeit in Anspruch; Aktionen wurden 1 Proc. höher und Stamm-prioritäten unweentlich niedriger aus dem Markt genommen.

Rieth am animiertesten gestaltete sich der Verkehr auf dem Prioritätenmarkt, wo in erster Linie Pilsen-Priesten (+ 0,25) und Prag-Dur. leichter waren; eben auf dem Course von 49,50 angelangt, drückten sich jedoch aber auf gestiegene Notiz, lebhafte Umläufe aufzuweisen. Bedeutende Abschläge fanden ferner in Bautzenerader I und III und Böhmischer Nordbahn statt. Aufgauer III bis V stellten sich höher; Gleisbau galt von Donau-Drau, zur Bodenbörse II, Georg-Röhlacker 1 Proc., Wahrer-Schlesische, Nordwest, Südbahn, Tornauer, Rumänien und Anhalter.

Wechsel tuba und wenig verändert; beides Belgien, ferner London und Luxemburg-Brisbane anziehend.

Bon den Sorten waren namentlich Jubel, die sich um 0,50 im Course erhöhten, verlongt; österreichische Banknoten etwas niedriger und null.

Allgemeine kommerzielle Notizen.

D. Frankfurt a. M., 22. Januar. Die Besserung der Tendenz, welche auch heute Fortschritte, namentlich auf den Nebenabschlägen macht, hat das Geschäft außerordentlich belebt. Mit dem Wachsen der zuverlässigen Stimmung hat sich auch die Kaufsumme wieder erheblich gesteigert. Nur vorübergehend zeigte sich heute die Tendenz etwas abgeschwächt, und zwar gab hierzu eine Berliner Privatdeutsche Veranlassung. Nach derzeitigen Jollies der Bundesbank eine Erhöhung des Militärbudgets in Aussicht genommen haben. Außerdem waren Gerüchte von Fallziffern in Brüssel im Umlauf. Schließlich kam jedoch die günstige Disposition der Börse abermals zum Durchbruch und die Course konnten aufwärts ziehen. Von den eigentlichen Spekulationsbedürfnissen waren Lombarden gut bedacht und erfreuten sich auf anscheinend spekulativer Basis einer Advance von 2 $\frac{1}{2}$ Proc. Creditactionen, gestern Abend 262 $\frac{1}{2}$, bewegten sich zwischen 263 bis 267 $\frac{1}{2}$ und 268, Staatsbahnactionen, gestern 235 $\frac{1}{2}$, zwischen 234 $\frac{1}{2}$ und 235 $\frac{1}{2}$; Lombarden, gestern 74, variierten 75 $\frac{1}{2}$ und 76 $\frac{1}{2}$. Wechsel fast. Prädikat 3 $\frac{1}{2}$ Proc.

Wien, 23. Januar. Nachmittags 12 Uhr 5 Min. Nachzahlung am 5. Februar 1880. Hauptpreise: Nr. 28312 a 100,000 Proc., Nr. 457897 482448 a 50,000 Proc., Nr. 7521 207820 358214 442002 894594 1028180 1069439 1102114 1134652 1166485 a 10,000 Proc., Nr. 16103 20781 48021 48028 57440 57431 66344 66350 93534 93537 93541 99969 109464 125690 167332 167338 192965 197307 207618 217445 377176 389105 416832 434358 457897 582949 491404 505035 568771 584572 594578 615592 616600 630885 635246 637284 660107 677294 677298 725531 741179 742186 758575 758577 764339 781479 837881 857035 916641 922460 926678 930381 945094 945100 956907 1004961 1018253 1069433 1079241 1087134 1101346 1112673 1117894 1121443 1152296 1182641 1185498 1187672 1906984 1241482 1241485 a 1000 Proc.

Verlosungen. Stadt Paris 400 Proc. Poule zum Jahre 1871. Lieferung am 20. Januar. Auszahlung am 5. Februar 1880. Hauptpreise: Nr. 28312 a 100,000 Proc., Nr. 457897 482448 a 50,000 Proc., Nr. 7521 207820 358214 442002 894594 1028180 1069439 1102114 1134652 1166485 a 10,000 Proc., Nr. 16103 20781 48021 48028 57440 57431 66344 66350 93534 93537 93541 99969 109464 125690 167332 167338 192965 197307 207618 217445 377176 389105 416832 434358 457897 582949 491404 505035 568771 584572 594578 615592 616600 630885 635246 637284 660107 677294 677298 725531 741179 742186 758575 758577 764339 781479 837881 857035 916641 922460 926678 930381 945094 945100 956907 1004961 1018253 1069433 1079241 1087134 1101346 1112673 1117894 1121443 1152296 1182641 1185498 1187672 1906984 1241482 1241485 a 1000 Proc.

Verantwortlicher Haupt-Redakteur Dr. Härtner; für den politischen Theil verantwortlich Heinrich Uhle; für den wissenschaftlichen Theil Prof. Dr. O. Pauli; für den technischen Theil Dr. Stromer; für den volkswirtschaftlichen Theil G. G. Laue, finanziell in Leipzig. Spezialredakteur der Redaktion: Sonntagsausgabe von 10—12 Nachmittags von 5—6 Uhr. Druck und Verlag von G. Holt in Leipzig.

London, 20. Januar. Seide. Die Seidentrocknung-Anstalt hat heute registriert: 70 Ballen Organinen, 32 Ballen Tramen, 39 Ballen Gogen, und das 40 Ballen genommen, im Gesamtgewicht von 13,754 Kilogramm. Begehr sind besonders die feinen Seiden, Seidhüte schwärz.

London, 16. Januar. Seide. Trotz der seit Wochen wieder eingesetzten Ruhe ist die Stimmung auf unseren Märkten eine andauernd sehr gute und voll Vertrauen in die Zukunft. Die Nachfragen aus den Consumplätzen laufen günstig, die Fabrik erwartet neue Bestellungen, die Vorläufe an Rohstoff sind hier wie andernorts nicht sehr bedeutend, und auch die Mode scheint sich unserem Artikel wieder günstiger gestalten zu wollen. Auch der Umstand, dass trotz des vermehrten Consums und Begehr die Produktion in den Spinnereien und Webereien sich nicht gesteigert, dürfte dazu beitragen, die Vertrauensfähigkeit unserer Optimisten zu bestärken. Der Begehr ist im Allgemeinen immer noch ein recht befriedigender, und wenn in den letzten Wochen dennoch zurückgegangen, so zeigt dies ausdrücklich seinen Grund in dem Festhalten der Elan an ihren hohen Preisen. In Gegen bekräftigt sich die Nachfrage in England auf mittlere und secundäre Sorten mit Bewegung der Tiere 12/14 und 13/15; doch blieben auch primäre Sorten nicht unberücksichtigt, welche jedoch sehr hohe Preise bedienen. Auch Japan- und Bengal-Gogen fanden leicht Käufer, selbst zu erhöhten Preisen, da sich die französische und englische Speculation mit Vorliebe auf diesen Artikel geworfen hat. Organinen waren in allen Sorten und Tieren gut begehr, doch machte sich für die besonders gefragten Qualitäten ein bedeutender Mangel fühlbar. Man notierte: für clairière 100 Proc., für weite Qualität 84—87 Proc., für zweite Qualität 78—81 Proc., für 22,24 und 24,25 entsprechend billiger. Discrete Nachfrage zeigte sich auch für Tramen, besonders currenter Qualität 24,32 zu 70—72 Proc., aus für dreifache erste Qualität (sublime) 28,82 zu ungefähr 82 Proc. Galanterei bei antem Begehr sehr traurig. Strüsen stationär, und für Straßen leichter zu finden.

W. Bösen, 20. Januar. (Original-Wollbörse.) Die im Verhältnis zu anderen Plätzen billigen Preise haben viele fremde Käufer an unseren Platz gebracht; in Folge dessen hat sich auch der Verkehr ziemlich leicht gehalten. Von den auswärtigen Käufern waren es zumeist größere Fabrikanten, während Großhändler weniger vertreten waren. Von Seiten unserer Lagerhändler wurde den Käufern gegenüber bereitwilliges Entgegenkommen gezeigt und stetigen demontwolle die Abschläge recht leicht von Statten. Der Hauptmarkt bestand auf sich auf positiore Wollen, wofür sich eine lebhafte Nachfrage zu erkennen gab. Ein großer sächsischer Fabrikant kaufte gegen 500 Thaler von den besten positioren Stoßwollen zu 56 Thaler, ferner gingen an einen Lütticher Fabrikanten 250 Thaler gute Herzogthumer Tuchwolle zu 58 $\frac{1}{2}$ Thaler über. In Altmühlwolle wurde Wehrer gehandelt und acquirirten südländische und Lütticher Fabrikanten einige Posten in besserer Qualität zu Anfang der jüngsten Woche. Die für diese Gattungen bezahlten Preise sind zwar hoch zu nennen, jedoch waren es solche Wollen, die nur selten zu beschaffen sind. Von Schmuckwollen wurden kleine Partien zu 20—22 Thaler an inländische Wollmähdereien, sowie nach Österreich verlaufen. Auch in der Provinz hat sich das Geschäft mehr belebt und haben wir, dass einige größere Posten an Grünberger und Berliner Großhändler verlaufen werden. Wie sind jetzt von Aufzügen fast gänzlich abgeschnitten und fanden seit Anfang dieses Monats nur sehr kleine Posten heran. Das heutige Lager bietet trotz der vorgearbeiteten Saison immer noch ein ziemlich reichhaltiges Abiment.

London, 21. Januar. Wolle. Telegraphisch wurde bereits gemeldet, dass der Beginn der nächsten Wollaktion in der heutigen Importeur-Vergleichung definitiv auf den 17. Februar angelegt worden ist. Man will 250,000 Ballen vorbringen und da dieses Quantum am Gründungstage wahrscheinlich nicht voll sein wird, bleibt der Regel widersprechend, die Wile eventuell über diesen Tag hinaus offen. Die Kaufzähne haben sich seit meinem letzten Bericht kaum verändert; die Lage des Artikels bleibt günstig, und beruhend unbedingtes Vertrauen in diesen nächsten Zukunft.

Niederwerken, 22. Januar. Umfang von Häuten 1845 Stück, von Welle 16 Proc., von Kasse 544 Ballen Proc. und 400 Proc. ord. zu 42c. **Haire**, 20. Januar. Baumwolle tuba. Verkäufe 800 Ballen, sehr ord. Leinenware 86,50 Proc., per Februar 82,50 Proc., per April 81 Proc., Nr. 16103 20781 48021 48028 57440 57431 66344 66350 93534 93537 93541 99969 109464 125690 167332 167338 192965 197307 207618 217445 377176 389105 416832 434358 457897 582949 491404 505035 568771 584572 594578 615592 616600 630885 635246 637284 660107 677294 677298 725531 741179 742186 758575 758577 764339 781479 837881 857035 916641 922460 926678 930381 945094 945100 956907 1004961 1018253 1069433 1079241 1087134 1101346 1112673 1117894 1121443 1152296 1182641 1185498 1187672 1906984 1241482 1241485 a 1000 Proc.

London, 21. Januar. Wolle. Telegraphisch wurde bereits gemeldet, dass der Beginn der nächsten Wollaktion in der heutigen Importeur-Vergleichung definitiv auf den 17. Februar angelegt worden ist. Man will 250,000 Ballen vorbringen und da dieses Quantum am Gründungstage wahrscheinlich nicht voll sein wird, bleibt der Regel widersprechend, die Wile eventuell über diesen Tag hinaus offen. Die Kaufzähne haben sich seit meinem letzten Bericht kaum verändert; die Lage des Artikels bleibt günstig, und beruhend unbedingtes Vertrauen in diesen nächsten Zukunft.

Antwerpen, 22. Januar. Umfang von Häuten 1845 Stück, von Welle 16 Proc., von Kasse 544 Ballen Proc. und 400 Proc. ord. zu 42c.

Haire, 20. Januar. Baumwolle tuba. Verkäufe 800 Ballen, sehr ord. Leinenware 86,50 Proc., per Februar 82,50 Proc., per April 81 Proc., Nr. 16103 20781 48021 48028 57440 57431 66344 66350 93534 93537 93541 99969 109464 125690 167332 167338 192965 197307 207618 217445 377176 389105 416832 434358 457897 582949 491404 505035 568771 584572 594578 615592 616600 630885 635246 637284 660107 677294 677298 725531 741179 742186 758575 758577 764339 781479 837881 857035 916641 922460 926678 930381 945094 945100 956907 1004961 1018253 1069433 1079241 1087134 1101346 1112673 1117894 1121443 1152296 1182641 1185498 1187672 1906984 1241482 1241485 a 1000 Proc.

London, 21. Januar. Haire. Telegraphisch wurde bereits gemeldet, dass der Beginn der nächsten Wollaktion in der heutigen Importeur-Vergleichung definitiv auf den 17. Februar angelegt worden ist. Man will 250,000 Ballen vorbringen und da dieses Quantum am Gründungstage wahrscheinlich nicht voll sein wird, bleibt der Regel widersprechend, die Wile eventuell über diesen Tag hinaus offen. Die Kaufzähne haben sich seit meinem letzten Bericht kaum verändert; die Lage des Artikels bleibt günstig, und beruhend unbedingtes Vertrauen in diesen nächsten Zukunft.

Antwerpen, 22. Januar. Umfang von Häuten 1845 Stück, von Welle 16 Proc., von Kasse 544 Ballen Proc. und 400 Proc. ord. zu 42c.

Haire, 20. Januar. Baumwolle tuba. Verkäufe 800 Ballen, sehr ord. Leinenware 86,50 Proc., per Februar 82,50 Proc., per April 81 Proc., Nr. 16103 20781 48021 48028 57440 57431 66344 66350 93534 93537 93541 99969 109464 125690 167332 167338 192965 197307 207618 217445 377176 389105 416832 434358 457897 582949 491404 505035 568771 584572 594578 615592 616600 630885 635246 637284 660107 677294 677298 725531 741179 742186 758575 758577 764339 781479 837881 857035 916641 922460 926678 930381 945094 945100 956907 1004961 1018253 1069433 1079241 1087134 1101346 1112673 1117894 1121443 1152296 1182641 1185498 1187672 1906984 1241482 1241485 a 1000 Proc.

London, 21. Januar. Haire. Telegraphisch wurde bereits gemeldet, dass der Beginn der nächsten Wollaktion in der heutigen Importeur-Vergleichung definitiv auf den 17. Februar angelegt worden ist. Man will 250,000 Ballen vorbringen und da dieses Quantum am Gründungstage wahrscheinlich nicht voll sein wird, bleibt der Regel widersprechend, die Wile eventuell über diesen Tag hinaus offen. Die Kaufzähne haben sich seit meinem letzten Bericht kaum verändert; die Lage des Artikels bleibt günstig, und beruhend unbedingtes Vertrauen in diesen nächsten Zukunft.